

AB

82840



0015

~~_____~~
Herrn Bey

Pa. 23

Math. ix, 13.

~~2 L. 17.~~

Einfältigst- und leichteste
Unterweisung der
Edlen Rechner

oder

Zahl = Kunst.

Darinnen enthalten/

Von allerhand gemeiner Ampts- Haus-
und Handels-Rechnung / so wohl in ganken-als
in gebrochenen Zahlen.

Und weil die meisten Knaben so heutiges Tages
in deutsche Schreib- und Reche-Schulen gebracht werden oftmahls
kaum recht lese können / ihnen auch die Zeit nicht gegönnet wird / darinn
sie diese Kunst ausführlich können fassen / dermassen auff's aller kürzest-
und einfältigste mit den nöthigsten Exempeln und Regeln / ganz deut-
lich also eingerichtet und abgefasset / daß man sich gar über keine Weit-
läuffigkeit und vermeinte unnöthige Dinge / wie zum öfftern geschehen
so weder in Handlung noch in der Haushaltung vorkommen / verhoffent-
lich wird zu beschweren haben / un- niemand unnöthig oder über die Be-
bür mit vielen Regeln und schweren Exempeln
aufgehalten werden soll.

Für die einfältige Jugend fleißig beschrieben und
zusammen getragen

Durch

HENNINGIUM Sohnstein/

Schol. Mart. Colleg.

in Halberstadt

im Jahr/

1655 MIßg Vnst/ neIDen/ lassen/

VVIL ICH gar VVenig passen.

In Halberstadt/

Gedruckt bey Johann Erasmio Hunikschon.

Q 57
/ 1





Denen Wohl/Edlen/Wohl Ehren=
vesten/ Großachtbaren / Hoch/und Wohl=
gelahrten / Hoch = und Wohl =
weisen/

HERRN

Bürgermeistern

Und gankem Raht Dero Hochlöbli=
chen und in diesem Fürstenthum weit=
berühmten uhralten Haupt=
Stadt

Halberstadt.

Meinen insonders Großgünstigē hoch=
zu Ehrenden Herren Fautoribus und hoch
wehrt/geschäkten vornehmen
Patronen.

Wohl-Edle/Wohl- Ehren=
veste/Groß-Achtbare/Hoch-und=
Wohlgelahrte/Hoch-und Wohl=
weise/insonders großgünstig/hoch
zu Ehrende Herren Fautores und
Hochwehrt/geschäkte Vornehme Patronen.

A ij

Das

Vorrede.

Das die/ bey denen Griechen genandte, A-
rithmetica oder Edle Rechne-Kunst eine vortref-
lich höchst nöthig und sehr nützliche Scientz oder
Wissenschafft/ und gleichsam ein inexhausta
vorago sey/ welche in infinitum gehet/ und mit
keinem Dinge besser als mit der Unendlichen Ez
wigkeit zu vergleichen / derer fast alle andere
Künste/ welcher Sieben gezählet/ und in Schu-
len artes liberales genennet werden / deß gleichen
alle Stände und Aempter sich bedienen müssen/
solches alles ist allbereit mit vielen herrliche Enco-
miiis und Lobschrieffen von vielen vornehmen
Arithmeticis in ihren wunder schönen formula-
riis und Rechne-Büchern zur gnüge producires
und angeführet worden/ auch über das E. Wohl
Eol Groß-Vlichtb. Hoch/ und Wohl Gel. Hoch
und Wohlw. Gunsten / als allerseits hocherfahr-
nen/ und sonderbahren Liebhabern dieser Kunst/
schon vorhin gnugsam und ohn dem viel besser be-
kandt weder ich zu beschreiben vermag/ massen dan
mich dafür ansehen möchte/ als wañ ich dem allers-
größesten Welt-Auge und Himmels-Lichte der Son-
nen/ welche/ ob sie wohl am Himmel klein scheinet/
166. mahl/ wie es die alten außgerechnet / größer
als der ganze Erden Kreis/ unñ derselbe auch in seiner
Circumferenz oder Ründe 5400. (andere aber
-unter den Belehrtten Geographis wollen 130 5625)
Teutsch

Vorrede.

Teutscher Weilen begriffen seyn soll / eine Fackel
anzünden / und also Licht zu Licht tragen wolte / zu
mahl es die tägliche Erfahrung selbst bezeuget / daß
derselben Zeit Mensch / er lebe auch in was für einem
Stande er immer wolle / ganz und gar entzihen
könne. Dahero Hippocrates alle Kinderliebende
de Eltern vernahmet / daß Sie ja die Ihrigen mit
höchsten Fleiß zu der hochberühmten und höchst
nothwendigen Arithmetie, die warhafftig unter
andern ars artium, & scientia scientiarum. der
allerfürtrefflichsten eine / und eine Mutter aller Kün-
ste zu nennen / halten sollen / und Sie dieser Kunst
Erfahrenen zu unterrichten befehlen / damit die Knab-
ben / so bey den studiren nicht bleiben sollen oder könn-
en / und demahleins eine Haupthaltung anzustel-
gen gedencken / an ihrer künfftigen Beforderung un-
Wohlfahrt nicht gehindert werden möchten. Und
weil nun dem also / were es / meines Erachtens / bil-
lich und recht / daß diese löbliche Zahl- oder
Rechne- Kunst durch aus in allen Particular-
oder Trivial und gemeinen Schulen / absonderlich
in den inferioribus clasibus besser wie leider ge-
schicht / publicè oder privatim, wo nicht ganz un-
in allen Stücken / dennoch aber und zum wenigsten
quoad species & Regulam De Tri dociret
und getrieben würde / daß aber dieselbe in den mei-
sten Schulen (wie ich selbst in meiner Jugend er-
fahren)

Vorrede.

fahren) so gar negligiret hindang eseket/ und von
vielen verachtet wird/ in Meinung die Arithmeti-
ca möchte ihnen die Töpffe in der Küchen umstoßē/
und ihrer viele schimpfflich von dieser Kunst zures-
den sich vernemē lassen: hetten sie viel Geld sie wol-
ten es doch wol zählē; aber solche faule un grobe Ges-
ellen/welche/wen sie solten auf dz Reche- und Pro-
bit Bänckleingesetzt werdē/wie ein Blinder am Bes-
ge gang verstoß stehen würden un nicht einen Löffel
darzu zu waschen wissen/ bey welchen keine rechte
Vernunfft/ auch nicht weiter zählen können / denn
wenn die Fress Glocke schlägt und essens Zeit ist/
entdecken damit selbst ihren Unverstand/ und also
nicht nach der Kunst und Arithmeticas sondern
(wie die Bauern) mit X. und V. auffgezogen
kommen/ kan ich nicht loben / und werden es auch
alle verständige und Liebhabere dieser Kunst neben
mir für unrecht erkennen und halten; Immaßen
solche Verächter/ welche sich lieber nach dem aus-
hangenden Bier/ Kranke umbsehen/ und ihre übrig-
und müßige Stunden/ so sie hierauf wenden köntē/
dem Bacho und der Cereri wil nicht sagen Vene-
ri, consecriren/ betrachten sollen/ daß diese scharff-
sinnige Kunst nicht allein die Ingenia excolire
und außschärffe/ und zu andern nütlichen Übungen
geschickt mache/ sondern auch in gemeinen Leben in
vielen Dingen ihren herrlichen Nutz hat; Sinte-
mahl

Vorrede.

mahl mancher Schüler der das Ziel seines Studii
rens propter negligentiam vel pecuniæ ino-
piam, nicht vollkõmmlich erreicht / hiedurch dens
noch offemahls für andern zu Diensten kommet uff
befordert wird / der sonst wohl müste zurück stehen.
Dahero Socrates in diese Worte heraus bricht:
Quid vero, ait, nunquam, ne animadvertisti,
qui natura Arithmetici sunt, eos ad omnes ar-
tes percipiendum perspicaces & acutos esse?
ac si tardi & hebetes in hoc studio erudiantur
& exerceantur, si nihil aliud adjuventur, attamen
confessione omniũ, acutiores ac prom-
ptiores fieri. Dieses hat bißhero die löbliche Stadt
Halberstadt gar wol erwogen / indem allhie
(ohngeachtet der allerhöchste Gott dieselbe vor eis-
nigen Jahren so wohl mit Feuers Brunst als auch
ohnlängst durch das göttliche Rach = Schwerde
mit der grausamen und höchstschädlichen Seuche
der Pestilenz / für deren hinwegwieder Befrey- und Ab-
wendung dem allerbarmherzigsten Gott herkönnig-
lich gedancket sey / nebst andern Glaubens Genossen
bey die anderthalb Jahr lang gezüchtiget und heim-
gesucht) über die alte löbliche / höchst nütz / und hoch-
nöhtig / gewisse Ordnung / so woll des lateinisch
(deren drey wohl bestellet) als teutschen Schul-
standes / so wahrhafftig ein rechter Fuß und Grund
alles wohlstandes / ja ein necessarium requisi-

Vorrede.

rum Reipublicæ benè constitutæ ist/ereulich ge-
halten/und mit Freyheit und ehrlichen Unterhalt
begabet wird/da man es hingegen an vielen Or-
ten läffet durch die Bancß lauffen/und Schul halt-
ten wer nur will/ unangesehen/mancher entlauffen
Kram-Junge/ so keinem Herrn dienen oder gut-
ethun wollen/selber nicht einem Bauren eine schlech-
te Supplique, die ihm doch ein ander zu gute ge-
macht/ recht abschreiben kan/ wodurch dann die
Zucht samt den respect gelähmet/denn wenn die
Præceptores den ungezogenen und unbändigen
Schlingeln/welche nunmehr Gott erbarm es!
in dieser grundlosen letzten Welt/und höchstbetrüb-
ten Zeiten/weder Eltern noch Præceptoribus
obedientiam præstiren/ihren Muthwillen nicht
wollen/noch gewissens halber können verstaten
und zugutehalten/da man doch so gerne wolte
damit verschonet bleiben/ als ungerne sie Straffe
annehmen/ als dann auff Anbringung solcher
frommen Vater . und Mutter Söhnchen/
indem die Eltern ohn einzige Nachfrage alles leicht-
lich glauben/ zu solchen vermeinten Schulhaltern
(weil selbige mit ihnen in alle wege durch die Finger
sehen) lauffen/welches aber einen Hauffen böser
Buben giebt/ und endlich mit denselben einem ü-
beln Ausgang gewinnet.

Sind derowegen billig alle Regenten/ als
Patres

Vorrede

Patres Patriæ & nutrices Scholæ, unter welchen der Allerhöchst-löblichste Erste Teutsche Kayser Carolus Magnus, welcher die Schreib Kunst insonderheit befodert/ nicht der geringste gewesen/ höchlich zu loben/ welche das/ was zu Gottes Ehre/ und zur Erhaltung guter Lehr und Zucht dienet/ lieben und befördern / werden auch hiedurch einen unsterblichen Ruhm und Ehre erlangen.

Dieweil ich dann nun nicht allein in **Wernigeroda** Neur.-besondern zu **Quedlinburg** in die Zwölff Jahr lang/ laut eines von Hochlöbl. Fürstl. Regierung/ wie auch E. Hoch und Wohlw. Rahts daselbst annoch in Händen habenden Attestati, wofür Ich mich allerseits Unterthänig und dienstlich hiemit bedanke/ in pulvere scholastico laboriret, und der lieben Jugend nach dem von Gott mit verliehenen Gnaden-Pfündlein und geringen Vermügen/ zu foderst aber/ weil die wahre Gottesfurcht ist zu allen Dingen nütze / und die Verheißung hat dieses gegenwärtig und des zukünftigen Ewigen Lebens 1. Timoth. 4. in aller Gottseeligkeit nebst dem heil. Catechismo / als ein treuherziger Præceptor in Rechnen und Schreiben/ daran fast der meisten zeitliche Wohlfahrt hana get/ so viel möglich / getreulichst vorgestanden / und allen schuldigen Fleiß angewendet. Von dar aber

Vorrede.

Hoch- und Wohlw. Gunsten meine wenige Be-
nigkeit und unwürdige Person durch wunderbah-
re Schickung Gottes anhero zum Collaboratore
der S. Martins Schulen (wofür gleichfalls Göttli-
cher Almacht und meiner lieben Obrigkeit schuldig-
er Dank gebührt) vociret, und gleichsam / wie
ein Bäumlein / von obbenannten Orten / nem-
lich Wernigeroda / Quedlinburg und
Halberstadt // als die fast in einen Triangul
gelegen / fortgesetzt / auch mit Göttlicher Hülffe /
nebenst ordentlicher Information an meinem
ziemlichen Fleisse / ohn Ruhm zu melden / so lange
mir Gott das Leben gönnet / die Jugend in Arith-
meticis zu unterweisen nichts ermangeln soll. So
habe ich / weil meines wissens aus dieser Hochlöbl.
Stade Halberstadt niemals ein Rechner-Buch
außgangen / oder E. Hochgel. Gunsten hiervon
etwas zugeschrieben (wie doch von denen mehr er-
fahren sollte geschehen seyn) und Meines sehl. Lehr-
und Tisch-Herrns / Herrn Gebhardi Over-
heyden / Arithmetica welcher ich mich mit infor-
mir- und docirung der lieben Jugend bishero be-
dienet / ganz distrahiret / und nicht mehr zu bekom-
men / auf vielmahliges Ersuchen / so wol etlicher gu-
ter Freunde / als auch meiner Discipul, nicht um-
hin können / weil die meisten Knabē / so heutiges Tages
in teutsche Schreib- und Rechner-Schulen gebracht
werden /

Vorrede.

werden/ offemahls kaum recht lesen können / und also durch dictirung in die Feder ihnen zu folgen unmöglich/ zu dem wenn alle Exempel und Aufgaben solten auff den Rechen-Stein gesetzt und erst vorgeschrieben werden/ wie solches von vielen geschicht/würde es dem Præceptor grosser Mühe verursachen und die Schüler auch hiermit desto länger remoriren und auffhalten/der allgemeinen Jugend / absonderlich aber meinen lieben Discipulis zum besten/ damit ich bey denselben einen gewissen Methodum, auff diese hochlöbliche Stadt und Land gerichtet haben/ und die Information desto schleuniger von staten gehen möchte/ ein ganz kurz / so viel als es sich hat inen leiden wollen / einfältig und leichtes Rechen-Büchlein auffzusetzen / und nur/ (weil die Schüler die Rechen-Kunst nicht weiter als quoad œconomiam, und ihnen etwa zu gemeiner Ampts-Haus- und Handels-Rechnung vonnöthen/ lernen sollen/ ja/ ihrer viele wol gar nicht einmahl den Knaben die Brüche lernen lassen wollen/ vorgehend/ es weren dieselben eben nicht groß vonnöthen) mit den aller nöhtigsten Exempeln und kürzesten Regeln zu erklähen/nam quæ fieri possunt per pauca non debent fieri per plura, in betracht / solche zarte Knaben noch nicht mächtig ihren Verstand recht zu gebrauchen/ und den schriftlichen Unterrichts

richt

Vorrede.

richte/ ob er gleich von vielen Rechnemeistern ganz
durchgehend noch so deutlich gegeben; doch nicht
verstehen/ vielweniger durch denselben/ ohne des
Præceptoris Hülffe und mündliche Anweisung
diese Sinnreiche Kunst (wie Ich solches bey mei-
ner 22. Jährigen institution erfahren und ange-
mercket/ indem ihrer viele so hartes Verstandes
und albern/ daß sie gar nicht zu bedeuten) begreifen
und fassen können.

So erfordert auch die Arithmetie, wie der
Welt berühmte/ scharffsinnige und hochgelehrte
Hende und Philosophus Plato, welchen Cicero
einen Gott unter den Philosophis nennet / diese
Sinnreiche Kunst für andern trefflich erhebet und her-
ausstreichet/ solche Mühe/ Nachdencken/ und Fleiß
so wohl bey dem Lehrmeister als Schüler/ derglei-
chen andere Künste eben nicht vonnöthen haben;
Sintemahl/ man dieselbe nicht wie andere Lectio-
nes herlesen oder recitiren lassen kan/ sondern (daß
fern der Lehrmeister seinem Ampte sonst wil gnüge
thun/ daß Er so wohl für der Erbahren Welt/ als
auch bey wieder Überlieferung seines ihm von
Gott verliehenen Talenti vor dem gestrengen Ur-
theil/ wenn der oberste Rechnemeister das red-
de rationem Luc. 16. von ihm erfordert/ dermahl-
eins ein unbestecktes gewissen haben und davon tra-
gen möge) mit grosser Mühe/ bevorab den stu-
pidis

Vorrede.

pidis ingeniis, verbotenus, & vivâ, vel sonante
te voce inculciet und eingebleuet werden muß.
Ob nun wohl E. Wohl Edl. Großachtb. Hochs
und Wohlgel. Hoch und Wohlw. Gunsten mit
diesem einfältig-und geringen Rechen Büchlein (in
betracht/meine Feder und Ungeschicklichkeit sich
viel zu schwach erkennet/ und zu diesem Werke
eine grössere Erfahrung/ als in mir ist / erfordert
wird/ auch nicht so gemeinet/das ich denen verord-
neten Schreib- und Rechenmeistern / welchen Ich
das Wasser zu reichen nichts vermag / Sie für
Meistere/ mich aber für einem Discipulum und
geringer/ als einen armen Handlanger / so Kalck
und Steine zu einem Gebäu pflegt zutragen/ er-
kenne/ etwas fürschreiben und mich herfür thun
wolle/sondern (wie Gott weiß) meinen untergebe-
nen Rechenschülern desto förderlicher damit zu die-
nen) molest zu seyn ein billiges Bedencken haben
solte: So hat mich doch Deroselben Welt-
bekante grosse Liberalität und meine erheischende
Schuldigkeit/ so wol wegen allerhand höchstrühm-
lichen favoren/ als auch wegen anhero und bald
drauff ad altiora Beforderung (sintemahl die
Schrift von dem Laster der Undanckbarkeit also
spricht: Non recedet malum â Domo ingra-
ti Prov. 17. Und ein weiser Heyde: Nil homine
terra pejus ingrato alic, das der ganze Erden-
Kreis

Vorrede.

Kreyß nichts böfers trage/ denn einen Undanckbah-
ren Menschen/ in deren Zunft und Gilde ich dan
nicht gerne seyn wolte) unümgänglich erkühnet ges-
mache/ weiln ich nächst Gott/ kein sicherers refugiū
ersinnen können/ dasselbe zu **Deo** Füßen zu les-
gen; Hierbey mich aber gehorsamst erinnere/ daß
in diesem calumniolo seculo und letzten argen
Welt/ viel höhnische Klüglinge/ qui nihil facti
putant, sed quod ipsi faciunt, solche aber zu dāma-
pfen **E. Wohl Edl. Groß Achtb. Hoch und Wol-
gel. Hoch und Wohlw. Gunsten** schon kräftig
gnug seyn/ sich hauffen weise finden/ die alles was
ihnen vorkommet/ ja wohl gar hoch gelehrter Leute
herrliche Schrifften und Künste (gegen welche ich
nichts zu rechnen) nur aus blossen Haß und Neid/
indem sie kein ärger Dubenstück wissen/ als daß sie
einen tückischer Weise auff der Zungen lassen herum-
lauffen/ und mit dem Macedonischen Zoilo aus-
brechen: Quoniam malè facere cum velim
non possim, vernichten/ auff's ärgeste deuten/ oder
zum wenigsten schimpfflich davon reden/ welches
aber gemeiniglich von solchen Leuten geschieht die
ein Ding am wenigsten verstehen/ da sie doch/ wenn
sie ja von Gott dem allmächtigen mit höhern und
mehrern Verstande begabet/ und ihrem Neben Chri-
sten in einem oder andern es zuvor thun könnten/ den
Algebenden desto mehr dafür danken solten. **Weg
Eri**

Vorrede:

Erbauung des Tempels Salomonis, welcher in 7. Jahre vollendet/sind nicht allein künstliche Baumeister/ sondern unter andern auch 70000 die Last getragen/ als Handlanger/ gewesen/ massen dann alle gute Gaben und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen Jacob I. V. 16. 17. und von dem Vater des Lichts erbehten werden müssen; Aber je mehr sie lästern und einen abwendig zu machen gedencken/jemehr geben sie durch ihr anzische Ursach zu grössern Fleisse. Plato ward einsmals von solchen Unkraute fälschlich angegebē un belogē/darauf sagte er: Ich wil also lebē daß ich solche falsche Angeber alle mit einander zu Schandē un zu Lügner mache.

Gelaget demnach an E. Wohl-Edl. Großachtb. Hoch- und Wohlgel. Hoch- und Wohlw. Gunsten mein Unterthäniges Suchen und Bitten Selbe wollen hochgeneigt geruhen/ Dero hellleuchtende Gemühts/ und Wohlthätige Gunsta Strahlen (so ich die Tage meines Lebens in der That nicht zu verdienen/auch mit nichts anders als einer zum öfftern wiederholten gehorsamste Dancksagung zu erwiedern weiß) ferner auf meine Unmeritirte Person schiessen/un aus Dero unerschöpfften Weisheits Brunnen einkige Tröpflein über mich/ als ein gering fortgesetztes Baumlein/ davon dessen Wurkeln Safft und neue Krafft erlangen/ fließen zu lassen/und gegenwärtiges schlechtes Rechner-Düchlein un Zuschrifft (welches aber nicht der
Mei.

Vorrede.

Meinung/ Daß dieses allein meine eigene Arbeit und invention sey/ Nam: qvot haberemus hodie in mundo doctos viros, si non uteremur aliorum inventis, sondern gerne gestehe / Daß Ich/ gleich denen fleißigen und arbeitsamen Thierlein der Bienen/ welche auff viel Weilweges her um fliegen / und manniges Blümlein besuchen/ ehe sie ihre Häuserlein erfüllen/ solches nach Anweisung meines seel. Lehrund Tisch Herrn eingerichtet / und zum Theil ex variis Authoribus, qvoad imitationem, mit ziemlich gehabter Mühe / extrahirt und colligirt habe) von ihrem gehorsamsten Diener auff- und anzunehmen/ auch wieder alle boshaftige Verläumder zu schützen. Der grosse Gott vom Himmel/ als Oberster Schul-Patron/ wolle E. Wohl Edl. Großachtb. Hoch und Wohlgel. Hoch- und Wohlw. Gunsten bey dieser sehr gefährl. und weit außsehenden Türcken-Krieges-Unruhe mit den Flügeln Seiner Allmacht und Barmhertzigkeit für allem Unfall Leibes und der Seelen samt und sonders schützen und bewahren/ Sie mit Geijlicher und Leiblicher Freude erfüllen/ hier in der Zeit gesegnen/ dort aber in der Ewigkeit mit der unverwelcklichen Himmels-Krone zieren und schmücken / mit welchem aus dem innersten Grunde meines Herzens-geschöpften Wunsche/ Ich zu diesem mahle schliesse mich verpflichtende zu leben und zu sterben. Halberstadt den 12 Martii Anno 1685.

Ew. Wohl-Edl. Groß-Achtb. Hoch-
und Wohlgel. Hoch- und Wohlw.
Gunsten.

Aller treulichst. Ergebener
Henningius Sohnstein
Schol. Mart. Coll.

Arithmetica

Das ist

Rechne-oder Zahl-Kunst.

Ist eine vortrefflich-höchst nöthig-und sehr nützliche Kunst oder Wissenschaft die da lehret recht rechnen/ derselben seynd nebst der Numeration (welche von etlichen Arithmeticois nicht für ein Species, sondern nur für einen Eingang/ als ein Schlüssel zur Arithmetica und Anfang der Specierum wird gehalten und angesehen) Fünff Species, Præcepta oder Lehrstücke/ als:

Numeratio, Zählung. Additio, Zuthuung. Subtractio, Abziehung. Multiplicatio, Vielfältigung. Divisio, Theilung.

Erster Theil.

Drinnen begriffen die Lehrstücke samt der Regul von Dreyen in ganzen Zahlen/ nach Lehre un Gebrauch/ Remlich es werden die Vier Lehrstücke nebenst den Proben/ nach der Ordnung/ gleich wie ein Spring-Wasser aus einer Quellen herfließet / oder wie eine Kette Gliedweise aneinander henger / erst mit unbenahmten/

B

und

Einfältigst- und leichteste

und einerley Sorten/ und zum andern in der Vorber-
 reitung der Regula De-Tri. dieselben mit benahmten
 Zahlen der Münz/ Maas und Gewicht nochmahls
 wiederholet. Darauff zuvor die Regula De-Tribus
 in ganken/ und dann endlich im andern Theil die Speci-
 es und De Tri in gebrochen/ nebst andern sehr nütz- und
 hoch-nöthigen Haupt-Reguln/ als: Vom Zins o-
 der Interesse. vom Tauschen oder Stechen/
 von Gesellschaft und Theilung/ vom Ge-
 winn und Verlust etc. deren man in keinem
 Stande (absonderlich die Kauffleute/ weil derselben
 wohl Rechnen und Schreiben sonderbahre Zierde ist)
 entbehren noch entrahten kan/ gelehret und angewiesen.
 Dafern aber diese jetzt lezt gedachte Haupt-Regeln/ der
 Einbildung nach/ einem und dem andern zu wissen un-
 nöthig/ oder wegen Kürze der Zeit nicht alles absolviren
 und erlernen könnte/ ist man eben darzu nicht gezwun-
 gen und daran gebunden/ und kan ein Rechne-Schü-
 ler/ vermittelst rechter Wissenschaft ganker und gebro-
 chener Zahlen/ mit denen vorhergehenden Aufgä-
 ben/ des ersten und andern Theils/ sich
 endlich wol behelffen.

Das erste Lehrstück. Numeratio, Zählung. Unterricht.

Numeriren heist zählen/ und lehret wie
 mā eine jede Zahl sol recht un ordentlich schreibē/
 zählen/ benennen und außsprechen/ durch diese
 vier

**Vier HauptWörter: Eins/Zehen/Hundert
Tausend.** Hierauff beruhet die ganze Rechne-
Kunst/ und müssen dadurch alle Zahlen/sie seyn so groß
als sie immerwollen/ pronuncirt und ausgesprochen
werden.

Anmerckungen.

1. Zum Zählen gehören neun Zahl-Zeichen oder Zie-
fern/ unter diesen werden die ersten Neun bedeutliche
Figuren/ die zehende und letzte aber Null, daß ist eine
unbedeutliche Figur oder Zahl genennet/ als: 1. 2. 3. 4.
5. 6. 7. 8. 9. 0.

Außsprechung der Zahlen.

2. Setze allwege über die vierte Ziefer gegen der lin-
cken Hand einen Punct/ und hebe auff derselben Figur
wieder an zu zählen/ **Eins/ Zehen/ Hundert/
Tausend.**

3. Zehle an von der rechten gegen der lincken/ durch
obbeschriebene Vier Wörtlein/ und sprich aus von der
Lincken gegen der rechten Hand. Uhrsach ist diese: weil
die Zahl- und Rechne-Kunst von den Hebræern und
Chaldæern/ oder Agyptiern/ wie die Historici melden/
erfunden und herkommen/ welche ihre Schrift auch
von der Rechten zu der Lincken schreiben und lesen.

4. So oft nun ein Punct erscheinet / so oft sprich
Tausend/ allein/ auff dem letzten Punctlein gegen
der rechten Hand gebrauch das Wörtlein **mahl**.

5. In welchem Claß aber keine bedeutliche Zahl ge-
funden wird/ dieselbe ist auch nicht nöthig zu nennen oder
auszusprechen/ als:

78
 349
 5836
 12354
 41079
 328642
 7953861
 1800000
 13036050408
 823674592734

Es seynd von den alten so wohl im Teutschen als Lateinischen/ auch sieben Buchstaben an stat der Ziffern/ so der Jugend zu wissen sehr nothwendig/ (welche etliche die Römer Zahl nennen) erwöhlet worden/ darumb/ weil selbige in den Registern nicht leichtlich können eradiret, außgekraket und verändert werden/ als:

Lateinisch. I. V. X. L. C. D. M.

Teutsche. J. B. K. L. E. D. M.

Bedeutung. 1. 5. 10. 50. 100. 500 1000.

Anmerkungen.

1. Wenn ein kleiner Buchstabe zur linken Hand neben einen größern stehet/ so gilt der größere so viel weniger als der kleinere an und vor sich selbst bedeutet/ als

IV. IX. XL. XC. CD. CM. DM.

4. 9. 40. 90. 400. 900. 500.

2. Wenn aber ein kleiner zur rechten Hand bey einem größern Buchstaben stehet/ so gilt der größere um so viel mehr/ als der kleinere an sich selbst bedeutet/ als:

VI. XV. LX. CX. DC. MD.

6. 15. 60. 110. 600. 500.

Das

Rechnen/oder Zahl: Kunst

Das andere Lehrstück.

Additio, Zuthuung.

Unterricht.

Addiren oder Summiren heist zusamen thun/ lehret wie man viel und mancherley Zahlen/ ungleicher größe könne zusammensetzen und in eine Summa bringen / brauch das Wörtlein **und** oder **zu** und hebe an zur rechten Hand.

Lehr-Exempel.

1. Addire 9 und 3 Facit 12
2. 4. 3 und 9. fac. 16.
3. 156 und 342. fac. 498.
4. 67 und 589. fac. 1236.
5. 6473 und 2589. fac. 9062
6. 7876 und 9569. fac. 17445.
7. 245678 und 9876. fac. 15788.
8. 8978. 987 und 98. fac. 10063.
9. 1482. 6574. und 5798. fac. 13854
10. 3295. 829. 6072 und 13720. fac. 23916.
11. 954. 2108. 36. 816 und 41542. fac. 45456.
12. 35786. 2457. 986. 32 und 9. fac. 39279.

Die Welt ist vor Christi Geburht 3949. Jahr erschaffen worden: Nun schreibet man 170 nach der Geburth Christi 1685. Ist die Frage wie lang die Welt gestanden? Antwort 5634 Jahr.

Vor der Geburt Jesu Christi im Jahr 2292. hat Gott über die erste böse Welt das Wasser der Sündfluth geschicket: Wie lange ist es bis auff dis ihige 1685 Jahr? Antw. 3978 Jahr.

Subtractio, Abziehung.

Unterricht.

Subtrahiren heist abziehen / lehret wie man eine kleinere Zahl von der grössern nehmen oder abziehen soll / um zu erfahren was der Überrest sey / oder wie viel annoch restire. Brauch das Wörtlein **Von** / und hebe an zur rechten Hand.

Anmerckungen.

1. Es kommen in diesem Lehrstück dreyerley Zahlen für / die erste über der Linien / als die grössere / wird integer numerus, oder integrum, das ganze genennet / die andere darunter heisset Subtrahendus, die Zahl welche abgezogen werden soll / die dritte unter der Linien wird residuum, das hinterstellige / welches noch verhanden / oder der Rest genennet.

2. Man subtrahiret allemahl nur zwei Zahlen von einander / und die Zahl welche abgezogen werden soll / muß nach ihrem ganzen Begriff kleiner seyn als die andere / das ist : dieselbe Zahl davon man subtrahiren will / muß oben und zu erst / und die so man abziehen soll / ordentlich darunter gesetzt werden : Nachgehends wird eine Linie darunter gezogen / und bey dem ersten Glied zur rechten Hand zu subtrahiren angefangen.

3. Wie nun dieses und vollgende Lehrstücke mit mehreren General-instructionibus, oder durchgehenden Unterrichtungen / weitleufftiger aus zuführen / soll bey einem jeden Exempel ganz deutlich (weil die incipienten / oder anfahende / so heut zu tage in Schreib- und Rechnes

RechneroderZahl. Kunst. 7.

Rechner-Schulen gebracht werden zum theil kaum recht lesen können/und den schriftlichen Unterricht/ ohngeachtet/ derselbe von etlichen Rechner-Meistern noch so deutlich gegeben/doch nicht verstehen/viel weniger ohne des Praeceptoris Hülffe und Anweisung/alles begreifen und fassen können) mündlich angewiesen werden; Sintemahl diese Sinnreiche Kunst und deren Fertigkeit man auch nicht anders als mit der Zeit nähest göttlicher Hülffe/durch vieles Rechnen erlangen kan.

Lehr-Exempel.

$$\begin{array}{r} 5648 \\ 4336 \\ \hline 1312 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 5678 \\ 3546 \\ \hline \text{Rest } 2132 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 3735 \\ 1213 \\ \hline 2522 \end{array}$$

4. Die Arithmetici oder Rechnermeister machen alhier zween modos Subtractionis nahmhafftig/nemlich also: Sie setzen über die nechst folgende obere Zahl einen Punct/und schäzen dieselbe in abziehen um eins weniger/ als sie sonst gilt/und solches ist zwar ganz recht/allein: wann sichs begiebt das oben Nullen kömen/so machts den anfahenden leicht irre: Seke derowegen (dafern die erste Arth für etliche ungelernige Köpffe zu fassen zu schwehr) den Punct bey die nechstfolgende unterste zahl/und addir zu der erborgten zehen im Sinn die obere zahl/davon du nicht nehmen kanst / hergegen rechne auch die folgende untere zahl um eins mehr/ den sie sonst oder vorhin gegolten/ und so ferner bis zum Ende/wie in folgenden Exempeln/weil man sagt: variatio interdum deletat, auff beyderley Arth demonstriret und angezeigt wird/ als:

B i v

8 Einfältigst/und leichteste

84

28

56

Sive hoc modo.

Rest

84

28

56 Rest

2. Subtrahire 487. von 726. Rest 239.
3. 863. von 1342. Rest 479.
4. 1736. von 3462. Rest 1726.
5. 6402. von 7050. Rest 648.
6. 6004. von 8132. Rest 2128.
7. 2498. von 6000. Rest 3502.
8. 32576. von 40382. Rest 7806.
9. 40008. von 50003. Rest 9995.
10. 2596. von 3000. Rest 404.
11. 40076. von 50382. Rest 10306.
12. 1372. von 1400. Rest 28.
13. 3992. von 4000. Rest 8.
14. 2992. von 4000. Rest 1008.
15. 2908. von 3000. Rest 92.

Der erste Mensch Unser aller- und Stamm-
Vater Adam ist alt worden 930 Jahr. Methusalem
aber 969 Jahr: Ist die Frage/wie viel einer älter ge-
wesen als der ander? Antw. Methusalem 39 Jahr
als Adam.

Es sind in diesem Sechzehnhundert achtzig und
fünfftem Jahre/ am Abend aller Heiligen/den 31. Oct.
gerade 168 Jahr als der Christ-freudige bekennen und
theure Mann Doctor Martinus Luther / da der un-
verschämte Ablasskrämer Johannes Tezel Theol. Do-
ctor Anno 1504 die Sünde umbs Geld verkauffte
wieder das Pabsthum zu schreiben angefangen. Wie
viel hat man nach Christi Geburth geschrieben als sol-
ches geschehen? Antw. 1517.

Der

Rechnen/oder Zahl. Kunst. 9

Der HochEhremürdige und Heilige Märterer Jo-
hannes Huß/ ist vom Pabst zu Eohnis in der Schweiz
am Bodensee/ Anno 1415. um des Evangelii und Bea-
känntnis Christi Willen verdammt und verbrant wor-
den/und als die Papisten ihme eine Papierne Cron
auffgesezet/worauff geschrieben stand: Nunc commit-
timus Spiritum tuum Diabolo, hat er es umgekehret
und also gesagt: Domine, commendo animam
meam in manus tuas. Wie lange ist es bis auff diese
itzige Zeit? Antw. 270 Jahr.

5. Wenn aber mehr Zahlen denn eine von einer Zahl
abziehen vorgegeben/ so nim eine nach der andern (es
gilt gleich/ welche die erste oder letzte im Abziehen sey) Das
von: oder/ welches besser/ addir die Zahlen/so abgezog-
gen werden sollen in eine Summa / und zeuch sie also
dann auff einmahl ab / als:

Einer hat ein Brauhaus gekauft für 2000. Thlr.
und darauff/ vermöge Kauffbrieffes/ zum Angelde er-
leget 345 thl. und dann Jährlich folgende Tagezeis-
ten / als Michaelis 1684. den 30 Septembr. 348 thl.
auff obigen Termin übers Jahr 357. thl. Noch 164.
thl. abermahl auff obigen dato 329. thl. und den Rest
das fünffte Jahr. Ist demnach die Frage / wie hoch
sich der letzte Termin belauffe? Antw. Auff 257 thl.

Das vierdte Lehrstück.

Multiplicatio, Vielfältigung.

Unterricht.

Multipliciren heist vermehren oder viel-
fältigen/und lehret wie man eine Zahl mit der
andern vielfältigen oder vermehre sol. Brauch

Vv

Das

10 **Einfältigst- und leichteste**

Das Wörtlein **Mahl**/ und hebe an zur rechten Hand.
Darzu muß man das Einmahl Eins fertig aufwendig
können/ denn ohne dasselbe ist unmöglich alhier weiter
fort zufahren.

Derowegen :

**Lern wol zu vor das einmal Ein/
Sonst wird umsonst das Rechnen seyn.**

Einmahl Eins ist Eins.

2 mal 2 ist 4.

2 mal 3 ist 6

2 mal 4 ist 8.

2 mal 5 ist 10.

2 mal 6 ist 12.

2 mal 7 ist 14.

2 mal 8 ist 16.

2 mal 9 ist 18.

2. mal 10 ist 20.

3 mal 3 ist 9.

3 mal 4 ist 12.

3 mal 5 ist 15.

3 mal 6 ist 18.

3 mal 7 ist 21.

3 mal 8 ist 24.

3 mal 9 ist 27.

3 mal 10 ist 30.

4 mal 4 ist 16.

4 mal 5 ist 20.

4 mal 6 ist 24.

4 mal 7 ist 28.

4 mal 8 ist 32.

4 mal 9 ist 36.

4 mal 10 ist 40.

5 mal 5 ist 25.

5 mal 6 ist 30.

5 mal 7 ist 35.

5 mal 8 ist 40.

5 mal 9 ist 45.

5 mal 10 ist 50.

6 mal 6 ist 36.

6 mal 7 ist 42.

6 mal 8 ist 48.

6 mal 9 ist 54.

6 mal 10 ist 60.

7 mal 7 ist 49.

7 mal 8 ist 56.

7 mal 9 ist 63.

7 mal 10 ist 70.

8 mal 8 ist 64.

8 mal 9 ist 72.

8 mal 10 ist 80.

9 mal 9 ist 81.

9 mal 10 ist 90.

10 mal 10 ist 100.

10 mal 100 ist 1000.

Wenn

Rechne/oder Zahl-Kunst. 11

Wenn du aber das einmahl Eins noch nicht fertig kanst oder außwendig weist (wie wohl ich meine Schüler hierauff nicht weise/ sondern nur zur Lust anhero setze) kanstu nachfolgende Regel welche man sonst Regulam pigrorum oder die faule Regel nennet/ darzu brauchen/nemlich also: Setze die grösste Zahl oben und die kleiste unten/ darnach ziehe eine Lini darunter und setze zur rechten Hand zu einer jeden eine Zahl/die mit der gleich über oder nebenstehenden gehen machet. Wenn solches verrichtet/alsdann ziehe eine Lini gleich darunter/ und multiplicir die Zahl zur rechten Hand mit einander/ was heraus kömmt/ setze unter die Linien/ nemlich/ so es ein digitus, wenn es aber ein articulus oder Compositus numerus ist / schreib die zur rechten Hand darunter die zur lincken aber behalt im Sinn. Nach diesem Subtrahir auch die Zahlen zur rechten und lincken Kreuzweise/ was bleibt / setze unter die Lini zur rechten Hand/und so du zuvor etwas im Sinn behalten/ thue darzu/ wie aus folgenden Exempeln zusehen ist / als:

8 <hr style="border: 1px solid black;"/> 72	2	} Mult. 8—2 8—2 <hr style="border: 1px solid black;"/> 64	7—3 7—3 <hr style="border: 1px solid black;"/> 49	7—3 6—4 <hr style="border: 1px solid black;"/> 42
------------------------------------------------	---	-----------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------

6—4 <hr style="border: 1px solid black;"/> 36	8—2 6—4 <hr style="border: 1px solid black;"/> 48
--------------------------------------------------	---------------------------------------------------------

9—1 6—4 <hr style="border: 1px solid black;"/> 54	8—2 7—3 <hr style="border: 1px solid black;"/> 56
---------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------

9—1 4—6 <hr style="border: 1px solid black;"/> 36	9—1 9—1 <hr style="border: 1px solid black;"/> 45
---------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------

9—1 7—3 <hr style="border: 1px solid black;"/> 63	9—1 9—1 <hr style="border: 1px solid black;"/> 81
---------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------

Lehe

Einfältigst- und leichteste Lehr-Exempel.

1. Multiplicir. 6. mit 3 facit 18.
2. 34 mit 2 fac. 68.
3. 48 mit 6 fac. 288.
4. 337 mit 5. fac. 1685.
5. 1345 mit 7. fac. 9415.
6. 2768 mit 8. fac. 22144.
7. 20308 mit 8. fac. 162464.
8. 43008. mit 9. fac 387072.
9. 348 mit 10. fac. 6960.
10. 236 mit 14. fac. 3304.
11. 356 mit 25 fac. 8900.
12. 4536. mit 48. fac. 208656.
13. 5708. mit 78. fac. 445224.
14. 8097. mit 89. fac. 720633.
15. 436 mit 400. fac. 174400.
16. 516. mit 243. fac. 125388.
17. 2375 mit 356. fac. 845500.
18. 7896 mit 879. fac. 6940584.
19. 6078 mit 907. fac. 5512746.
20. 47968 mit 4567. fac. 219069856.
21. 89007 mit 7008. fac. 623761056.

Ein Hauptmann ist mit seinen Krieges-Leuten
im Felde/wie er vernimt dz der Feind zu ihm an marchi-
ret, machet er geschwind eine viereckichte Schlacht-ord-
nung von 56 Gliedern/un stellet in jedes Glied 56 Mann
auch an jede Ecke der Schlacht-Ordnung 8. Glieder
in jedes Glied 12. Mann. Ist die Frage: Wie
viel der Soldaten in gemelter Schlacht-Ordnung ge-
wesen? Antw. 3520 Mann.

Es

Rechne/oder Zahl/Kunst. 13

Es meldet Herodotus im siebenden Buche /
Daß Xerxes der König in Persia auff einmahl gegen
die Griechen 528 mahl 10000 und 320 Gewapneter
Mann (welche doch alle von denselben erschlagen
seynd) zu Felde geführet habe. Ist die Frage / wie
viel die Summa / oder ganze Anzahl des Volcks ge-
wesen sey? Antwort 528320. Mann.

Das fünfte Lehrstück. Divisio, Theilung. Unterricht.

Dividiren heist theilen / lehret wie man
eine Zahl in die andere theilen soll / oder zusins
den wie oft eine Zahl in der andern begriffen und
enthalten sey. Brauch diese Vier Wörtlein: In /
Mahl / Von / Bleibet / und hebe an zur linken
Hand.

Lehr. Exempel.

1. Dividir oder Theile 12. in 4. fac. 3.
2. Dividir 15 in 3. fac. 5.
3. Theile 16 in 4 fac. 4.
4. 478 in 2. fac. 239.
5. 1664 in 4. fac. 416.
6. 7810 in 5 fac. 1562.
7. 16608 in 6. fac. 2768.
8. 2312. in 8. fac. 289.
9. 45063 in 9. fac. 5007.
10. 590792 in 8. fac. 73849.
11. 1196020 in 7. fac. 170860.

14 Einfältigst- und leichteste

12. Theile 56 in 14. fac. 4.
 13. 96 in 16. fac. 6
 14. 136 in 17 fac. 8.
 15. 324 in 36. fac. 9.
 16. 168 in 12. fac. 14.
 17. 299 in 13. fac. 23.
 18. 945 in 27 fac. 35.
 19. 8536 in 97. fac. 88
 20. 9560. in 20 fac. 478.
 21. 8142. in 23 fac. 354.
 22. 208656 in 46. fac. 4536.
 23. 281424 in 78 fac. 3608.
 24. 72063; in 89. fac. 8097.
 25. 984 in 246, fac. 4.
 26. 6408 in 178. fac. 36.
 27. 73788 in 143 fac. 516.
 28. 1557500 in 356. fac. 4375.
 29. 6940584 in 879. fac. 7896.
 30. 631506648 in 8906 fac. 70908.
 31. 602830072 in 7009. fac. 86008.
 32. 3608100 in 844. fac. 4275.
 33. 2619981 in 457. fac. 5733.
 34. 3967112. in 584 fac. 6793.
 35. 17572610 in 2354. fac. 7465.
 36. 82145091 in 1687. fac. 48693.
 37. 17362884 in 1978. fac. 8778.
 38. 117455268 in 4938. fac. 23786.
 39. 896271426 in 5678. fac. 34567.
 40. 310107942 in 6789. fac. 45678
 41. 488455254 in 9793. fac. 49878.
 42. 1499224896. in 11232. fac. 133478.

Rechne / oder Zahl Kunst.

- 43. Theile 412032192 in 11168. fac. 36894.
- 44. 6027500739 in 13141. fac. 458679.
- 45. 14037058508 in 37519. fac. 374132.
- 46. 64893910284 in 996078. fac. 654978.
- 47. 37065677 in 1489. fac. 24893.
- 48. 9876501234 in 99999. fac. 98766.
- 49. 15240655545 in 12354. fac. 1234561.
- 50. 9988801111 in 99899. fac. 99989.
- 51. 248132407011 in 54321. fac. 4567891.
- 52. 55021677489 in 234567. fac. 234567.
- 53. 997981021 in 99899. fac. 99899.
- 54. 375366046555 in 156749. fac. 2394695.
- 55. 121932631112635269 in 987654321. fac. 123456789.
- 56. 6460215345361094729238. in 68954820387. fac. 93687653874.

Probatio Specierum.

Unterricht.

Probiren oder erweisen lehret wie man ein jedes Lehrstück warhafftig und gründlich erweisen sol. Die allersichersten und gewisten Proben sind daß man ein Lehrstück durch das ander Probit, und ob wol etliche Rechnens-Erfahrne durch die Zahl 9. 7. 11. 13. und dergleichen im Creutz Probiren / so sind doch solche Proben nicht gewiß / weil sie zum öfftern falliren / und offtmahls / wenn gleich das Exempel falsch und unrecht ist / nur Peraccidens eintreffen / daherod dieses Orths selbige zu setzen und anzurweisen für unnöhtig erachte.

Am

Einfältigst und leichteste Anmerkungen.

Das Addiren probiret man durchs Subtra-
hiren / und das Subtrahiren durch Addiren / wie
auch das Multipliciren durchs Dividiren / und das Di-
vidiren durchs Multipliciren.

Proba des Addiren.

Wenn alle Zahlen die in eine Summa gebracht
worden eine nach der andern derselben Summ wie-
derum werden abgezogen / so wird als dann nichts
darvon überbleiben / als :

Addir 327.) Proba von der Summ 1649

$$\begin{array}{r} 463 > \\ 859 / \\ \hline 1649 \end{array}$$

$$\text{Subt. } \underline{\quad 327}$$

$$1322$$

$$\text{Subt. } \underline{\quad 4.6.3}$$

$$\text{Subt. } \quad 859$$

$$\underline{\quad 859}$$

o

Proba des Subtrahiren.

Die abziehung probir durch die Versammlung al-
so : Addir das abgezogene (jedoch die Punctlein
ungerechnet) zu dem Rest oder Überschuss / kommet dann
die obere Zahl / davon du abgezogen hast wieder / so
ist es recht / als :

Subt. 54876. von 137482

$$\begin{array}{r} 54876 \\ \hline 82606 \end{array} \left. \begin{array}{l} \text{Add.} \\ \text{Rest} \end{array} \right\}$$

137482 das obere wider.

Proba

Proba des Multipliciren.

Dividir das Product so aus der Multiplica-
tion erwachsen ist/ entweder mit der obern / oder mit
der untern Zahl; denn/ wenn dasselbe mit der untern
Zahl/ als durch den Multiplicanten oder vielfältiger/
dividiret / kommet durch den Quotienten die obere:
So es aber durch die obere geschicht/ so da gevielfältig
get ist / die untere heraus / wie solches nachgesetztes
Exempel auff beiderley Arth demonstret und anzei-
get/

Proba mit den untern Zahlen.

Multipl. 4275	
844	
17100	
17100	3608100 (4275.
34200	844
3608100	

Proba mit der obern Zahl.

3608100 (844.
4275

Proba des Dividiren.

Multiplicir die Zahl so aus der Theilung kommen
ist/ mit der damit du dividiret hast/ist was überblieben/
das addir darzu/ kömt dann deine erst fürgenommene
Zahl wieder so ist es recht/als:

124416	(3456
36	36
	20736
	10368
	124416 Proba.

©

Er

18 Einfältigst/und leichteste
Exempel worinnen was überblieben.

46683

264

(176

264

923

1056

352

46683 Proba.

Præparatoria ad Regulam

De-Tribur.

Oder

Vorbereitung zu der Regul De-Tri
in ganzen Zahlen.

Welche einem jeden zu mehrer Üb- und Forts
setzung zum Rechnen/dann auch zu bessern Unters
richt und geschwinder Fortfahung in der Regul De-
Tri hoch nützlich und nöthig seyn wird. Dann in
derselben werden die vorhergehenden Vier Lehrstück
mit benahmten Zahlen der Münz/Maasß und Gewicht
gelehret und nochmals wiederholet; Ehe dieselben aber
demonstriret werden/ muß ein Anfahender Rechner
zu erst obgedachte Vier Præcepta oder Species mit un-
benahmten Zahlen recht und gründlich / und nicht
nach der Larve und nur oben hin/ wie sie izo bey vielen
Winckel Schulhaltern gelernet werden/ gefasset habē;
Denn ihrer viele die Pferde hinter den Wagen span-
nen/ worauff dann kein gut Fuhrwerck erfolget: indem
die Lehrstück mit benahmten Zahlen nebst den unbe-
nahmten alsobald im Anfange zugleich mit anweisen /
welches aber den anfahenden zu begreifen unmöglich;
Sintemahl

Sintemahl die meisten Schüler wenn sie bis hieher kommen / die Lehrstück unbenahinter Zahlen noch nicht recht und verständlich begriffen / auch man nicht an dem schwerste sondern gemeiniglich an dem aller geringste un leichtesten erst anfahet / un die Jugend zuvor darin einen guten Grund legen läst. Nachgehends nebst diesem auch die Resolvirung der Münz / Maas und Gewicht / welche zu Ende dieses Büchleins zubefinden / fertig und wol aufwendig wissen.

Benennung der Münz / Maas und Gewicht.

Münz. pf. Mgr. Ggr. S. Marck. Mfl. Bfl. Duct.
Maas. Elle Viert. Quart. Stüb. Mez. Vierf. Scheff.
Malt. Wispel.
Gewicht. Qvent. Lot. lb. Stein. Flb. C. Elb.

Vorbericht.

Hierbey kan ich zu allegiren nicht umhin / daß unterschiedliche Leute (jedoch der Rechne Kunst vielleicht nicht gar wol erfahren / deren ungegründete opinion und Meinung falsch / und keiner dieser Kunst-Erfahrne derselben Beyfal geben wird) sich gegen meine Schüler vernehmen lassen / daß die jenigen / welche nach fremder Münz rechnen lernen / in hiesige oder Brandenb. sich nicht schicken oder finden können. So gebe denen hier auff kürzlich zur Antwort: daß die wenigsten Schreib- und Rechne-Schüler alhie in loco bleiben / sondern gemeiniglich die meisten an frembde Orther / da eine andere Münz / Maas und Gewicht versiret / befördert werden; Derowegen / wenn ein Schüler aus rechtem Fundament seine Arithmetica studiret, und man ihm die völlige Zeit / bis er zur perfection kommen.

Kommen/darzu gönnet/ wird er sich gar leicht in den Unterscheid der Münz/Maas und Gewicht/ auff welches Land die auch gestellet were/ zufinden//und alle andere Exempel darnach zu machen wissen/und darzu allemahl keiner andern oder neuen Arithmeti c vonnöthen haben.

Dieser albern und einfältigen Meinung aber nun vorzukommen/ habe ich die Exempel auff gute Groschen (weil selbige alhie in Halberstadt und dero Fürstentumb mehrentheils gangbar) gerichtet.

Gebrauch Exempel zum Addiren.

1. Einer hat empfangen wie folget: 345 thl. 9. ggr. 3. pf. und 568 thlr. 12. ggr. 6. pf. Was machts? Antw. 913 thl. 21 ggr. 9 pf.

2. Ein OberEinnnehmer hat seiner Gnädigsten Herrschafft nachfolgende Posten überantwortet / nemblich: 249. thlr. 22 ggr. 6 pf. Noch 307 thlr. 20 ggr. 9 pf. Noch 536 thlr. 8 ggr. 10 pf. Noch 429 thlr. 16 ggr. ii pf. und 674 thl. 18 ggr. 8. pf. Wie viel machts in einer Summa? Antw. 2198. thl. 15. ggr. 8. pf.

Anmerckung.

Machts also: addir erstlich zur rechten Hand die Pfenninge/ kommen 44 pf. selbige mache durchs dividiren mit 12 zu ggr. werden 3. ggr. und bleiben 8. pf. über/diese überbliebene 8. pf. setze gleich unter die Linien zu den Pfenningen/die 3. ggr. aber thue zu den nechsten ggr. kommen insgesamt 87. ggr. dieselben mache abermahl durchs dividiren mit 24. zu thl. fiunt 3. thl. und bleiben 15. ggr. übrig/ schreib diese 15. ggr. gerade

Rechnen/oder Zahl/Kunst.

21

rade unter die Linien der Groschen/ die 3 thlr. aber addir lechlich zu folgenden Thalern. Dieser instructi-
on und Anweisung kan man bey allen und jeden Auf-
gaben/ uñ zwar nach Erfoderung deren Benennung sich
bedienen und gebrauchen.

3. Ein Accis-Einnehmer hat von Sechs Dorff-
schafften folgendes Geld empfangen/ als: 348 Mfl. 6.
ggr. 10. pf. Noch 148 Mfl. 10. ggr. 3. pf. Noch 98 mfl.
5. ggr. 9. pf. Noch 128 Mfl. 8 ggr. 8 pf. Noch 109 mfl.
5. ggr. 4 pf. und 87 Mfl. 12. ggr. 6. pf. Wie viel be-
trägt in alles? Antwort 921 Mfl. 7 ggr.
4 pf.]

4. Ein Amptmann hat wegen seines Gnädigsten
Fürsten und Herren Jährlich von unterschiedlichen
Amptern nach folgendes Korn zu fodern/ als: Erstlich
436. Wispel 3. Malter 2 Scheffel 3 vierfaß. Noch
248 Wispel 2 Malter 3 Scheffel 2 Vierfaß. Noch
250 Wispel 4 Scheffel 3 Vierfaß. Noch 324 Wis-
spel 3 Malter 1 Vierfaß. Noch 148 Wispel 5 Scheffel
2. Vierfaß. Was machts zusammen? Antw. 1407
Wispel 4 Malt. 4 Scheffel. 3. vierf.

5. Ein Landmann kauft von einem Materia-
listen an Gewürk wie folget: 36 lb. 22 Loth 3 Quen-
tin Ingber. Noch 42 lb. 26 Loth 2 Quentin Pfeffer
Noch 24 lb. 15. Loth 3 Quentin Zucker. Noch 48
lb. 21 Loth 3 Quentin Negelin. Was machts in alles?
Antw. 153 lb. 3 Quentin.

Subtrahiren.

1. Einer ist schuldig 684 Thaler 8 gute Groschen
6 pf. Darauff hat er bezahlt 372 thl. 6. ggr. 3 pf. wie
vie

viel bleibet er noch schuldig? Antwort 312 thlr. 2 ggr. 3 pf.

2. Ein Accis-Einnehmer hat empfangen 808 thl. 5. ggr. 6 pf. und davon wieder anßgezahlet 432 thl. 22. ggr. 10 pf. Wie viel bleibet noch in cassa? Antw. 375 thl. 6. ggr. 8 pf.

Anmerckung.

Weil in diesem Exempel die unterste Zahl der Pfennige und Groschen grösser als die obere/ und also dieselbe davon nicht nehmen kanst/ so setze einen Punct zur lincken Hand bey die nechstfolgende unterste Zahl der Groschen wie oben im Subtrahiren mit unbenahmten Zahlen geschehen/ und sprich 10 pf. von 6. pf. kan ich nicht/ sondern von Groschen als 12 pf. bleiben noch 2 pf. die 6 pf. so über zehen stehen/ davon du nicht hast nehmen können/ wieder darzu gethan werden 8. die schreib gerade unter die Linien der Pfennige/ setze ferner bey die Thaler einen Punct und sprich: 22 ggr. (denn die 22 ggr. nebst dem beygefügtten Punct gelten eins mehr) von 5 ggr. kann ich abermal nicht/ sondern vom Thlr. nemlich 24 ggr. bleibet ein ggr. die überstehende 5. ggr. darzu gethan ist 6 ggr. setze gleich darunter/ lezlich Subtrahir auch die Thaler eins vom andern wie sonst gelehret.

3. Ein Bürger kauft ein Brauhauß um andertshalb tausend Thaler / soll vermöge auffgerichteten Kauffbrieffes von dato Ostern 1685 baar zum Ansgelde erlegen 558 thlr. 16. Ggr. 6. pf. Auff obigen Termin übers Jahr 450 thl. 17. ggr 8. pf. Noch über zwey Jahr. 350 thl. 18. ggr. 7 pf. Den Rest aber das dritte Jahr. Ist die Frage wie hoch sich der letzte Termin

Termin belauffen werde? Antw. Auff 139 thlr. 19 ggr. 3 pf.

Anmerckung.

Dieses und folgende Exempel mache also/ wie oben in der Subtraction mit unbenannten Zahlen ist gelehret worden/ Nemlich: Subtrahir eine Post nach der andern bis zur letzten/oder/welches besser/ addir alle Termin Gelder und Tagzeiten/so viel deren vorhanden/ und Subtrahir selbige Summ vom ganken Capital.

4. Ein reicher Bürger althie verordnet in seinem Testament/daß von seinem Gütern/ die sich auff 6000 thl. erstrecken/ erstlich sollen gegeben werden der Kirchen S. Martini 600 thl. 12. Ggr. 6. pf. selbiger Schulen 798 thlr. 18. ggr. 9. pf. und dem Hospital zum Heil. Geist. 200. Thlr. 20. Ggr. 10 pf. Wie viel werden seine Erben behalten? Ant. 4399 thlr. 19. ggr. 11. pf.

Anmerckung.

Wann aber mehr dann eine Post von etlichen Posten abgezogen werden soll/ so addir erstlich dieselben auff beyden Seiten/und zeuch dann das kleinere von größern/als:

5. Ein Landes-Fürst fodert von einem Ober Einnehmer Rechneschafft. Nun befindet sichs in seinen Registern daß er habe eingenommen 965, thl. 18 Ggr. 10 pf. Noch 860 thlr. 12. Ggr 9 pf. Noch 978 Thlr. 16. ggr. 8. pf. Dahingegen wieder aufgegeben 670 thl. 20 ggr. 8 pf. Noch 864 thl. 22. ggr. 10 pf. Noch 650 thl. 15 Ggr. 9 pf. und dann 300 thl. Ist die Frage/wie viel er Seiner Gnädigsten Herrschafft noch

zu berechnen schuldig sey? Antw. 318. Thaler 13 Ggr.

6. Eine Verwalterin schicket ihre Magd mit Käse und Butter zur Stadt/ soll die Käse nicht anders als um 2 thl. 7 ggr. 3 pf. und die Butter für 1 thlr. 21 ggr. verkauffen. Bringet aber nicht mehr als für die Käse 2 thl. 4 ggr. und für die Butter 1 thlr. 16 ggr. 4 pf. nachher Hause. Ist die Frage/ wie viel ihr am Gelde mangelt/ und ihrer Frauen annoch zu überantworten schuldig? Antw. 8. ggr. weniger 1 pf. an beyderley. Daß ist an den Käsen 3. ggr. 3. Pf. und an der Butter 4 ggr. 8 pf. Wo aber diese lose Zettel damit hinkommen/ kan besser durch die Prügel- als Feder-Rechnung/ weil diese zu solcher Arbeit viel zu leicht/ erkundiget werden.

7. Ein Schreiber hat von seinem Herrn/ um allerhand Küchen Speise und Gewürk in der Stadt einzukauffen/ empfangen 3 Thlr. 18 Ggr. 9. Pf. Noch 2 thlr. 20 ggr. 10. Pf. und hinwiederum ausgegeben 3. Thal. 15. ggr. 10. pf. Noch 4. thl. 16 ggr. 8 pf. Ist die Frage/ ob der Schreiber noch was übrig behalten oder ob er hat zubüssen müssen? Antw. 7. ggr. weniger 1 pf. Hat er mehr ausgegeben und zu gebüßet.

8. Ein Schreiber befindet/ nach dem er seinem Herrn Rechenschaft thun soll/ daß er ausgegeben 3 thl. 15 ggr. 10 pf. Noch 4 Thl. 16 ggr. 8 pf. und also zu gebüßet 17 ggr. weniger 1 pf. Ist demnach die Frage wie viel er von seinem Herrn empfangen habe? Antw. 7 thl. 15 ggr. 7 pf.

Multipliciren und

Dividiren

Worinn

Rechnen/oder Zahl. Kunst. 25

SOrinn gelehret wird/wie man sol groffe Benennung erst durchs Multipliciren zu kleiner nemlich ggr. zu Pfenninge/oder Thaler zu ggr./und dann solche hinwiederum durchs dividiren zu grösser und voriger Benennung bringen/als:

1. Mache 36 ggr. zu pf. fac. 432 pf.

12	
—	
72	432 (36 ggr.)
36	12
—	
432 pf.	

2 Mache 324 ggr. 8 pf. zu pf. fac. 3806 pf.

3. 55 ggr. 10 pf. zu pf. fac. 670 pf.

4. 48 ggr. 11. pf. zu pf. fac. 587 pf.

5. 36 thl. zu ggr. fac. 864 ggr.

6. 396 thl. 9. ggr. zu ggr. fac. 9513 ggr.

7. 160 thl. 10 ggr. zu ggr. fac. 3850 ggr.

8. 200 thl. 16. ggr. zu ggr. fac. 4816 ggr.

9. 98 thl. 10 ggr. zu pf. fac. 2844 pf.

10. 44 thl. zu pf. fac. 11672 pf.

11. 56 Gfl. zu thl. fac. 49 thl.

12. 49 thl. zu Gfl. fac. 56 Gfl.

13. 300 Mfl. zu thl. fac. 175 thl.

14 324 thl. 11 ggr. zu Mfl. fac. 556 mfl. 3 ggr.

15. 556 mfl. 3. ggr. zu thl. fac. 324 thl. 11 ggr.

16. 9 Wispel 3 Malter 4 Scheffel zu Scheff.
fac. 346. Scheffel.

17 16 Wispel 3 Scheff. zu Scheff. fac. 579 Sff.

18 36 Stiege 10 Ell. 3. Viert. zu Viert. fac.
2923 Viertel

19. 36 lb. zu Lot. fac. 1152 Lot.

20. 48 lb. 6 Lot zu Lot fac. 1542 Lot.

26

Einfältigst-und leichteste

21. Mache 55 lb. 10 Lot zu Lot fac. 1770 Lot.
 22. 59 lb. 15. Lot 3. Quent. zu Qu. fac. 7615 Qu.
 23. 64 lb. zu Quent. fac. 8192 Qu.
 24. 49 C. zu lb. fac. 5390 lb.
 25. 12 C. 8 lb. zu lb fac. 1328 lb.
 26. 20. C. 10. lb. zu lb. fac 2210 lb.
 27. 36 C. 22 lb. 3. Lot zu Lot fac. 127427. Loth
 28. 24. C. 20 lot zu lot. fac. 84500 lot.
 29. 15. C. 3 Qu. zu Quent. fac. 211203 Qu.
 30. 4 S lb. 3 C. 5 lb. zu lb. fac. 1167 lb.
 31. 4 S lb. 2. 6. lb. zu lb fac. 1346 lb.
 32. 4 C. 3 S lb. 10 lb. zu lb. fac. 492 lb.
 33. 2 C. 2 Stein 9 lb zu lb. fac. 273 lb.
 34. Multipl. 16 ggr. 6 pf. mit 12. fac. 8 thl. 6 ggr.
 35. 12 thlr 14 ggr. mit 8. fac. 100 thlr. 16 ggr.
 36. 4 thl. 20 ggr. 10 pf. mit 14. fac. 68 thlr. 3 ggr.
 8 pf.
 37. Theile 13 thl. 12 ggr. in 6. fac. 2 thl. 6 ggr.
 38. 9 thl. 12 ggr. in 16. fac. 14 ggr. 3 pf.
 39. 14 thl. in 24 fac. 14 ggr.
 40. 12 ggr. in 16. fac. 9 pf.
 41. 3 thl. in 144 pf. fac. 6 pf.
 42. 3 thl. 4 pf. in 124 fac. 7 pf.
 43. 149 thl. 6 ggr. in 24 fac 0 thl. 5 ggr. 3 pf.
 44. 42 lb in 1792. qu. fac. 3. Quent. in.

Etliche Rechnens-Erfahrne handeln alsobald die
 Lehrstück gebrochener Zahlen hierauff ab; Weil aber
 die meisten Schüler/wann sie bis hieher kommen / oft-
 mahls den rechten Grund und Verstand der Lehrstück-
 te ganzer Zahlen noch nicht recht begriffen/ auch et-
 lichen die Fractiones oder Brüche anfänglich zu fassen
 schwer

schwer düncket/ so ist es/ meines vrachtens/ besser die
Regul De. Tri in ganken erst für sich zu nehmen und
anzuweisen.

Von der Regula De-Tri. Unterricht.

Die Regula De-Tri wird von den Italiänern
abbreviret od r verkürzet/ und Regol De-Tre
genant / das ist/ de Tribus rebus vel numeris, oder /
de Tribus positionibus, Lehrsatz von Dreyen Dingen/
Zahlen oder Sätzen/ oder von ehlichen Regula Merca-
torum, als bey den Kauffleuten und Kramern die als
lergebräuchlichste/ weil sie im Kavffen und Verkaufen
täglich gebraucht/ und die Handels Leute deren nicht
entrahnen können/ auch von den alten Philosophis
Regula aurea, die güldene Regul/ dieweil sie unter al-
len Reguln der Arithmetie die aller nützlichst. und nöth-
tigste/ und wegen ihres grossen unendlichen Nuzes und
Brauchs so edel und kostbar ist/ als das Gold unter den
Metallen.

Wird dannenhero auch recht und wohl von den
erfahrenen Mathematicis und Arithmetieis Regula
Proportionum, oder gleichfüglicher Lehrsatz genant/
dieweil allezeit durch deroselben drey bekante propor-
tionirte Zahlen die Vierdte und unbekandte wird er-
funden. Vergleichen sich (sunt verba Christiani Mul-
leri celeberrimi Arithm. Berolinens.) gar eigentlich
einer Wage Schalen/ welche auch Drey unterschiede-
liche Stücke an sich hat: als erstlich eine Schale zur
lincken/ darinn das Gewicht geleyet/ zum andern eine
Schale zur rechten Hand in welcher die Wahre geleyet
get

get wird/drittens die Zunge/welche allemahl den Aufschlag giebt/aber nicht nach der lincken/sondern gemeinlich nach der rechten hand. Also gibt auch ein jedes Exempel seinen Aufschlag zur rechten Hand.

Was nun ferner bey dieser Regul mehr zu wissen nöthig ist/ und wie ein jedes Exempel erörtert oder aufgelöset werden muß/ soll in nachfolgenden Zehen Unterscheiden/ deutlich und mit den kürzesten Anmerkungen/ gleich ob sie solches aus des Rechnemeisters Munde selbstem höreten/ un gleichsam mit Singern gezeiget wurde/ demöstriret un einfältig erkläret werde Dann/wenn eins und das andere/ bevorab in Brüchen/ wie es denn bald geschehen kan/ zu mahl wann ihnen die völlige Zeit zur perfection nicht ist gegönnet worden/ wieder vergessen/ die können sich gar leichtlich alles dessen/ was sie zuvor einmahl bey mündlicher Anweisung erlernen gehabt/ durch fleißiges lesen und Nachsinnen hieraus wiederum erholen und helffen.

Ob schon die operation der Regulæ De Triwegen der Benennung so sich in gemeiner Amts-Haus- und Handels Rechnung begeben/ mancherley Aufgabben unterworffen/ und daher nicht möglich alle Zufälle auff einmahl zu beschreiben/sonsten es sehr grosse Bücher und opera geben würde; So seyn doch dieselbe unter nach folgende Zehen Unterscheid (welche durch Einhundert Exempel erkläret) begriffen/ und kan man vermittelst rechter Wissenschaft der hernach gesetzten Lehr fürgaben nebst den darauff erfolgenden Brüchen (denn ohne dieselben kan keiner ein fertiger der Rechne-Kunst genennet werden/massen ein Unerfahrner derselben nicht fortkommen/noch etwas fruchtbar

barl
mög
cken

5

5

Me
pel
dar
1.

2.
Ant

3.
Ella

4
men

5.

barliches ausrichten kan) sich in alle andere Fälle/ sie mögen Nahmen haben wie sie wollen/vernünfftig schickten und dieselbe aufrechnen.

Die zehen Unterscheid der Regulae De-Tri in ganzen Zahlen durch Einhundert Exempel.

Der erste Unterscheid.

Wann auff jeder Stelle einerley Benennung/ vorn die unität oder Einheit/ und mitten grosse Benennung ist / so multiplicir die mittlere Zahl mit der hintern/so ist es gemacht.

Merck aber/das die unität, wie allhie im ersten Exempel vorn und mitten weder multiplicirt noch dividirt darum achtet man es als schon geschehen.

1. Ein Pfund kostet einen Gulden was 62 Pfund?

Antw. 62 fl.

1 Pfund. — 1 fl. — 62 Pfund?

fac. 62 fl.

2. Ein Pfund für drey Thaler was kosten 26 Pfund?

Antw; 78 thr.

1 Pfund — 3 thr. — 26 Pfund?

3. Eine Elle Tuch umb zwey Thaler/Wie theur 180 Ellen?

Antw. 360 thlr.

1 Ell — 2 thl. — 180 Ell?

4. Ein Centner kostet zwölff Thaler/wie theur kommen 106 C?

Antw. 1272. thlr.

1 C. — 12 thl. — 106 C?

5. Ein Wispel Kocken um 24. Thaler / wie theur 56 Wispel?

Antw: 1344 thlr.

1 Wispel

30

Einfältigst- und leichteste

1 Wisp. — 24. thlr — 56 Wisp?

6. Vor einen Thaler kauft man 13 Pfund/Wie viel für 136 thl? Antw. 1768 pfund.

1 thl. — 13 pfund — 136 thl?

7. Ein Wispel Weizen umb 26 thr. wie theur kommen 38 Wispel? Antw. 988 thlr.

1 Wisp. — 26 thr. — 38 Wisp?

8. Ein Centner Zinn gilt 18 Gulden/wie theur kommen 128 C? Antw. 2304 fl.

1 C. — 18 fl — 128 C?

9. Ein Weinschencke kauft 36. Ahm Rheinischen Wein/ und giebt für jede Ahm 25 thr. Was machts? Antw. 900 thr..

1 Ahm — 25 thl. 36 Ahm?

10. Einer kauft 64 Centner Wolle und gibt für jeden C. 17 thl. Was beträgts? Antw. 1088 thl.

1 C. — 17 thl. — 64 C?

Der ander Unterscheid.

Wann mitten kleine Benennung seyn/ so müssen dieselben (wenn sie zuvor mit der hintern Zahl sind multiplicirt worden) durchs dividiren / nemlich Ggr. mit 24 zu Thal. und Pfennige durch 12 zu grösser Benennung gebracht werden: als:

11. Eine Elle Seiden Band vor einen Ggr. Wie theur 254 Ellen?

Antw. 10 thl. 14 Ggr.

1 Ell — 1 Ggr — 254 Ell?

12. Ein Pfund kostet 21 gute Groschen/was kosten 1631 pfund? Antw. 1427. thl 3 ggr.

1 Pfund — 21 ggr. — 1631 Pfund?

31.

Rechnen/ oder Zahl/ Kunst 35

13. Ein Ochse um 480 ggr. wie theur 128 Ochsen?
Antw. 2560 thlr.

1 Ochse — 480 ggr. — 128 Ochsen?

14. Ein Pfund vor einen Pfening was kosten 192
Pfund? Antw. 16 ggr.

1 pfund — 1 pf. — 192 pfund?

15. Eine Elle Band um 6 Pfening/ wie theur kom-
men 1766 Ellen? Antw. 36 thlr. 19 ggr.

1 Ell — — 6 pf — 1766 Ellen?

16. Eine Elle für 215 Pfening/ wie theur kommen 809
Ellen? antw. 603 thlr. 22. ggr. 7 pf.

1 Elle — 215 pf. — 809 Ell?

17. Vor einen guten Groschen kan man 5 Loth kauf-
fen/ Wie viel für 256 ggr? antw. 40 pfund.

1 ggr — 5 Lot — 256 ggr?

18. Vor einen Thaler kauft man 217 Loth Wie viel
für 1324 thlr Antw. 81 E. 68 pfund 12 Loth.

1 thlr? — 217 Lot. — 1324 thlr?

19. Vor einen Gulden kan man 14 pfund kauffen/
wie viel um 187 fl. Antw. 23 E. 38 pfund?

1 fl. — 14 Pfund — 187 fl?

20. Vor einen Thaler kan mā 5 Scheffel Korn kauffē/wie
viel für 616 thlr? Antw. 85 Wispel 3 Malter 2 Scheff.

1 thl. — 5 Scheff. — 616 thlr?

Der dritte Unterscheid.

Wann vorn stehet eine Zahl und mehr als die
Einheit ist/ so multiplicir die mitler mit der hintern
und theil ab durch die fordere/so bekömt das facit den
Nahmen von der Mitlern zahl/ merck: Wann die for-
dere und mitlere Zahl/oder die fördere und hintere ein
oder mehr Nullen bey sich haben/kan man selbige / so
Nahmen

82 Einfältigst- und leichteste

viel beyen verhanden / gegen einander durchstreichen / und benimt dem facit nichts / aber daß du ja die mitlere Nullen gegen der hintern nicht durchstreichest oder austhust.

21. Einer kauft Sechs Pfund um neun Thaler / was kosten 46 Pfund? Antw. 69 thl.

6 pfundt — 9 thaler — 46 pfund?

Proba Regulæ De-Tri.

Wiltu wissen ob du das Exempel recht gemacht hast / so verkehr die Regul auff Dreyerley weise also: per terminorum, sive numerorum transpositionem, nemlich: was forne gestanden setze hinten / und was hinten gestanden forne / und das facit in die mitten / machs nach der Regul / kommet dann wieder die mitlere Zahl des gemachten Exempels / so ist es recht / wie aus dem vorigen Exempel erscheinet / als:

46 Pfund — 69 thl. — 6 pfund?

Oder:

9 thl. — 6 pfund — 69 thl?

Oder:

69 thl. — 46 pfund — 9 thl?

Anmerckung.

In der Regul De-Tri kan man einen bequemen und geschwinden Vortheil gebrauchen / und dadurch so wohl im multipliciren als dividiren viel Mühe und Arbeit ersparen / nemlich also: hebe auff die vordere Zahl gegen der mittlern oder hintern / so lange und oft du kanst / als: in 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.

Zahl

und so fort an. Merck aber daß du die mittlere Zahl ja nicht gegen der hintern aufsthebest / denn solches ist wie der die Regel und unrecht / wie aus folgender Operatiō zusehen / und das Exempel, mit mehrern demonstrieren und darthun wird / als:

22. Einer kauft 6 Ellen um 18 ggr. wie theur 387 Ellen? Antw. 48 thlr. 9 ggr.

$$\frac{6 \text{ Ell.} \quad \text{---} \quad 18 \text{ ggr.} \quad \text{---} \quad 387 \text{ Ell.}}{1 \qquad \qquad \qquad 3}$$

23. Einer kauft 32 Lot um 544 pf. wie theur kommen 2397 Loth? Antw. 141 thl. 11. ggr 9 pf.

$$\frac{32 \text{ Lot} \quad \text{---} \quad 544 \text{ pf.} \quad \text{---} \quad 2397 \text{ Lot?}}{4 \qquad \qquad \qquad 68 \qquad \qquad \qquad 16779}$$

$$\frac{\qquad \qquad \qquad 1 \qquad \qquad \qquad 17 \qquad \qquad \qquad 40749 \text{ pf.}}{1 \qquad \qquad \qquad 17 \qquad \qquad \qquad 40749 \text{ pf.}}$$

24. Einer kauft 15 Ellen um einen Thaler / was kosten 255 Ellen? Antw. 17 thl.

$$\frac{15 \text{ Ell.} \quad \text{---} \quad 1 \text{ thlr.} \quad \text{---} \quad 255 \text{ Ell.}}{3 \qquad \qquad \qquad 51}$$

$$\frac{\qquad \qquad \qquad 1 \qquad \qquad \qquad 17 \text{ thl.}}{1 \qquad \qquad \qquad 17 \text{ thl.}}$$

25. Einer kauft 42 Ellen für 63 thlr. wie theur kommen 18 Ellen? Antw. 27 thl.

$$\frac{42 \text{ Ell} \quad \text{---} \quad 63 \text{ thl.} \quad \text{---} \quad 18 \text{ Ell?}}{1 \qquad \qquad \qquad 1 \qquad \qquad \qquad 1}$$

26. Einer bedinget uechzig Pfund um 75 thlr. Wie theur 1296 lb? Antw. 1215 thlr.

$$\frac{20 \text{ lb.} \quad \text{---} \quad 75 \text{ thl.} \quad \text{---} \quad 1296 \text{ lb?}}{1 \qquad \qquad \qquad 1 \qquad \qquad \qquad 1}$$

27. Einer gewinnet mit hundert Thaler 15. thlr. wie viel mit 380 thl? Antw. 57 thl.

28. Vor 476 Thaler kan ich 3808 lb. kaufen / wie viel für 168 thlr? Antw. 12 C. 24 lb.

$$\frac{476 \text{ thl.} \quad \text{---} \quad 3808 \text{ lb.} \quad \text{---} \quad 168 \text{ thl.}}{1 \qquad \qquad \qquad 1 \qquad \qquad \qquad 1}$$

29. Sie

34 Einfältigst-und leichteste

29. Einer kauft um zwölf Thaler 164. Lot/wie viel für 186 thl? Antw. 9 lb. 14 Lot.

$$\begin{array}{r}
 \text{12 thl.} \quad \text{—} \quad \text{164 Lot} \quad \text{—} \quad \text{186 thl?} \\
 \hline
 3 \qquad \qquad \quad 41 \qquad \qquad \quad 62 \\
 \hline
 \qquad \qquad \qquad \qquad \qquad \quad 248 \\
 \hline
 1 \qquad \qquad \qquad \qquad \qquad \quad 2542
 \end{array}$$

30. Einer kauft vor 78 Thaler 234. Scheffel Gersten/wie viel bekommt er für 156 thlr Antw. 13 Wispel. 78 thlr. — 234 Scheffel. — 156 thl?

Der Bierdte Unterscheid.

Wann durch die vordere Zahl ist dividiret worden/ und noch etwas in der Division überbleibet/ so muß dasselbe mit seinem Werth/ nemlich: wenn es gute Groschen mit 12. Thaler mit 24 ggr. multiplicirt, und alsdann solches durch die vordere wiederum dividiret werden. Bleibet aber nach den Pfennigen/ als letzter Theilung/ noch etwas übrig/ so verzeichne solches (weil es in die Brüche gehöret / so für die anfahende Schüler zu schwer/ und bis dahin anzuweisen versparet werden soll) mit dem Signo † oder plus, bedeutet etwas mehr.

31. Einer kauft vier viertel für neun ggr. wie theur kommen 279 Viertel? Antw. 26 thl. 3 ggr. 9 pf.

$$4 \text{ Viert.} \quad \text{—} \quad 9 \text{ ggr.} \quad \text{—} \quad 279 \text{ Viertel.}$$

32. Einer kauft acht Quentlin für drey Gfl. wie theur 1428 Quentlin? antw. 535 gfl. 10 ggr. 6 pf.

$$8 \text{ Q} \quad \text{—} \quad 3 \text{ gfl} \quad \text{—} \quad 1428 \text{ Qv.}$$

33. Wenn 32 Loth kosten fünfft Thaler/ wie theur kommen 713 Loth. antw. 111 thlr. 9 ggr. 9 pf.

$$32 \text{ lot} \quad \text{—} \quad 5. \text{ thl.} \quad \text{—} \quad 713 \text{ lot.}$$

34. Einer kauft vor 24 Thaler 87 Pfund wie viel kommt man für 187 thl. antw. 6 C. 17 Pfund 28 Lot

$$24 \text{ thl.} \quad 87 \text{ lb.} \quad 187 \text{ thlr.}$$

Rechne/oder Zahl-Kunst. 35

35. Einer bekommt vor 28 Thaler 35 Ellen wie viel bekommt er für 6 Thal? antw. 7 Ellen 2 Viertel.

28 thl. — 35 Ellen — 6 thl.

36. Einer gewinnet mit hundert Thaler einen thlr. wie viel mit 1675 th? antw. 16 thl. 18 ggr.

100. thl. — 1 thl — 1675 thlr?

37. Einer hat bedinget 72 Ellen um 79 thlr. was kosten 13. Ellen? Antw. 14 thl. 6 ggr. 4 pf.

72 Ellen — 79 thlr. 13 Ellen.

38. Einer gewinnet mit hundert Thaler fünf thal. wie viel gewinnet er mit 878 th? antw. 43 thl. 21 ggr.

7 pf. + oder $\frac{1}{5}$ pf.

100 thl. — 5 thl. — 878 thlr.

39. Einer bekommt für 28 thl. einen Centner/ wie viel für 150 thl. ? antw. 5 C. 39 lb. 9 Lot + oder $\frac{1}{7}$ Loth.

28 thl. — 1 C. — 150 thl.

40. Einer kauft um 24 Thl. Drey Wispel Korn / wie viel wird er bekommen/ für 292 thl. antw. 36 Wispel 3 Malter.

24 thl. — 3 Wispel — 292 Thlr.

Der fünfte Unterscheid.

Wann mitten ungleich und mehrerley Benennungen seyn/ so müssen dieselben zuvor durchs multipliciren/ als in folgenden Exempeln/ die ggr. mit 12. zu pf. Thaler mit 24 zu ggr. unter einen Nahmen / und alsdann / wenn selbige mitlere Zahl mit der hintern ist multiplicirt worden/ nach voriger Anweisung durchs dividiren zu grösser Benennung gebracht werden/ als:

41. Ein Loth kostet drey gute Groschen und vier

Dij

Pfner

Pfenninge/wie viel kosten 32 Lot? Antw. 4 thl. 10 ggr.
8 pf.

$$\begin{array}{r} 1 \text{ Lot} \text{ --- } 3 \text{ ggr } 4 \text{ pf} \text{ --- } 32 \text{ Lot?} \\ \hline \phantom{1 \text{ Lot}} \phantom{\text{ --- }} 12 \phantom{\text{ --- }} \phantom{32 \text{ Lot?}} \\ \phantom{1 \text{ Lot}} \phantom{\text{ --- }} 40 \text{ pf.} \phantom{\text{ --- }} \phantom{32 \text{ Lot?}} \end{array}$$

Oder also:

Multiplicir das hinter durchs mittlere/ als: Thaler /
ggr. pf. mit einem jeden insonderheit/und theil ab durch
die fordere Zahl/steht aber vorn die unitæt oder Ein-
heit/welche nicht dividiret / wie in folgenden fünff Ex-
empeln zusehen / so transmutir und bring das kleiner
durchs dividiren zu grösser Benennung / was kompt
das addir. Wenn aber die hintere oder vordere Zahl
von mehrerley Benennung ist/so muß sie zuvor unter
einem Nahmen gebracht werden.

42. Eine elle Tuch um Drey Thaler drey ggr. was
kosten 14 Ellen? antw. 43 thl. 18 ggr.

$$1 \text{ Ell. --- } 3 \text{ thl. } 3 \text{ ggr. --- } 14 \text{ Ellen?}$$

43. Ein Pfund um 3 thl. zehen Gute Groschen 10 pf.
wie theur kommen 258 Pfundt? Antw. 890 thl. 11 ggr.

$$1 \text{ lb. --- } 3 \text{ thl. } 10 \text{ ggr. } 10 \text{ pf. --- } 258 \text{ lb?}$$

44. Ein Pfund kostet einen guten Gilden 18 ggr.
was kosten 436 lb.? Antw. 809 Gfl. 15 ggr.

$$1 \text{ lb. --- } 1 \text{ Gfl. } 18 \text{ ggr. --- } 436 \text{ lb.}$$

45. Eine Elle um zwey gute Gilden 13 Ggr. 4 pf. was
kosten 98 Ellen? antw. 258 gfl. 4 ggr. 8 pf.

$$1 \text{ Ell. --- } 2 \text{ Gfl. } 13 \text{ ggr. } 4 \text{ pf. --- } 98 \text{ Ellen?}$$

46. Einer kauft um einen Thaler sieben Pfund 4 lot
wie viel für 131 thl.? antw. 8 C. 53 lb. 12 lot.

$$1 \text{ thl. --- } 7 \text{ lb. } 4 \text{ lot. --- } 131 \text{ thl?}$$

47. Vor neun gute Groschen bekommt man 15 lot 3.
Quentur

Quentin. wie viel für 11 thl. 11 ggr. Antw. 15 lb. 3 lot.
9 ggr. — 15 lot. 3 Dr. — 11. thl. 12 ggr.

48. Vor zwanzig Thaler kauft man einen C. 20 lb.
wie viel um 198 thl? Antw. 11 C. 77 lb.
20 thl. — 1 C. 20 lb. — 198 thl.

49 Einer bekommt für zwey Thaler drey Ellen 3 viertel
wie viel für 73 thl.? Antw. 136 Ellen 3 viertel 1 halb vier-
tel.

2 thl. — 3 Ellen 3 viertel — 73 Thl.

50. Einer bedinget um 25 Thaler zwey Wispel 3
Malter Korn. wie viel bekommt er für 432 thl? Antw. 43
Wispel 1 Malt. 1 Scheffel 3 Mezen.

25 thl. — 2 Wispel 3 Malter — 432 thl?

Der sechste Unterscheid.

Wann hinten die Einheit stehet/ und gefragt wird?
was eine Elle/ ein Pfund oder Loth kostet/ so divi-
dir die mittlere Zahl (dafern dieselbe einerley Benen-
nung ist/ wo nicht/ muß sie zuvor durchs multiplicirn
wie oben gelehrt/ unter einen Nahmen gebracht wer-
den) durch die vordere. Bleibet aber in der division
wie in folgenden dritten Exempel/ etwas übrig/ so rich-
te dich nach obig-gehanen Bericht des vierdten Un-
terscheides/ nemblich multiplicir das überbliebene mit
seinem Werth/ als Thaler mit 24. gute Groschen mit
12. und theil kommendes allemahl durch die fordere
Zahl wieder ab.

51. Einer kauft drey Ellen um zwölf Gulden wie
theur kommt eine Elle? Antw. 4 fl.

3 Ell. — 12 fl. — 1 Ell?

52. Einer bedinget fünf Pfund um 15 Thal. Wie
theur kommt in solchem Kauff ein Pfund? Antw. 3 thl.

5 lb. — 15 thl. — 1 lb.

38 Einfältigst/und leichteste

53. Einer bezahlt 6 Pfund um 28 Thl. wie theur kommt das lb. Antw. 4 thl. 16 ggr.

6 lb. — 28 thl. — 1. lb.

54. Wann 32 Loth kosten 7 gute Guldin 7 ggr. 8 pf. wie theur kommt 1 Loth? Antw. 4 ggr. 10 pf.

32 Lot. — 7 Gfl. 7 ggr. 8 pf. — 1 Lot?

55. Einer kauft 14 Ellen um 304 Gute Guldin 6 ggr. wie theur kommet die Elle? Antw. 1 thl. 21 ggr.

142 Ell. — 304 Gfl 6 ggr. — 1 Ell?

56. Einer kauft 7 Ellen für 122 Thaler 14 ggr. 4 pf. wie theur eine Elle? Antw. 1 thlr. 6 ggr. 4 pf.

97 Ell. — 122 thl. 14 ggr. 4 pf. — 1 Ell?

Anmerkung.

Dieses und dergleichen Exempel kanst du auch wol also machen: Dividir erstlich 122 thl. durch 97 kömmt 1 thl. und bleiben 25 übrig/ selbige multiplicir mit 24. ggr. addir 14 ggr. werden 614 ggr. theile abermahls ab durchs vordere / als 97 kömnen 6 ggr. und bleiben 32 über / solches lezlich mit 12 pf. mult. und 4 pf. darzu gethan // siunt 388 theile ab durch 97. fac. 4 pf.

57. Vor 56 Thaler bekömt man 399 lb. wie viel für einen thl? Antw. 7 lb. 4 lot.

56 thl. — 399 lb. — 1 thl.

58. Vor 136 Thaler kan man 19 Centner 86 Pfundt kauffen. wie viel für einen thl. Antw. 16 lb.

136 thl. — 19 C. 86 lb. — 1 thl.

59. Wenn man für 46 Thaler bekömt 80 Ellen 2 Viertel wie viel bekömt man für einen thl. Antw. 1. Ell. 3 Viert.

46 thl. — 80 Ell. 2 V. — 1 thl.

60. Einer kauft um 284 Thaler 21 Wispel 4 Malter 1 Scheffel/wie viel bekommt man für einen Thaler?

Antw. 2 Scheffel 3 Vierfas.

284 thlr. — 21 Wisp. 4 M. 1 Scheff. 1 thlr.

Der siebende Unterscheid.

Wenn hinten die Einheit stehet / und die vordere Zahl grösser ist als die mittlere / also das sie durch die vordere nicht dividiret werden kan/so muß dieselbe zuvor durchs multipliciren, nemlich ggr. mit 12. Thaler mit 24. Centner mit 110. und Pfund mit 32 etc. kleiner gemacht werden/ als:

61. Einer kauft zwölf Ellen Tafft Band um 9 ggr. wie theur kommt die Elle? Antw. 9 pf.

12 Ell. — 9. ggr. — 1. Ell?

62. Einer kauft 66 Ellen um 22 ggr. was kostet eine Elle? Antw. 4 pf.

66 Ell — 22 ggr. — 1 Ell?

63. Einer soll 35 Ellen um 25 MarienGulden bezahlen wie theur kommt eine Elle? Antw. 10 ggr.

35 Ell. — 25 mfl. — 1 Ell?

64. Einer kauft 144 Pfund um 84 thlr. wie theur kommt das Pfund? Antw. 14 ggr.

144 lb. — 84 thlr. — 1 lb?

65. Einer hat für drey Thaler 216 Ellen einfaß band gekauft/wie theur kommt ihm die elle zustehē? Antw. 4 pf.

216 Ell. — 3 thlr. — 1 Ell?

66. Wenn man um 416 Gulden kauft 143 lb. wie viel für einen Gulden? Antw. 11. Loth.

416 fl. — 143 lb. — 1 fl?

67. Einer kauft für 3072 gute Groschen 72 Pfund. Wie viel für einen ggr? Antw. 3 Quent.

3072 ggr. — 72 lb. — 1 ggr?

40 **Einfältigst/ und leichteste**

68. Vor 135 thlr. kauft man 15 Wispel Korn/wie viel für einem Thlr? Antw. 4 Scheffel.

135 thlr. — 15 Wisp. — 1 thlr?

69. Einer gewinnet mit Hundert Thlr. fünf thlr. wie viel mit einem? Antw. 1 ggr. 2 pf. † oder $\frac{2}{5}$ pf.

100 thlr. — 5 thlr. — 1 thlr?

70. Einer gewinnet mit 112 Pfund 12. Pfund/Wie viel an einem Pfunde? Antw. 3 Lot 1. Quentint oder $\frac{5}{7}$ Q.

112 lb. — 12 lb. — 1 lb?

Der achte Unterscheid.

Wann die hintere und mitlere Zahl nicht eiperley Nahmen hat/sondern von mehrerley Benennung ist/so muß dieselbe bevor durchs multipliciren/ (als athier im erst. Exempel mitten die ggr. mit 12 zu pf. hinten Ellen zu viertel E. zu lb.) unter einen Nahmen gebracht/und also die hintere der fordern gleich gemacht werden/ als:

71. Einer kauft ein viertel einer Ellen um 10 ggr. 8 pf. wie theur kommen 35 Ellen 3 viertel? Antw. 63 thlr. 13 ggr. 4 pf.

1 viertel — 10 ggr. 8 pf. — 35 Ell. 3. Q?

72. Ein Pfund kostet 15 gute Groschen / wie theur kommen 4 E. 18 lb.? Antw. 286 thlr. 6 ggr.

1 lb. — 15 ggr. — 4 E. 18 lb?

73. Wann das Loth Saffran gilt 5 gute Groschen 8 pf. wie theur werden seyn 34 lb. 13 Lot? Antw. 259 thl. 23 ggr.

1 Lot — 5 ggr. 8 pf. — 34 lb. 13 Lot?

74. Ein Pfund um 11 gute Groschen vier Pfennig Was kosten 2 E. 3 Stein 9 lb? Antw. 139 thlr. 7 ggr.

4 pf.

4 pf. den C. 5 Stein oder den Stein 22 lb. gerechnet.

1 lb. — 11. ggr. 4 pf. — 2 C. 3 S. 9 lb?

75. Einer bedinget drey Pfund W. ahre um 7 ggr. was kosten deren 2 C. 36 lb? Antw. 24 thl. 21. ggr. 4 pf.

3 lb. — 7 ggr — 2 C. 36 lb?

76. Einer kauft 3 Scheffel Korn um 1 thl. 4 ggr. wie theur kommen in solchem Kauff 3 Wispel 2 Malter 4 Scheffel? Antw. 48 thl. 5 ggr. 4 pf.

3 Scheff. — 1 thl. 4 ggr. — 3 Wisp. 2 Malt. 4 Sch?

77. Einer kauft für acht gute Groschen 3 Lot 2 Qu. wie viel bekömt er für 216 thl. 20 ggr. Antw. 71 lb. 4 lot 3 Quent.

8 ggr. — 3 Lot 2 Quent. — 216 thl 20 ggr.

78. Einer bedinget um 3 thl. sieben Gute Groschen ein Pfund 4 lot/ wie viel bekömt er für 32 thl 22 ggr? Antw. 11 lb. 8 lot.

3 thl. 7 ggr. — 1. lb. 4 lot — 32 thl. 22 ggr

79. Einer bedinget das Quent. um einen ggr. 6 pf. was kosten 43 lb. 11 loth 3 Quent? Antw. 346 thl. 22 ggr 6 pf.

1 Q. — 1 ggr. 6 pf. — 43 lb. 11. Loth 3. qu?

80. Einer kauft um 2967 Pfennige 13 lb. 19 Lot wie viel bekömt er derselben Wahre für 342 thl. 17 ggr. 8 pf? Antw. 4 C. 12 lb. 7 lot. 3 q.

2967 pf. — 13 lb 19 lot — 342 thl. 17 ggr. 8 pfa

Der neundte Unterscheid.

Wann die fordernere und hinterste Zahl dem Nahmen nach nicht gleich ist/so muß dieselbe ein
 ume

gewinnet er mit 475 thl. 8 ggr. 4 pf. Antw. 28 thl. 12 ggr. 6 pf.

100 thl. — 6 thl. — 475 thl. 8 ggr. 4 pf.

88. Einer hat 24 Pfund Wahre um sieben Thaler bedungen. Wie theur kommen derselben 29 lot 2 Q.

Antw. 6 ggr. 5 pf. † oder $\frac{7}{16}$ pf.

24. lb. — 7 thl. — 29 lot 2 qv?

89. Einer hat um 58 Thaler zween gute Groschen 4 Wispel 3 Malter 2 Scheffel Korn gekauft. Wie theur ist ihm ein Wispel zu stehen kommen? Antwort 12 thl. 13 ggr.

4 W. 3 M. 2 Schff. — 58 thl. 2 ggr. — 1 w.

90. Einer bedinget vier Centner Sechzig Pfund um 11 thl. 2. ggr. 8 pf. was kosten fünff viertel Pfund? Antw. 8 pf.

4 C. 60 lb. — 11. thl. 2 ggr 8 pf. — 1 lb. 1 v.

Der Zehende Unterscheid.

Wann die vordere und mitlere Zahl gleicher Benennung seyn/ so hat das facit allemahl den Nahmen von der hintern Zahl. Jedoch merck/ wenn die fordere und mitlere/ wie im 98 und 99 Exempel zu sehen/ mehrerley Benennung hat/ so muß dieselbe zuvor durchs multipliciren/ unter einen Nahmen/ und einander gleich gemacht werden.

91. Einer gewinnet mit Hundert Zahler 5 thl. wie viel gewinnet er mit 350 Mfl. Antw. 17 Mfl. 7 ggr.

100 thl. — 5. thl. — 350 Mfl.

92. Einer hat mit 100 Gulden gewonnen 6 Gulden wie viel beträgts mit 350 thl. antw. 21 thl.

100 fl. — 6 fl — 350 thl ?

Einfältigst- und leichteste

93. ir ander gewinnet mit 21 gute Groschen 3 Ggr. wie viel ist der Gewinn mit 343 thlr? Antw. 49 thl.

2. ggr. -- 3 ggr. -- 343 thl.

94. Mit 28 Pfund gewinnet man ein Pfund/wie viel mit 49 E? Antw. 1 E. 82 lb. 16 lot.

28 lb. -- 1 lb. -- 49 E.

95. Einer gewinnet an 15. Quentlin ein q. Wie viel mit 2 E. 20 lb. antw. 16 lb.

15 qb. -- 1 qb. -- 2 E. 20 lb.

96. Einer hat an zehen Pfund ein Pfund gewonnen. Was ist der Gewinn mit 75 thl? Antw. 7 thl. 12. ggr.

10 lb. -- 1 lb. -- 75 thl.

97. Ein ander hat mit Sechzehen Tahl. einen thaler gewonnen. Was ist der Gewinn mit 192 lb? antw. 12 lb.

16 thl. -- 1 thl. -- 192 lb.

98. Einer hat mit drey Ellen anderthalb viertel gewonnen/was ist der Gewinn mit 116 thl? Antw. 14 thlr. 12. ggr.

3 Ell. -- 1 v. 1 halb v. -- 116 thl?

99. Einer hat an funff Pfund und ein Viertel gewonnen 28 Loth wie viel ist mit 96 thl. gewonnen? Antw. 16 thl.

5 lb. 1 v. -- 28 lot -- 96 thl.

100. Einer hat an 35 Ellen sieben Ellen gewonnen. wie viel ist seyn Gewinn mit 142 mfl. 11 ggr. 7 pf. so er an Wahre gelegt? Antw. 28 mfl. 7 ggr. 11 pf.

35 Ell. -- 7 Ell. -- 142 mfl. 11 ggr. 7 pf?

Hierauff folget nun wie ein jedes Exempel selbst auffgesetzt/ und nach voriger Lehre operiret werden muß.

1. Einer

1. Einer kauft eine Tonne Rüb:Del wieget netto 1 C. dreyzehende halb lb. das lb. bedinget für einen Doppelpeschilling oder 18 pf. was machts? Antw. 7 thl. 15 ggr. 9 pf.
2. in Birzer kauft ein Fuder Basen/darauff seynd vierdte halb Schock. und gibt vor das Schock 11 ggr. was machts? Antw. 1 thl. 14 ggr. 6 pf.
3. Einer kauft einen neuen Hering um 18 pf. was kostet eine Tonne die hält 15 Schock? Antw. 56 thlr. 6. ggr.
4. Einer kauft eine Tonne neuen Hering die hält 19 Schock für 56 thal. und ein Orth. Wie theur komt ein Hering? Antw. 18 pf.
5. Ein Höcker löset aus einer Tonnen neuen Hering 56 thlr. 6 ggr. und hat jedes Stück durch die Hand um 18 pf. verkauft. Wie viel hat die Tonne Heringe gehalten? antw. 15 Schock.
6. Ein ander kauft zu Braunschweig anderthalb Last Hering/gibt für die Tonne 8. thl und ein Orth. Wie viel beträgt die Summa? antw. 148 thl. 12 ggr.
7. Ein Vater hat seinen Sohn Drey Jahr-lang auff die Fürstl. Julius Universität Helmstädt geschickt/ und solche Zeit über für ihn 156 Gfl. Kost Geld gegeben. Was beträgts die Woche? antw. 1 Gfl.
8. Ein Bürger läst bey einem Leinweber machen 25 Stiege 17 Ellen Leinwand/und muß dem Weber für jede Elle 9 pf. zu machen geben/ was beträgt das weber Lohn? antw. 16 thl. 3 ggr. 9 pf.
9. Ein Kannengiesser kauft 5 Glb. 1 C. 31 lb. und ein halb lb. alt Zinn/das lb. zu 4 ggr. 8 pf. was machts? antw. 299 thl. 17 ggr. 8 pf.

20. Einer kauft zu Hamburg 6 Tonnen Butter/wägen netto 5 S lb. 14 Lb. 4 lb. das S lb. zu 20 thl. 17 ggr. was machts? antw. 118 thl. 8 ggr.
21. Ein Höcker hat zu Braunschweig 9 Tonnen stockfisch gekauft / wegen 1676 lb. bezahlt das hundert lb. für 3 thl. und ein halb Orth/ wie viel machts an Gelde antw. 52 thaler 9 gute groschen.
22. Ein Handelsmann in Goslar ist einem Kupferschmiede alhie schuldig 143 thl. 3 ggr. 8 pf. solche schuld will er zahlen mit neuen Kupffer/ das Pfund zu 5 ggr. 4 pf. wie viel muß er dessen für obbemelte Schuld geben? antw. 5 C. 94 lb. 6 Lot.
23. Einer bedinget die Elle Sammet zu 3 thl. 10 ggr. und will desselben ein achtentheil einer ellen haben/ was beträgts? antw. 10 ggr. 3 pf.
24. Eine Elle Sammet kostet drey thl. wie theur kömmt in solchem Kauff ein halb viertel halb? antw. 4 ggr. 6 pf.
25. Einer will ein halb viertel halb feinen Tobin haben/was wird dasselbe an Gelde betragen/als die ganze Elle zu 3 thl. 20 ggr. gelassen? antw. 5 ggr. 9 pf.
26. Einer kauft zu Hamburg ein Schiffpfund grüne Käse gibt dafür 3 thlr. 20 ggr. 8 pf. und Fuhrlohn bis in Magdeburg 1 thaler/wie theur kömmt dz lb. Antw. 5 pf.
27. Eine Ahm Wein kostet baar 25 Thl. 10 ggr. 8 pf. dafür gibt man zur Fracht 4 thl. 18 ggr. für Zoll/accise und ander ungeld 1 thl. 11 ggr. 4 pf. wie hoch kömmt das Quartier. Antw. 4 ggr. 9 pf.
28. Einer kauft zwey Suder vier Ahm reinischen wein/ kostet die Ahm baar 24 thl. 6 ggr. gibt dafür zur Fracht 3 thl. 18 ggr. Zoll/accise und dergleichen für jeder Ahm 8 thl. 12. ggr. wie viel beträgts? antw. 472 thl.

19. Einer kauft einen Ochsen um achtzehn Thaler weniger 9 pf. läßt denselben schlachten/und befindet an reinem Fleische 5 C. 25 lb. Ist die Frage wie theur ihm ein lb. Fleisch zustehen können? Antw. 9 pf.

20. Ein Becker kauft drey Bissel weniger 2 Sch. 1 vierfas Weizen/den Scheffel zu 16 ggr. 4 pf. Was machts? antw. 72 thl weniger 9 pf.

21. Einer kauft drey viertel weniger ein Sechzehentheil Seidenzeug/und kostet die ganze Elle drittehalb thl. was machts? antw. 1 thl. 17 ggr. 3 pf.

22. Ein Unz gezogen Gold ist bedinget zu 1 thl. 10 ggr. 8 pf. was werden kosten 2 lb. 3 Unzen weniger 3 Qu. und ein halb quentin? Antw. 49 thl. 22 ggr. 2. pf.

23. Ein Stück Seiden Zeug hält einund zwanzig Ellen anderthalb viertel/ und kostet 38 thl. davon wil einer haben 5 Ellen und ein halb Sechzehentheil. Was wird dasselbe an Gelde betragen? antw. 8 thl. 22 ggr. 8 pf.

24. Einer kauft drey Tönnichen Butter wägen netto die erste 27 lb. die andre 35 lb. die dritte 24 lb. das lb. zu 2 ggr. 8 pf. was machts? antw. 9 thl. 13 ggr. 4 pf.

25. Drey Säcklein Ingber wägen netto der erste 86 lb. 1 viertel/ der ander 79 und ein halb Pfund/ der Dritte 57 pfund anderthalb viertel/ das pfund zu 7 gute groschen 4 pf. was machts antw. 68 thl. 4 ggr. 3 pf.

26. Einer kauft drey Seiten Speck/ wegen die erste 25 lb. 3 viertel die ander 27 lb. die dritte 39 lb. 1 vierstel/ das lb zu 2 ggr. 4 pf. was machts. antw. 10 thl. 21 ggr. 4 pf.

27. Einer kauft drey Boden Wachs/ wegen der erste 1 C. 21 lb. der ander 1 Centner 15 lb. 1 viertel/ der Dritte

Dritte 1 C. 9 lb. das lb. zu 5 ggr. Was machts insgesamt? Antw. 78 thl 4 ggr 3 pf.

28. Einer kauft drey silbern Becher wegen der erste 17 Loth 1 quentin/ der ander 19 Loth 3 quentin/ der dritte 16 Loth 2 Quent. das lot zu 14 ggr. 6 pf. wie viel machts in Summa Antw. 32 thl. 7 ggr. 9. pf.

29. Einer kauft fünf Stück Leinwand/ hält das erste 29 Ellen 3 viertel/ das ander 34 Ellen 1 viertel / das dritte 32 ellen 3 viertel/ das vierdte 28 ellen anderthalb viertel/ das fünffte 30 ellen 2 viertel/ die Stiege zu 2 thl. 8 ggr. 8 pf. Was machts Antw. 18 thl. 8 ggr. 11 pf. oder ein viertheil pf.

30. Ein Becker kauft zwey Wispel vier Scheffel Weizen/ und drey Wispel 5 Scheffel Rocken/ bezahlt den Scheffel Weizen zu 16 ggr 8 pf. un den Scheffel Rocken für eilff ggr. 6 pf. Was machts zusammen? Antw. 106 thl. 22 ggr. 2 pf.

31. Einer kauft drey Wispel fünf Scheffel Weizen/ den Scheffel zu 16 ggr. 8 pf. Noch 2 Wispel drey Malter 3 Scheffel Rocken/ den Scheffel zu 15 ggr. 4 pf. Noch 2 Wispel 3 Scheffel Gärsten/ den Scheffel zu 12 ggr. 8 pf. Was beträgts sämptlich? antw. 177 thl. 21 ggr. 4 pf.

32. Einer hat von einem Bürger empfangen 6 Centner 18 lb. Speck/ das lb. 2 ggr. 4 pf. Noch 23 ellen 3 und ein halb Viertel Tuch/ die Elle zu 1 thl. und ein halb Orth. Noch ein Fas Bier vor 5 thl. 21 ggr. wie viel machts zusammen? antw. 98 thl. funffzehen ggr. 7 und ein halben pf.

33. Ein Woll Händler kauft vier Säcke mit Wolle wägen netto der erste 3 Elb. 3 lb. 5 lb. der ander

Rechnen/oder Zahl-Kunst. 49

der 2 S lb. 10 lb. der dritte 1 S lb. anderthalb 2 lb. der vierte 2 S lb. $\ddot{=}$ 3 lb den Stein zu 1 thlr. 3 ggr. 6 pf. was machts? Antw. 241 thlr. 3 ggr. 6 pf. *28 496 6*

34. Ein ander kauft drey Sacke Wolle/ wegen der erste 3 C. weniger 8 lb. der ander 2 C. 6 lb. der dritte 3 C. weniger 15 lb. Tara für die Sacke 22 lb. 3 B den C. rein für 13 Thl. und ein halb Orth. Was machts? Antw. 100 thl. 6 ggr. 2 pf. plus oder $\frac{1}{22}$ pf.

35. Einer kauft einen Sack Nägelein / der wieget 176 lb. 1 viertel davon werden gekürzet 11 lb. 12 Loth das lb. für 14 ggr. 8 pf. was machts? Antw. 100 thl. 18 ggr. 2 pf.

36. Ein Gewürz-Krämer kauft einen Sack Muskat Blumen/ wieget 41 lb. 4 Unz/ davon werden gekürzet 4 lb. anderthalb viertel / das lb. rein für 2 thl. 14 Ggr. Was machts? Antw. 95 thl. 6 ggr. 3 pf.

37. Ein ander kauft drey Sacke mit Reis / wägen der erste 215 lb. ein Viertel/ davon seyn zu kürzen 10 lb. 3 Viertel / der andere 217 lb. ein halb. lb. davon seyn zu kürzen eilff lb. 2 Viertel. der dritte 214 lb. ein halb pfund davon seyn zu kürzen 10 lb. weniger 2 viertel 100 lb. für 7 thl. 2 ggr. wie viel machts insgesamt? Antw. 43 thl. 14 ggr. 4 pf. plus oder ein fünfftheil pf.

38. Ein Handelsmann bekömpft von der Leipziger Messe 2 C. 5 lb. Senden/ davon verkauft er erstlich 54 lb. eilff Unz. Noch verkauft er 28 lb. 21 Lot den Rest verkauft er 3 lb. zu 3 thlr. 12 ggr. un findet Abgang am Gewichte 6 lb. 28 Lot 1 Quent. Wie viel bekömpft er für den Rest? Antw. 471 thl. 16 ggr. 11 pf. plus oder 5 acht theil pf.

50 Einfältigst/und leichteste

39. Ein Landes Fürst hat Jährlich 50 Persohnen zu kleiden und bekömmt jede Person 6 Ellen weniger ein Viertel Englisch Tuch zum Kleide/dessen kostet die Elle 3 thl. weniger anderthalb Orth. Wie viel muß des Tuchs seyn/ und was beträgts an Gelde? Antw. 287 Ellen 2 Viertel/die machen an Gelde 754 thl. 16 ggr. 6 pf.

40. Ein Schreiber soll einem ein Buch von 136 Bogen groß rein abschreiben. Wenn er nun täglich nebenst seiner andern Geschäfte / 3 Bogen schreibt/und von jedem Bogen 18 pf. bekommt. Ist die Frage/ wie bald ers verfertigt / und wie viel er daran verdienet? Antw. In 7 Wochen 3 Tagen und 4 Stunden schreibt ers ab/und verdienet daran 8 thlr. 12 ggr. die Woche 6 Arbeits-Tage und den Tag für 12 Stunden gerechnet.

41. Ein Vornehmer vom Adel dinget zu reparierung seines Lust-Garten/ 6 Arbeiter 8 Wochen lang/ gibt einem jeden täglich 4 ggr. 8 pf. wie viel beträgt solches an Arbeits Lohne? Antw. 56 thlr.

42. Ein Professor nimt zu sich an seinen Tisch 8 Studiosos zahlen demselben alsobald 1456 thlr. Wenn nun der Herr einem jeden Wochentlich für Collegia und Kost 1 thlr. 18 ggr. anrechnet / ist die Frage / wie lange Sie von solchem Gelde zu zehren haben? Antw. 2 Jahr.

43. Ein Schul - Bedienter hat sechs Kostgänger/ gibt ein jeder nebst der Information, für die Mahlzeit 18 pf. deren sie des Tages zwei thun / wie viel beträgt solches in einem Jahre? Antw. 2 3 thlr. das Jahr 364 Tage.

44. Ein Krüger ist einem Brauer für Brenhan schuldig 58 thlr. für die helffte Geld will er demselben Weizen bringen / den Scheffel zu 16 ggr. die ander helffte wil er mit Gersten zahlen / den Scheffel zu 12 ggr. Ist die Frage / wie viel Weizen und Gersten er jedes insonderheit dem Brauer bringen muß? Antw. 1 Wispel 1 Malter 1 Scheffel 2 Vierfas Weizen/ und 1 Wispel 3 Malter 4 Scheffel Gersten.

45. Eine reiche Frau läst bey einem Leinweber 20 Stiege Leinwand machen / gibt für die helffte für jede Elle 9 pf. und für die ander helffte jede Elle 8 pf. zu machen / was beträgt das Weber Lohn? Antw. 11 thlr. 19 ggr 4 pf.

46. Einer kauft ein Stück Leinwand hält 38 Ellen/bezahlt desselben die helffte und drey Ellen jede um 4 ggr. 4 pf. und den Rest die Elle um 4 ggr. 2 pf. was beträgts an Gelde? Antw. 6 thlr 18. ggr.

47. Ein Kürbner kauft zu Leipzig 12 Zimmer 36 Stück Rauchwerck/ darunter werden befunden 20 dukst 10 Stück geringe den Zimmer derselben zu 8 thlr. 18 ggr. 8 pf. und den Rest der besten das Dukst für 6 thlr. 13 ggr. 6 pf. Was beträgtet es insgesamt? Antw. 200 thlr. 8 ggr. 1 pf.

48. Es werden zu Erbauung des Kirchen-Thurms zu S. Johannis alhie zwölf Arbeiter angenommen / darunter seyn drey Maurmeister / derselben bekömt ein jeder des Tages 4 ggr. und den freyen Franck/so täglich auff zehen Stübichen sich belaufft/ jedes zu 18 pf. die übrigen aber / empfahen ein jeder des Tages 2 ggr. 6 pf. Wenn nun die Arbeit ein ganzes Jahr wehret/

ist die Frage / wie viel es an Arbeits Lohne betrage?
 Antw. 643 thlr. 12 ggr. das Jahr 52 Wochen und die
 Woche für 6 Arbeits Tage gerechnet.

49. Ein Brauer hat in seinem Keller 24 Faß
 Breyhan / wann derselbe ganz aus gezogen wird / kan
 er daraus lösen 150 thlr. Ist nun die Frage / ob er bes-
 ser thue / wenn er denselben mit einander verkaufft / oder
 nach Stübichen / zu 18 pf. aus schencket? Antw. Es
 ist um 15 thlr. besser aus zu schencken / doch muß hiebey
 die Mühe und der Abgang im außschencken / bevorab
 wenn er solte ins stecken gerathen erwogen werden.

50. Ein Zech Bruder gibt einem Krüger oder
 Wirth 30 thlr. 8 ggr. dafür will er ein Jahr lang zu
 Biere gehen / jedoch den einen Tag nicht mehr als den
 andern trincken. Wann nun ein Maas oder Quar-
 tier Breyhan ist 4 pf. kostet / ist die Frage / wie viel
 Breyhan ihm der Wirth dafür ingesamt / und täg-
 lich zu zapffen schuldig sey? Antw. 546 Stübichen /
 das ist täglich anderthalb Stübichen. Dieses mag
 wohl ein süßer Eingang / aber ein sauer Ausgang seyn.
 das Jahr pro 364 Tage gerechnet.

51. Es ist in einem armen Hause den Armen zu ih-
 rer Unterhaltung verordnet worden / daß unter sie soll
 wochentlich aus getheilet werden fünff Orths thlr. an
 Gelde / 36 Brodt zu 4 pf. 8 lb. Butter à. 2 ggr. 4 pf.
 9 lb. Käse zu 14 pf. und 7 lb. Speck / das lb. zu 2 ggr.
 6 pf. die Frage ist / wie viel solches des Jahrs betrage?
 Antw. 192 thl. 2 ggr. 8 pf.

52. Ein Schreiber hat bey einem Herrn 6 Jahr-
 lang gedienet und Jährlich 12 thlr. zu Lohn / 7 thlr. 8
 ggr.

Rechne/oder Zahl/Kunst. 53

ggr. 4 pf. für ein Kleid / an Neujahrsverehrung und dergleichen accidentiis des Jahrs 6 thlr. bekommen. Was ist feyn Verdienst in den 6 Jahren / und täglich insonderheit gewesen? Antw. 152 thlr. 2 ggr. Das ist täglich 20 pf. das Jahr 365 Tage gerechnet.

53. Einer kauft drey Fässer mit Zucker / wieget jedes 368 lb. das lb. zu 5 ggr. 4 pf. Was machts? Antw. 245 thlr. 8 ggr.

54. Einer kauft 24 Säcke Rübesamen / hält jeder Sack 3 Scheffel 3 Vierfaß / den Scheffel zu 22 ggr. Was beträgts? Antw. 192 thlr. 12 ggr.

55. Einer kauft 16 Stück Leinwand / hält jedes 42 Ellen / die Stiege zu 2 thlr. mit ein halb Orth. Was machts? Antw. 63 thlr.

56. Einer kauft von einem Goldschmide ein halb Dukat silbern Löffel / wegen jeder 3 Loth 1 Quentia / das Lot zu 14 ggr. was beträgts? Antw. 11 thlr. 9 ggr.

57. Ein Kannengießer kauft vier Vässer alt Zinn / wieget jedes 57 lb. drittehalb Viertel / das lb. zu 4 ggr. 8. pf. Was machts? Antw. 44. thlr. 19 ggr. 8 pf.

58. Es werden zehen Wagen befrachtet mit Bley / jeder Wage hat geladen 9 Elb. 1 E. 30 lb. die Fracht ist für jeder Elb. 1 thlr. 13 ggr. 4 pf. was machts? Antw. 147 thlr. 18 ggr. 8 pf.

59. Ein Bürger will ein Haus mit Ziegelsteinen decken lassen / darzu muß er auff einer Seiten des Dachs in die länge 87 und in die breite oder höhe 35 Steine haben. Die Frage ist / wie viel Ziegelsteine er auff beyden Seiten des Dachs haben muß / und

54 Einfältigst/und leichteste

wenn das Schock zu 4 ggr. 6 pf. bedungen / wie viel selbige an Gelde betragen? Antw. 6090 Ziegel/ die machen an Gelde 61. thlr. 7 ggr. 9 pf.

60. Es seyn in einem Gasthose sechs Kammern/ in jeder Kammer stehen 3 Bette / in jeglichem Bette liegen 2 Gäste / und gibt ein jeder Gast/ nebst dem Schlaffs Gelde 5 ggr 8 pf. zur Mahlzeit / und dem Gesinde 6 pf. zu Trinckgelde. Wie viel wird nun der Gast- Wirth/ und dann auch das Gesinde insonderheit bekommen? Antw. Der Wirth 8 thlr. 12 ggr. und das Gesinde 18 ggr.

61. Ein Bürger hat einen Hopffen- Garten/ in dem selben seyn ordentlich nach der Länge 116 und nach der breite 30 Hopffen- Kühlen / läst alle wege bey jeder Kuhle 4 neue Ricksen un gibt für sothane Ricksen insgesamt 72 thlr. 12 ggr. Die Frag ist / wie viel Bund/ jedes zu 12 Ricksen/ er darzu vonnöhten / und wie theur jedes Bund zustehen komme? Antw. 1160 Bund / und kostet jedes Bund 18 pf.

62. Einer hat dem andern verkaufft zwey Wispel 4 Scheffel Rübesamen / den Scheffel zu 21 ggr. Hat darauff in Bezahlung empfangen 3 C. 17 lb. Butter/ das lb. zu 2 ggr 8 pf. Wie viel ist der Rest? Antw. 27 thlr. 22 ggr. 8 pf.

63. Ein vornehmer Herr kaufft von einem Goldschmide ein Dukzt silbern Löffel wegen ein pfund 3 Loht 1 Quentlin / das Loht für 13 ggr. 4 pf. Noch 6 Becher / wegen 42 Loth 3 und ein halb Quentlin / das Loth zu 4 ggr. gibt dagegen dem Goldschmide in Bezahlung 30 Loth 3 Quentlin alt Silber das Loth zu 8 ggr.

10 pf. Noch 3 Loth 1 Quentlin zerbrochen Gold das Loth für 7 thlr 14 ggr. Wer und wieviel muß einer dem andern nachgeben? Antw. Der Goldschmid muß noch haben 8 thlr. 15 ggr. 1 $\frac{1}{2}$ pf.

64. Einer hat dem andern verkauft 5 C. 68 lb. Wachs / das lb. zu 6 ggr. 4 pf. Hat darauff in Bezahlung empfangen 2 C. 30 lb. Ingber / das lb. zu 5 ggr. 6 pf. Noch 1 C. 18 lb. Pfeffer / das lb. zu 7 ggr. 2 pf. für den Rest will er Megelein haben / das lb. zu 18 ggr. 8 pf. Wie viel wird er derselben bekommen? Antw. 86 lb. 28 Loth.

65. Einer kauft in Braunschweig vier Tonnen Butter/wegen netto 6 Eib. weniger vierdtehalb pfund / das Eib. zu 25 thlr. 20 ggr. Bezahlt darauff baar 92 thlr. weniger ein Orth / den Rest verspricht er mit Weizen zu bezahlen / das Malter zu 3 thlr. 15 ggr. Wie viel muß desselben seyn? Antw. 2 Wispel 5 Malter 2 Scheffel pl⁹ oder 2 Scheffel oder für den Bruch bey nahe an Gelde ⁵⁸ 2 ggr. 3. pf.

66. Ein Bürger nimt von einem Bauren vier magere Schweine vor 8 thlr 16 ggr. in Bezahlung an / dieselben mästet er 9 Wochen / das kostet ihm 12 thlr. schlaecht die Schweine und bekömmt 30 lb. Schmalz / das lb. zu 2 ggr. 8 pf. 48 lb. Roth Würste zu 2 ggr. und 42 Bradtwürste / jede zu 16 pf. Kopff / Füße und dergleichen Abgänge / rechnet er für Schlachter Lohn und andere Unkosten. Wann nun die Schweine an reinem Fleische 3 C. 22 lb. wegen / ist die Frage / wie hoch ihm ein pfūd Fleisch zu stehē kömen? Antw. 9 pf.

E iv

Der

Einfältigst- und leichteste Der ander Theil dieses Rechen-Buchs.

Von den Brüchen.

Er in der Edlen Reche-Kunst was son-
derliches wissen oder fertig seyn will: der soll
und muß nebenst den ganzen auch gebrochener Zahlen
kundig seyn; Dann dero selben Wissenschaft ist der-
massen nutz und hoch nöhtig / daß ohn dieselbe keiner
ein fertiger der Reche- oder Zahl-Kunst kan genen-
net werden / sintemahl nicht allein in geringen Kauff-
und Handel gebrochne Zahlen für fallen / sondern auch
viel fordersamer geschwind- und Behändigkeiten im
Rechnen daraus erwachsen / inmassen dann ein Un-
kundiger derselben nicht fortkommen noch zum verha-
benden Ziele gelangen kan.

Es muß auch billich ein Reche-Meister eine voll-
kommene Wissenschaft der Brüche haben / damit er
andern dieselben gründlich zulehren und anzuweisen
wisse; Denn / wie gemeldet / ohne derselben Wis-
senschaft die Edle Reche-Kunst / von niemand Fun-
damentaliter und vortheilig weder zu lehren noch zu
erlernen / und haben die jenigen / welche die Brüche
wol verstehen / einen grossen Vorzug vor andere.

Unterricht.

Ein Bruch / oder eine gebrochne Zahl / zu Latein fra-
ctio genant / ist ein Theil oder Stück eines ganzen
Dinges / als: Wann ein ganzer Pfennig in dreyglei-
che Stücke oder Theile getheilet wird / so ist deren ein
Stück ein drittheil / und deren zweystück seyn zwey
drittheil / werden also geschrieben:

$$\frac{1}{3} \cdot \frac{2}{3} \cdot \frac{1}{2} \cdot \frac{3}{4} \cdot \frac{7}{8} \cdot \frac{9}{16} \cdot \frac{15}{16}$$

Anmerkung.

Anmerkung.

Die Zahl über dem Strich heißet Numerator oder der Zähler/ denn sie zählet wie viel Stück der Bruch vom ganzen habe/ oder wie viel Theile vom ganzen vorhanden/ und die Zahl unter dem Strich heißet Denominator oder der Nenner/ denn sie benennet in wie viel Theile oder Stücke das ganze getheilet ist.

Als zum Exempel: Wenn ich sag ich habe $\frac{3}{4}$ thlr.

so zeigt der Nenner an daß der ganze thlr. in vier theile getheilet/ und der Zähler/ daß ich drey Theile desselben habe.

Abbreviatio.

Unterricht.

Abbreviren/ oder mensuriren heist einen Bruch kleiner machen/ jedoch ohn einigen Abgang seines vorigen Werths.

Anmerkung.

Es lassen sich Zahlen gegen einander auffheben/ und zur kleinsten proportz oder Ebenmaß bringen/ entweder durch 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. oder durch 11. 13. 17. 19. 23. 29. etc. als untheilbare. Nemlich also: Wilt du einem Bruch zur kleinsten proportz bringen/ oder kleiner machen/ ohne einzige Vernehmung und Abgang seines vorigen Werths / so suche eine Zahl/ welche beyde den Nenner und den Zähler auffhebet/ daß nichts übrig bleibet / als:

$$\begin{array}{r|l|l|l|l} 224 & 7 & 6 & 2 & 11 \\ \hline 8316 & 132 & 22 & 11 & 1 \\ \hline & 1188 & 198 & 99 & 9 \end{array}$$

und ist dieser Bruch nichts weniger oder mehr denn der erste/ und der erste nichts grösser denn der letzte. Merck: Wenn die Zahlen gegen der rechten Hand zu lest ein oder mehr

Einfältigst und leichteste

mehr nullen haben / kan man dieselben gegen einander austhun / und von einer so viel als von der andern durch streichen. Lehr- Exempel.

1.	48. gegen 72.	Fac.	$\frac{2}{3}$
2.	96. gegen 128.	fac.	$\frac{3}{4}$
3.	84. gegen 140.	fac.	$\frac{3}{5}$
4.	5040. gegen 7560.	fac.	$\frac{2}{3}$
5.	7776. gegen 10368.	fac.	$\frac{3}{4}$
6.	12096. gegen 24192.	fac.	$\frac{1}{2}$
7.	1428. gegen 2856.	fac.	$\frac{1}{2}$

Oder anders.

Per maximum divisorem.

Wenn du nicht weißt durch was für eine Zahl ein Bruch möge auffgehoben oder kleiner gemacht werden / so dividir den Nenner desselbigen Bruchs durch seinen Zähler / und also immerfort / den divisorem oder Theiler durch das überbliebene. Solch theilen gebrauch so oft bis die Zahlen gerade auffgehen / und nichts mehr über bleibt / als dann ist der letzte Theiler die mensur oder auffhebende Zahl / damit der Bruch wird abbreviret oder auffgehoben / und in seine kleinste proportion gebracht / bleibt aber zum letzten eins über / so seyn die Zahlen gegen einander untheilbar / numeri primi genant / oder ungeschickt / und ist dir nicht möglich den Bruch zu mensuriren oder kleiner

ner zu machen / sondern bleibet wie er ist / besiehe vor-
rige Exempel.

Exempel worinn was überbleibet.

$$\begin{array}{r} 1 \quad 3 \quad 5 \quad 7 \\ \hline 3 \quad 5 \quad 7 \quad 9 \end{array}$$

Resolutio oder Auflösung.

Unterricht.

Resolviren heist auflösen / und lehret eines jeden
Bruchs größe oder Werth zu finden.

Anmerkung.

Wilt du wissen wie viel $\frac{3}{4}$ eines Thalers Groschen
seyn / so multiplicir 24 ggr. oder 36 Mgr. mit dem
Zähler / was kömmt theil ab durch den Nenner als:

I. $\frac{3}{4}$ thlr aus 24 Ggr. fac. 18. Ggr.

$$\frac{3}{72} \quad \frac{72}{4} \quad (18. \text{ ggr.})$$

Oder:

$\frac{3}{4}$ thlr. aus 36 Mgr. fac. 27. Mgr.

2. $\frac{1}{3}$ thlr. aus 24. Ggr. fac. 8. Ggr.

3. $\frac{2}{3}$ thlr. aus 24. Ggr. fac. 16. Ggr.

4. $\frac{3}{8}$ thlr. aus 24. Ggr. fac. 9. Ggr.

5. $\frac{7}{8}$ thl. aus 24. Ggr. fac. 21. Ggr.

6. $\frac{5}{6}$ thlr. aus 24. Ggr. fac. 20. Ggr.

7. $\frac{4}{7}$ Mfl. aus 14. Ggr. fac. 8. Ggr.

8. $\frac{5}{6}$ Mfl. aus 14. Ggr. fac. 11. Ggr. 8 pf.

Einfältigst. und leichteste

9. $\frac{3}{5}$ Stiege aus 20. fac. 12. Ell.10. $\frac{3}{10}$ Schock aus 60. fac. 18. Stück.11. $\frac{1}{4}$ C. aus 110. lb. fac. 27. lb. 2. Viert.

Reductio & Proportio

Sive Proba.

Unterricht.

Reduciren heist zurück- oder einführen / lehret wie man eine aufgelösete Zahl wiederum in ein Theil oder zu einem Bruch des ganzen bringen soll.

Anmerckung.

Solt du vorhergehende 18. Ggr. oder 27. Mgr. und dergleichen wiederum in den Bruch der $\frac{3}{4}$ thlr. bringen / so machs nach der Regul De - tri also: sprich 24. ggr. oder 36. Mgr. ist ein thlr. Wie viel ist 18. ggr. oder 27. Mgr? Antw. $\frac{3}{4}$ thlr.
24. Ggr. — 1. thlr. — 18. Ggr.

$$\begin{array}{r|l} & 6 \\ 1 & 8 \\ \hline 2 & 4 \end{array} \bigg| \begin{array}{l} 3 \\ 4 \end{array} \text{ thlr.}$$

Proportio.

Brüche unter gleiche Benennung zu bringen.
Erstlich von zweyen Brüchen.

Unterricht.

Multiplirir Creuzweis also: des ersten Bruchs = Zähler mit des andern Bruchs Nenner / was kömt ist des ersten Bruchs Zähler / ferner mul-
tiplicir

Rechne-oder Zahl-Kunst. 61

multiplicir des andern Bruchs Zähler mit des ersten Bruchs Nenner/das product ist des andern Bruchs Zähler. Endlich multiplicir beyde Nenner mit einander / so bekömst du neue und gleiche Nenner. Hieraus ist zu erlernen / welcher unter zweyen Brüchen der größte sey / welches in der Subtraction und Division nothwendig erfordert wird.

Lehr = Exempel.

1. $\frac{2}{3}$ und $\frac{4}{5}$ seyn gleich $\frac{10}{15}$ und $\frac{12}{15}$
2. $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ seyn gleich $\frac{2}{4}$ und $\frac{3}{4}$
3. $\frac{11}{12}$ und $\frac{7}{8}$ seyn gleich $\frac{88}{96}$ und $\frac{84}{96}$
4. $\frac{1}{4}$ und $\frac{5}{6}$ seyn gleich $\frac{3}{12}$ und $\frac{10}{12}$
5. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ seyn gleich $\frac{3}{6}$ und $\frac{2}{6}$
6. $\frac{3}{5}$ und $\frac{4}{7}$ seyn gleich $\frac{21}{35}$ und $\frac{20}{35}$

Oder:

Wilt du wissen / welcher unter zweyen Brüchen der größte sey.

So setze für jeglichen Zähler eine oder zwei Nullen, und dividir jegliches in seinen Nenner / so zeigt der größte Quotient den größten Bruch als:

$$\frac{2}{3} \text{ und } \frac{4}{5} \quad \frac{20}{3} \left(6 \frac{2}{3} \quad \frac{40}{5} \left(8.$$

Hieraus ist zu ersehen / das $\frac{4}{5}$ der größte Bruch ist.

Viel Brüche unter gleiche Benennung zu bringen.

Multiplicir aller Brüche Nenner zusammen/das product

62 **Einfältigst und leichteste**

product ist aller Brüche Nenner / daraus nim ein Theil/solches ist eines jeden Bruchs Zähler. Oder aber suche eine Zahl so klein du kanst/und procedir wie gelehret/

als: $\frac{1}{2}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{3}{4}$ und $\frac{4}{5}$
 seyn gleich $\frac{60}{120}$ $\frac{80}{120}$ $\frac{90}{120}$ und $\frac{96}{120}$

Oder anders:

Die kleinste Zahl darinn die Theile verhanden/ ist 60. operire, wie oben gelehret/kommen

$\frac{30}{60}$ $\frac{40}{60}$ $\frac{45}{60}$ $\frac{48}{60}$

stehet also: $\frac{1}{2}$ also 60. fac. 30. $\frac{2}{3}$ aus 60. fac. 40.

$\frac{3}{4}$ aus 60. fac. 45. $\frac{4}{5}$ aus 60. fac. 48.

Addiren in Gebrochen.

Unterricht.

Addiren in Brüchen lehret zwey / drey / vier oder mehr Brüche in eine Summam bringen.

Anmerkungen.

I. **W**enn die Brüche gleiche Nenner haben/ so addir nur allein die Zähler / und schreib Bruchs weise einen Nenner darunter

als: $\frac{2}{7}$ $\frac{3}{7}$ $\frac{4}{7}$ und $\frac{6}{7}$ addir die Zähler wie ge-

lehret / nemlich: 2. 3. 4. und 6. werden $\frac{15}{7}$ weil nun der Zähler grösser als der Nenner ist/ so theil ab/kommen 2. das überbliebene / als 1. setze bruchs weise neben das ganze.

2. Wenn aber die Brüche ungleiche Nenner haben

Rechnen/oder Zahl. Kunst. 63

ben / so multiplicir im Creuz den einen Zähler mit
 Des andern Nenner / was kompt / das addir solches
 wird dein Zähler / darnach multiplicir auch inson-
 derheit beyde Nenner mit ein ander / was heraus
 kömpt setze darunter für den Nenner als: $\frac{2}{3}$ und $\frac{5}{6}$
 sprich 2 mahl 6 ist 12. und 3 mahl 5 ist 15. addir 12. und 15
 werden 27. Darunter setze die Nenner zusammen mul-
 tiplicirt, werden $\frac{27}{18}$ dividirs, kommt $I \frac{1}{2}$

$$\frac{1}{2} \text{ und } \frac{1}{4} \text{ fac. } \frac{3}{4} \quad \frac{1}{4} \text{ und } \frac{1}{8} \text{ fac. } \frac{3}{8}$$

$$\frac{1}{8} \text{ und } \frac{1}{2} \text{ fac. } \frac{5}{8} \quad \frac{3}{8} \text{ und } \frac{15}{16} \text{ fac. } I. \frac{5}{16}$$

$$\frac{3}{4} \text{ und } \frac{5}{6} \text{ fac. } I. \frac{7}{12} \quad \frac{3}{4} \text{ und } \frac{7}{8} \text{ fac. } I. \frac{5}{8}$$

$$\frac{5}{8} \text{ und } \frac{11}{16} \text{ fac. } I. \frac{5}{16} \quad \frac{4}{5} \text{ und } \frac{5}{9} \text{ fac. } I. \frac{16}{45}$$

3. Seynd aber drey/vier / oder mehr Brüche zu ad-
 diren, so Summir zum ersten zween / darnach die an-
 dern / und so fortan / bis sie alle in einen Bruch kommen /

$$\text{als: } \frac{1}{2} \quad \frac{1}{4} \text{ und } \frac{1}{8} \text{ fac. } \frac{7}{8}$$

$$\frac{1}{8} \quad \frac{1}{16} \text{ und } \frac{1}{4} \text{ fac. } \frac{7}{16}$$

$$\frac{1}{2} \quad \frac{2}{3} \quad \frac{1}{4} \text{ und } \frac{2}{5} \text{ fac. } I. \frac{49}{60}$$

Subtrahiren in Gebrochen.

Unterricht.

Subtrahiren in Brüchen lehret einen kleinern
 Bruch von dem grössern / auch einen Bruch von ei-
 nem ganzen zu nehmen.

Ans

Anmerkung.

I. **W**enn der grösser Bruch von dem kleinern nicht zu nehmen / so muß man denselben von einem ganzen subtrahiren / wie solches in der Neunten Anmerckung weitläufftiger gelehret und angewiesen wird.

2. Haben die Brüche gleiche Denner / so nim den kleinern Zähler vom grössern / was bleibet / behalt für den Zähler / darunter setze den Denner Bruchweise /
als: $\frac{1}{4}$ von $\frac{3}{4}$ Rest $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ von $\frac{7}{8}$
 rest $\frac{3}{4}$ $\frac{2}{7}$ von $\frac{5}{7}$ rest $\frac{3}{7}$.

3. Wenn aber die Brüche ungleiche Denner haben / so multiplicir Creuzweis also: des subtrahirenden Bruchs Denner multiplicir mit des andern Zähler / davon nim des subtrahirenden Bruchs Zähler (wenn er ist mit des andern Bruchs Denner multiplicirt worden) was bleibet / darunter setze die Denner zusammen multiplicirt / als:

$$\frac{3}{8} \text{ von } \frac{3}{4} \text{ rest } \frac{3}{8} \quad \frac{3}{4} \text{ von } \frac{15}{16} \text{ rest } \frac{1}{16}$$

$$\frac{3}{16} \text{ von } \frac{5}{8} \text{ rest } \frac{7}{16} \quad \frac{1}{4} \text{ von } \frac{17}{32} \text{ rest } \frac{9}{32}$$

4. Wenn dir aber fürkömmt zu subtrahiren $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ von $\frac{2}{3}$ und $\frac{5}{6}$ mache erst die zween vordern Brüche zu einem gebrochen / desgleichen auch die hintern zween / wie oben beym addiren / in der andern Anmerckung gelehret / kommen

$\frac{10}{8}$ und $\frac{27}{18}$ multiplicir ins Creuz / und subtrahir eins vom andern / rest $\frac{1}{4}$.

Rechte / oder Zahl / Kunst 65

5. Wenn du einen Bruch von einem ganzen Subtrahiren wilt / so nim den Zähler vom Nenner / was bleibt / darunter setze den Nenner / als $\frac{1}{4}$ thlr. von einem ganzen thlr. nim 1. den Zähler von 4 den Nenner bleibt 3 für den Zähler / darunter setze 4 den Nenner.

$$\frac{3}{8} \text{ von } 1. \text{ Rest } \frac{5}{8} \cdot \frac{3}{4} \text{ von } 2 \text{ rest } 1\frac{1}{4}$$

$$\frac{1}{4} \text{ von } 3. \text{ rest } 2\frac{3}{4} \cdot 1\frac{5}{8} \text{ vñ } 7. \text{ rest } 5\frac{3}{8}$$

Oder anders :

6. Setze unter das ganze die Unität oder Einheit / mit einer Kienien unterscheidet multiplicir im Creutz / und Subtrahir wie oben gelehrt / besiehe vorige Exempel.

7. Wenn ganze und gebrochene vñ ganze und gebrochene Subtrahiret werdē sollen / als : $3\frac{1}{4}$ thl. vñ $6\frac{3}{4}$ thl. so multiplicir ein jedes ganze mit seinem Nenner / addir den Zähler / das product behalt für den Zähler / darunter setze den Nenner / als dann multiplicir ins Creutz / und Subtrahir wie bisher gelehrt ist / als :

$$3\frac{1}{8} \text{ thl. von } 6\frac{3}{4} \text{ thl. rest } 3\frac{5}{8} \text{ thl.}$$

$$2\frac{1}{2} \text{ vñ } 5\frac{3}{4} \text{ rest } 3\frac{1}{4} \cdot 5\frac{1}{8} \text{ vñ } 13\frac{3}{4} \text{ rest } 8\frac{5}{8}$$

$$19\frac{7}{8} \text{ vñ } 31\frac{1}{4} \text{ rest } 11\frac{3}{8} \cdot 2\frac{7}{9} \text{ von } 5\frac{1}{2}$$

$$\frac{3}{4} \text{ von } 3\frac{1}{2} \text{ rest } 2\frac{3}{4} \quad (\text{rest } 2\frac{13}{18})$$

Oder anders.

8. Subtrahir das gebrochene vom gebrochnen / und das ganze vom ganzen / und was vom gebrochenen übers

§

überbleibet / setze neben den Rest des ganzen / besiehe vorige Exempel.

9. Wenn aber der Unter-Bruch / welcher abgezogen werden soll / grösser den der obere (welches doch nicht geschieht / es seyn dann ganze darbey) muß vom gemeldten ganzen eins entlehnet werden / als:

$6\frac{2}{3}$ thl. von $10\frac{1}{4}$ thlr. Weil alhier der Subtrahirende Bruch grösser als der ander/so detrahir denselben von einem ganzen/wie oben in der fünften Anmerckung gelehret/ bleibt noch $\frac{1}{3}$ das addir zudem andern Bruch / als $\frac{1}{4}$ kommen $\frac{7}{12}$ und Subtrahir nun ferner die andere Zahl / als 6/ welche/ beneben bey gefügten punt/ 7 gilt von der obern als 10. rest 3.

$19\frac{7}{8}$ von $31\frac{1}{4}$ rest $11\frac{3}{8}$ von $3\frac{1}{2}$
rest $2\frac{3}{4}$

Einer stirbet im Eintausend / sechshundert und 85stem Jahr / den 7 Tag Monats Augusti um 10. Uhr in der Nacht. Ist geböhren Anno 1627° den 14 Tag Monats Martij um 12 Uhr in der Nacht. Nun ist die Frage / wie alt er gewesen sey? Antw. 58 Jahr 4 Monat 22 Tage 22 Stunden. (der 59 Jahr weniger 7 Monat 7 Tage / und 2 Stunden. Ein Monat pro 30 Tage gerechnet / Tag und Nacht 24 Stunden.

Der theure und hocherleuchtete Mann D. Martinus Luther/eines Bergmanns Sohn/anfangs ein Augusti-
ner

ner Mönch zu Erffurth/ hernach ein fürtrefflicher Lehrer / sonderlich bey der hohen Schule und Kirchen zu Wittenberg / ist im Jahre 1483. den 10 Novembr. nach 11 Uhren in der Martins Nacht / zu Eisleben am Harke an die Welt gebohren / und im 1546. Jahr den 18 Febr. am Tage Concordia, früh um 3. Uhr gegen Tag daselbst im Herrn sanfft und seelig entschlaffen / sein Leichnam den 22 ejusdem von dannen gen Wittenberg geführet/und alda in der Schloß-Kirchen begraben worden. Ist die Frage / wie alt der sel. Herr D. gewesen sey / auch wieviel Jahre es seind seiner Gebuhrt / so wohl auch seines tödlichen Abgangs bis jho 1685. Jahrs? Antw. Seines alters 62. Jahr 3 Monat 7 Tage 16 Stunden. oder 63 Jahr weniger 8. Monat 22. Tage und 8. Stunden. Seiner Gebuhrt 202 Jahr. und Abschiedes 139. Jahr.

Multipliciren in gebrochen.

Unterricht.

Multipliciren in Gebrochen lehret zwey oder mehr Brüche mit einander multipliciren.

Anmerkungen.

1. Es haben die Brüche gleich- oder ungleiche Nenner/solches ist nicht anzusehen/sondern man multipliciret alle Zähler desgleichen auch alle Denner / als:

$\frac{1}{2}$ mit/mahl/oder aus $\frac{1}{2}$ fac. $\frac{1}{4}$.

$\frac{3}{8}$ mit $\frac{5}{8}$ fac. $\frac{15}{64}$. $\frac{1}{2}$ mit $\frac{1}{4}$ fac. $\frac{1}{8}$.

$\frac{7}{8}$ mit $\frac{48}{49}$ fac. $\frac{6}{7}$. $\frac{2}{3}$ mit $\frac{3}{4}$ fac. $\frac{1}{2}$.

Sij

3
1
4

68 Einfältigst/und leichteste

$\frac{3}{4}$ mit $\frac{7}{8}$ fac. $\frac{21}{32}$. $\frac{7}{8}$ mit $\frac{8}{9}$ fac. $\frac{7}{9}$.

$\frac{1}{2}$ mit $\frac{1}{4}$ mit $\frac{3}{8}$ f. $\frac{3}{64}$. $\frac{2}{3}$ mit $\frac{3}{4}$ m. $\frac{5}{6}$ f. $\frac{5}{12}$

2. Wilt du aber einen Bruch mit einer ganzen Zahl/oder eine ganze mit einem Bruche multipliciren/ als $\frac{3}{4}$ mit 3. so vielfältige die ganze Zahl mit des Bruchs Zähler / was kömt/theil ab durch den Nenner als:

$\frac{3}{4}$ mit 3. fac. $2\frac{1}{4}$. $\frac{7}{8}$ mit 2 fac. $1\frac{5}{4}$.

16 mit $\frac{3}{4}$ fac. 12. 7 mit $\frac{5}{8}$ fac. $4\frac{3}{8}$.

368 m. $\frac{15}{16}$ f. 345. 856. m. $\frac{11}{12}$ f. $784\frac{2}{3}$.

3. Wilt du eine ganze nebst gebrochener mit einer ganzen / oder eine ganze mit einer ganzen beneben gebrochenen Zahl multipliciren: So resolvir die ganze in Theile / das ist / multiplicir die ganze Zahl mit des Bruchs Nenner / addir den Zähler / was kömt/vielfältige mit der andern ganzen Zahl / oder die ganze Zahl mit dem kommenden / so aus der multiplication erwachsen/was kömt / theil ab durch des Bruchs Nenner. Oder: Vielfältige erstlich die ganze mit dem ganzen / so heym Bruche stehet / darnach auch mit dem Bruche / was kömt / das addir so ist's auch verrichtet / als:

$3\frac{4}{9}$ mit 348. fac. 1198. $\frac{2}{3}$.

16 $\frac{5}{8}$ mit 13. fac. 216 $\frac{1}{8}$.

3 mit $6\frac{3}{4}$ fac. 20 $\frac{1}{4}$.

24 mit $15\frac{3}{8}$ fac. 369.

4.

4. Wilt du einen Bruch mit einer ganzen nebst gebrochener / oder eine ganze beneben gebrochenen Zahl / mit einem Bruche multipliciren, so richte den Bruch ein / wie in voriger Anmerckung gelehret / nemlich / multiplicir die ganze Zahl mit des Bruchs Nenner / addir den Zähler / was kömmt / vielfältige mit des allein stehenden Bruchs Zähler / was daraus erwächst / das behalt / ferner vielfältige auch beyder Brüche Nenner mit ein ander / und durch das kömmande theile vorbehaltens ab / als :

$$\frac{5}{8} \text{ mit } 36 \frac{2}{3}. \quad \text{fac. } 22 \frac{11}{12}.$$

$$2 \frac{1}{4} \text{ mit } \frac{3}{8}. \quad \text{fac. } \frac{27}{32}.$$

$$36 \frac{3}{4} \text{ mit } \frac{5}{8}. \quad \text{fac. } 13 \frac{25}{32}.$$

$$\frac{7}{8} \text{ mit } 15 \frac{1}{2}. \quad \text{fac. } 13 \frac{2}{16}.$$

5. Wilt du aber ganze und gebrochene / mit ganzen und gebrochenen Zahlen multipliciren, so multiplicir die ganze Zahl mit des Bruchs Nenner / wie oben gelehret / und addir den Zähler / was kömmt / multiplicir mit einander / ferner / multiplicir auch der Brüche Nenner mit einander / und durch das kömmande theile voriges ab. Oder : multiplicir die eine Zahl erstlich mit der andern ganzen / darnach mit deren Brüche / nemlich: 8. mit 6. desgleichen 6. mit $\frac{2}{5}$ und 8 mit $\frac{3}{4}$ leßlich $\frac{2}{5}$ mit $\frac{3}{4}$. Was daraus erwächst / das addir, / so ist auch gemacht / als:

$$8 \frac{2}{5} \text{ mit } 6 \frac{3}{4}. \quad \text{fac. } 56 \frac{7}{10}.$$

Einfältigst und leichteste

$$9\frac{3}{4} \text{ mit } 8\frac{1}{2} \cdot \text{fac. } 82\frac{7}{8}.$$

$$16\frac{1}{8} \text{ mit } 28\frac{3}{4} \cdot \text{fac. } 463\frac{19}{32}.$$

Ein Schäfer nebst dessen beyden Hirten Knaben Hans und Diet sein kluger und bester Hund Schütz/ welcher keine Grütze frist / wenn sie siedent heiß ist / hüten auff dem Rosenberge eine Heerde Schaafe von vier un dreyviertel hundert und 60 Stücken. Die Frage ist / wie viel sie ingesamt Füße haben? Antw. Zwentausend und anderthalb hundert.

Dividiren in Gebrochen.

Unterricht.

Dividiren in gebrochen / lehret: wie man einen grossen Bruch in- oder durch einen kleinen theilen soll.

Anmerckung.

1. Man muß nicht den theilenden Bruch / welcher getheilet werden soll / vor den Theiler nehmen / woran viel gelegen / nemlich / den Theiler oder die geringste Zahl muß man zur rechten / und die große Zahl / welche soll dividiret werden / zur linken Hand setzen.

2. Haben die Brüche gleiche Nenner / so theile einen Zähler in den andern / und laß die Nenner fahren / als: $\frac{12}{19}$ in $\frac{3}{19}$ sprich 3 in 12 hab ich 4 mahl und list gemacht. $\frac{4}{5}$ in $\frac{2}{5}$ fac. 2. $\frac{13}{16}$ in $\frac{5}{16}$ f. 2 $\frac{3}{5}$ sprich: 5 in 13 hab ich 2 mahl / bleiben 3 übrig / solche schreib bruchs weise über 5.

Oder:

Oder:

3. Machts also/wie mit ungleichen Nennern/multiplicir im Creutz/ setz oben was getheilet wird / und das da theilt setz unten / nemlich / multiplicir des ersten Bruchs Zähler/welcher getheilet werden soll/mit des andern Bruchs Nenner / und setze das product an statt des Zählers. Darnach multiplicir auch des andern Bruchs Zähler mit des ersten Nenner / und was daraus kömmt/schreib unter den vorigen Zähler/dividir als dann / wo möglich / als:

$$\frac{3}{4} \text{ in } \frac{1}{4} \text{ fac. } 3. \quad \frac{3}{8} \text{ in } \frac{6}{8} \text{ fac. } \frac{1}{2} \bullet$$

$$\frac{6}{7} \text{ in } \frac{5}{7} \text{ fac. } 1 \frac{1}{5} \bullet \quad \frac{6}{7} \text{ in } \frac{4}{7} \text{ fac. } 1 \frac{1}{2} \bullet$$

$$\frac{3}{16} \text{ in } \frac{15}{16} \text{ fac. } \frac{1}{5} \bullet \quad \frac{1}{2} \text{ in } \frac{3}{4} \text{ fac. } \frac{2}{3} \bullet$$

$$\frac{3}{4} \text{ in } \frac{1}{2} \text{ fac. } 1 \frac{1}{2} \quad \frac{7}{8} \text{ in } \frac{3}{4} \text{ fac. } 1 \frac{1}{6} \bullet$$

4. Wenn aber eine gebrochene in eine ganze Zahl getheilet werden soll / so dividir den Zähler in/ oder durch die ganze Zahl / wenn es ohne Rest geschehen kan/ und setze unter das da kömmt den Nenner/als:

$$\frac{12}{13} \text{ in } 4 \text{ fac. } \frac{3}{13} \bullet \quad \frac{14}{15} \text{ in } 7 \text{ fac. } \frac{2}{15} \bullet$$

$$\frac{4}{7} \text{ in } 2 \text{ fac. } \frac{2}{7} \bullet \quad \frac{2}{4} \text{ in } 2 \text{ fac. } \frac{1}{4} \bullet$$

$$\frac{16}{17} \text{ in } 4 \text{ fac. } \frac{4}{17} \bullet \quad \frac{6}{7} \text{ in } 3 \text{ fac. } \frac{2}{7} \bullet$$

5. Wenn aber der Zähler ungerade/ und sich in die ganze Zahl nicht wil theilen lassen / so multiplicir die

§ 10

ganze

ganze Zahl mit dem Nenner / und laß den Zähler für sich stehen / das ist: über das kommende setze den Zähler Bruchweise / abbrevir den Bruch / wo möglich / so ist vertilget.

Oder: Setze unter die ganze Zahl die Unität oder Einheit / mit einer Linien unterschieden / und multiplicir im Creuz / wie oben in der dritten Anmerkung gelehret worden / als:

$$\begin{array}{l} \frac{3}{4} \text{ in } 2. \text{ fac. } \frac{3}{8} \cdot \frac{7}{8} \text{ in } 4. \text{ fac. } \frac{7}{32} \\ \frac{8}{9} \text{ in } 5. \text{ fac. } \frac{8}{45} \cdot \frac{12}{13} \text{ in } 5. \text{ fac. } \frac{12}{65} \\ \frac{5}{8} \text{ in } 3. \text{ fac. } \frac{5}{24} \cdot \frac{7}{8} \text{ in } 3. \text{ fac. } \frac{7}{24} \\ \frac{9}{12} \text{ in } 4. \text{ fac. } \frac{3}{16} \cdot \frac{3}{8} \text{ in } 4. \text{ fac. } \frac{2}{32} \\ \frac{7}{8} \text{ in } 8. \text{ fac. } \frac{7}{64} \cdot \frac{15}{16} \text{ in } 12. \text{ fac. } \frac{5}{64} \end{array}$$

6. Wilt du ganze in gebrochene theilen / so multiplicir sie mit dem Nenner / und theil ab durch den Zähler / oder: Kanst du die ganze Zahl / welche getheilet werden soll / und des Theilers Zähler gegen einander auffheben / oder erkleinern / so thue es / und procedir als dann mit dem residuo wie vor / als:

$$\begin{array}{l} 6 \text{ in } \frac{3}{4} \text{ fac. } 8. \quad 12 \text{ in } \frac{3}{4} \text{ fac. } 16. \\ 5 \text{ in } \frac{8}{9} \text{ fac. } 5. \cdot \frac{5}{8} \quad 3. \text{ in } \frac{12}{13} \text{ fac. } 3. \cdot \frac{1}{4} \\ 36 \text{ in } \frac{3}{4} \text{ fac. } 48. \quad 26 \text{ in } \frac{4}{5} \text{ fac. } 32. \quad \frac{1}{2} \end{array}$$

36 in $\frac{6}{7}$ fac. 42. 345 in $\frac{8}{9}$ fac. 388. $\frac{11}{8}$.

84 in $\frac{56}{21}$ fac. 121. $\frac{1}{2}$.

7. Wilt du eine ganze / in eine ganze beneben gebrochenen Zahl theilen / so multiplicir die ganze Zahl mit dem Nenner / addir den Zähler / was daraus erwächst / das behalt / multiplicir ferner die ganze Zahl / welche getheilet werden soll / mit des Theilers Bruchs Nenner / damit sie an der Benennung gleich werden / was kömmt / theil ab durch erst gehaltenes / als :

117 in $4\frac{1}{2}$ fac. 26. 8. in $3\frac{3}{4}$ fac. 2. $\frac{2}{15}$.

4 in $5\frac{1}{2}$ fac. $\frac{8}{11}$. 9 in $13\frac{1}{2}$ fac. $\frac{2}{3}$.

128 in $16\frac{2}{7}$ fac. 7. $\frac{49}{57}$. 72. in $9\frac{1}{7}$ fac. 7. $\frac{7}{8}$.

26 in $7\frac{3}{7}$ fac. $3\frac{1}{2}$. 504. in $7\frac{7}{8}$ fac. 64.

8. Wenn du eine ganze / nebst gebrochenen Zahl in eine ganze theilen wilt / so multiplicir die ganze Zahl mit dem Nenner / addir den Zähler / was daraus entspringet / das behalt / darnach multiplicir auch den Theiler / als die ganze Zahl / mit des Bruchs Nenner / und durch das kommende / theile zu vor gehaltenes ab / als :

$9\frac{3}{8}$ in 6. fac. $1\frac{9}{15}$ 16. $\frac{1}{2}$ in 3. fac. $5\frac{1}{2}$.

4. $\frac{3}{4}$ in 8. fac. $\frac{19}{32}$ 36. $\frac{4}{9}$ in 4. fac. $9\frac{1}{9}$.

§ v

45.

74 Einfältigst/und leichteste

$$45 \frac{3}{4} \text{ in } 9. \text{ fac. } 5. \frac{1}{12} \quad 49 \frac{3}{4} \text{ in } 16. \text{ fac. } 3 \frac{7}{16}$$

$$132 \frac{2}{9} \text{ in } 7. \text{ fac. } 18. \frac{8}{9} \quad 234 \frac{3}{7} \text{ in } 8. \text{ f. } 29 \frac{17}{56}$$

$$25 \frac{5}{8} \text{ in } 10. \text{ fac. } 2 \frac{9}{16} \quad 935 \frac{3}{8} \text{ in } 48. \text{ fac. } 19. \frac{187}{384}$$

9. Wilt du aber ganze und gebrochene in ganze und gebrochene theilen / so multiplicir die ganze Zahl/beyderseits / mit dem Nenner / addir den Zähler / multiplicir ferner im Creutz / mit einer Linien Bruchs weise unter scheidet / nemlich / setze oben was getheilet wird / und das da theilt setz unten / oder : Kanst du die Nenner / nach erst gethaner Einrichtung / oder multiplication / gegen einander auffheben / so thue es / und vielfältige mit dem kommenden / was aus der multiplication kömmt / theil / nach vorigen Unterricht / wo möglich / einß durchs ander ab / als :

$$15. \frac{1}{2} \text{ in } 3 \frac{7}{8} \text{ fac. } 4. \quad 13 \frac{3}{4} \text{ in } 5 \frac{5}{8} \text{ fac. } 2 \frac{4}{9} .$$

$$2. \frac{1}{2} \text{ in } 3 \frac{3}{4} \text{ fac. } \frac{2}{3} . \quad 120 \frac{3}{4} \text{ in } 5 \frac{1}{4} \text{ fac. } 23.$$

$$9. \frac{7}{8} \text{ in } 5 \frac{4}{5} \text{ fac. } 1. \frac{163}{232} \quad 3 \frac{1}{2} \text{ in } 2 \frac{1}{3} \text{ fac. } 1 \frac{1}{2}$$

$$13. \frac{1}{3} \text{ in } 6 \frac{1}{4} \text{ fac. } 2. \frac{2}{15} \quad 2 \frac{1}{2} \text{ in } 1 \frac{1}{3} \text{ fac. } 1 \frac{7}{8} .$$

10. Wenn eine gebrochene in eine ganze beneben gebrochener Zahl getheilet werden soll : So multiplicir die ganze Zahl mit dem Nenner addir den Zähler / und setze unter das da kömmt / Bruchs weise / den Nenner / multiplicir ferner wie zu vor gelehret / Creutz=

Creutzweise/ nemlich / setze allemahl oben was getheilet wird/ und das da theilt setz unten. mit einer Linien unterscheidet/ kanst du die Denner / wenn der Bruch / als Theiler/ ist eingerichtet / gegen einander auffheben so thuees / oder seyn sie gleich/ so laß sie gar fahren.

$$\frac{5}{8} \text{ in } 2 \frac{1}{4} \text{ fac. } \frac{5}{18} \cdot \frac{2}{3} \text{ in } 1 \frac{1}{2} \text{ fac. } \frac{4}{9} \circ$$

$$\frac{3}{4} \text{ in } 2 \frac{1}{4} \text{ fac. } \frac{1}{3} \cdot \frac{7}{8} \text{ in } 4 \frac{3}{8} \text{ fac. } \frac{1}{5} \circ$$

$$\frac{7}{8} \text{ in } 6 \frac{7}{8} \text{ fac. } \frac{7}{5} \cdot \frac{5}{8} \text{ in } 2 \frac{2}{3} \text{ fac. } \frac{15}{64} \circ$$

$$\frac{25}{36} \text{ in } 15 \frac{5}{8} \text{ fac. } \frac{2}{4} \cdot \frac{5}{9} \text{ in } 4 \frac{2}{3} \text{ fac. } \frac{5}{42} \circ$$

II. Wenn du solt eine ganze und gebrochene Zahl in eine gebrochene theilen/so multiplicir die ganze Zahl/ wie oft gelehret / mit dem Denner/und addir den Zähler / was daraus entspringet / das vielfältige mit des theilers Denner/ ferner/multiplicir des Theilers Zähler/ mit dessen Bruchs Denner so getheilet werden soll / und durch das kommende / theil zuvor gehaltenes ab / Oder: Kanst du die Denner gegen einander/nach erst geschehener multiplication, und Einrichtung des Bruchs / abbreviren oder auffheben/ so thue es/ und multiplicir die eingerichtete Zahl mit dem residuo des Theilers Denner / was kömmt / theil ab durch dessen Zähler / Oder: multiplicir im Creutz/ wie obige Anmerckunge mit mehren gelehret / als:

$$4 \frac{2}{1} \text{ in } \frac{5}{9} \text{ fac. } 8 \frac{2}{5} \cdot 3 \frac{3}{8} \text{ in } \frac{3}{4} \text{ fac. } 4 \frac{1}{2} \circ$$

$$11 \frac{11}{20} \text{ in } \frac{3}{4} \text{ fac. } 15 \frac{2}{5} \cdot 18 \frac{1}{4} \text{ in } \frac{10}{11} \text{ fac. } 20 \frac{3}{40} \circ$$

$$86 \frac{3}{4} \text{ in } \frac{5}{16} \text{ fac. } 277 \frac{3}{5} \cdot 45 \frac{3}{8} \text{ in } \frac{5}{8} \text{ fac. } 72 \frac{3}{5} \cdot$$

$$16 \frac{15}{16} \text{ in } \frac{9}{16} \text{ fac. } 30 \frac{1}{9} \cdot 29 \frac{7}{8} \text{ in } \frac{20}{32} \text{ fac. } 47 \frac{4}{5} \cdot$$

$$\frac{3}{8} \text{ aus } 48 \text{ thlr. } 12 \text{ ggr. fac. } 18 \text{ thlr. } 4 \text{ ggr. } 6 \text{ pf.}$$

$$\frac{7}{8} \text{ aus } 157 \text{ thlr. } 19 \text{ ggr. fac. } 138 \text{ thlr. } 1 \text{ ggr. } 7 \frac{1}{2} \text{ pf.}$$

$$\frac{2}{5} \text{ aus } 74 \text{ thlr. } 16 \text{ ggr. } 10 \text{ pf. fac. } 29 \text{ thlr. } 21 \text{ ggr. } 1 \frac{3}{5} \text{ pf.}$$

Ein Schäfer/ nebst zween Hirten- Knaben Lips und
 Max / sein kluger und bester und Schütz / welcher
 aus Fürsichtigkeit / keine Brüche frisi / wenn sie sie-
 dent heiß ist / haben samt der ganzen Heerde / sämtlich
 zweytausend und anderthalb hundert Füsse. Ist dem-
 nach die Frage / wie viel Schaafse sie gehütet haben ?
 Antw. 535. Schaafse.

Don der Regel De-Tri

in Gebrochen.

Anmerkungen.

1. Wenn du die Brüche hast eingerichtet / das ist /
 wie oben in den Lehrstücken berichtet worden / die ganze
 Zahl mit des Bruchs Denner multiplicirt, und den
 Zähler dazu gethan / so gehe mit dem fördern Denner
 im hindern / desgleichen mit dem hintern und mitlern
 in die fördere Zahl / oder / kanst auch wohl compendi-
 ose die Denner mitten und hinten zusammen vielfältig
 gen / und alsdann mit dem kommenden die fördere
 Zahl auffeinmahl multipliciren, merck aber / daß du den
 mitlern Bruchs Denner ja nicht in die hinterste Zahl füh-
 rest,

rest/ oder die mitlere Zahl/wie oben in ganzen gelehret/
gegen die hintere auffhebest / denn solches ist wieder die
Regul und unrecht.

2. Es trägt sich auch oft zu/ daß sonderlich wegen
der gebrochenen Zahlen/ ein Exempel sehr weitläuff-
tig so wohl im multipliciren als dividiren zu machen/
woraus dann bisweilen Irrungen entstehen und her-
kommen / dem allen aber vorzukommen/ besiehe erstlich
ob die fordere Zahl sich mit der hintern will abbrevi-
ren / oder: wie oben berichtet / auffheben lassen/ in ger-
raden oder ungeraden Zahlen. Wenn aber die for-
der Zahl gegen der hintern nicht kan auffgehoben / oder
erkleinert werden / so abbrevir oder heb sie gegen der
mitlern Zahl auff / so du kanst / im gleichen so des for-
dern Bruchs-Denner sich gegen dem mitlern / oder as-
ber gegen des hintern Bruchs-Denner auffheben läßt/
also magst du auch des mitlern Bruchs-Denner ges-
gen der hintern Zahl/oder des hintern Bruchs-Den-
ner/gegen der mitlern Zahl auffheben / und da dann
einige residua bleiben / mit denselben/ procediren wie
oben gelehret.

Nota.

Es ist dem Günstigen und Christ-^s liebenden Leser
anzudeuten/ weil die Brüche zum theil (wie wohl wie-
der üblichen Gebrauch) mit Buchstaben und Wor-
ten gesezet / daß solches aus gewissen Ursachen
und gutem Bedacht
geschehen.

1. Einer bedinget anderthalb Ellen Meißnisch Tuch
um ein thlr. und ein drittheil. Was kosten dessen 24.
und ein viertel Ellen? Antw. 21. thlr. 13. ggr. 4. pf.

An?

Einfältigst und leichteste

Anmerkung.

Wenn in einem Exempel Dertter oder Viertel kommen / so setz dafür wie folget :

Vor $\frac{1}{4}$ Ort setz	$\frac{1}{16}$	1. ggr. 6. pf.
Vor 1 Ort setz	$\frac{1}{4}$	6 —
Vor 1 $\frac{1}{3}$ Ort	$\frac{1}{3}$	8 —
Vor 1 $\frac{1}{2}$ Ort	$\frac{3}{8}$	9 —
Vor 1 $\frac{2}{3}$ Ort	$\frac{5}{12}$	10 —
Vor 2 Ort	$\frac{1}{2}$	12 —
Vor 2 $\frac{1}{2}$ Ort	$\frac{5}{8}$	15 ggr.
Vor 3 Ort	$\frac{3}{4}$	18 —
Vor 3 $\frac{1}{3}$ Ort	$\frac{5}{6}$	20 —
Vor 3 $\frac{1}{2}$ Ort	$\frac{7}{8}$	21 ggr.

Wird also gefunden :

$$\frac{1}{4} \text{ Ort } 4 \frac{1}{16} \quad 1 \frac{1}{3} \text{ Ort } 4 \frac{4}{12} \left| \frac{1}{3} \quad 1 \frac{1}{2} \text{ Ort } 4 \frac{3}{8} \right. \quad (4)$$

$$1 \frac{2}{3} \text{ Ort } 4 \frac{5}{12} \quad 2 \frac{1}{2} \text{ Ort } 4 \frac{5}{8} \quad 3 \frac{1}{3} \text{ Ort } 4 \frac{10}{12} \left| \frac{5}{6} \text{ the.} \right. \quad (2)$$

Oder :

Oder:

Suche es durch die Regel

De-Tri also:

$$4 \text{ Ort} \text{ --- } 1. \text{ --- } 3 \frac{1}{2} \text{ Orth?}$$

$$\frac{2}{8} \quad - \quad \frac{7}{8} \quad \frac{\quad}{7}$$

etc.

2. Ein Stück Englisch Tuch hält 28. und drey vier-
tel Ellen / und kostet 56. thlr. viertelhalb Orth. Wie
theur kommen desseiben zehendehalb Ellen? Antw.

18. thlr. 19. ggr. $\frac{12}{33}$ pf.

3. Einer kauft 15. fünf achttheil Ellen Sammet/
die Elle zu 3. thlr. drey Orth. Was machts?

Antw. 58. thlr. 14 ggr. 3. pf.

4. Einer kauft 17. und ein halb lb. um 14. thlr. und
a Ort. Wie theur kommen 37. lb. weniger ein viertel?

Antw. 29. thlr. 12. ggr. 9. pf.

5. Einer kauft 6 und zwey drittheil Centner Flachse/
um 4 thlr. drey Ort. Wie theur kommen desselben ein-
tehalb Centner?

Antw. 7 thlr. 11 ggr. 6 und 3 fünftheil pf.

6. Einer will von einem Tuch / hält 32 Ellen zu neun
und funffzigste halben thlr. zum Kleide und Mantel ha-
ben 9 Ellen anderthalb viertel. Wie viel muß er das
für geben?

Antw. 17 thlr. 3 ggr. 4 pf. weniger ein sechzehen theil.

7. Einer kauft 4 Centner 50 und drey viertel lb.
Wahre / und bedinget den C. zu 21 thlr. 11 ggr. Was
machts?

Antw. 95 thlr. 17 ggr. $7 \frac{5}{23}$ pf.

Ein

80 Einfältigst- und leichteste

8. Ein ander bedinget 3 lb achtehalb Lot um 1 thlr. und ein halb Ort. Wie viel wird er für 48 und drey sechzehnen theil thlr. bekommen?

Antw. 1 C. 28 lb. 17 Lot 1 Ovent.

9. Wenn ein Elb. 3 und drey viertel lb. Wahre um 9 thlr. 11 ggr. bedungen. Was werden 3 Elb. 9 und zwey siebentheil lb. betragen?

Antw. 32 thlr. 8 ggr.

Anmerckung.

Stehen aber nur bloße Brüche ohne ganze / so setze die Zähler unter ihre Denner (auch aber zuvor eine Linie) und führe die Denner wie vorhin / oder abbrevir sie wo möglich / wie oben gelehret / und vollführe es alsdann nach der gemeinen Regel / wie in nachfolgenden Exempeln klärlich demonstriret wird / als:

10. Einer bezahlet drey achtheil Ellen um fünff sechstheil thlr. Was betragen sieben achtheil Ellen?

Antw. 1 thlr. 22 ggr. 8 pf.

11. Wenn ein hal lb. kostet drey viertel Ms. Wie theur kommen Sieben achtheil lb?

Antw. 1 Ms. 4 ggr. $4 \frac{1}{2}$ pf.

12. Einer bedinget Fünff viertel lb. um sieben achtheil. thlr. Wie theur kommen Elff lb. und sieben achtheil?

Antw. 8 thl. 7 ggr. pf.

13. Einer bedinget Sieben achtheil lb. um einen halben thlr. Wie theur kommt ein viertel lb.?

Antw. 3 ggr. $5 \frac{1}{7}$ pf.

14. Wenn ein sechstheil Centner Wahre um zwey Drittheil thlr. bedungen. Was werden davon drey viertel lb. kosten?

Antw. $7 \frac{4}{55}$ pf. Ms.

Rechnen/oder Zahl-Kunst. 81

15. Einer hat drey viertel lb. Wahre um 7 pf. 47 und 55 Theil bezahlt. Wie hoch ist ihm ein sechs theil Centner zu stehen kommen?

Antw. 16 ggr.

16. Einer kauft drey Stück Englisch Tuch / hält das erste 45 drey viertel Ellen / das ander 36 fünffacht theil Ellen / das dritte 28 drey achttheil Ellen / die Elle zu 2 thlr. 1 Doppelschilling. Was machts?

Antw. 228 thlr. 10 ggr. $1\frac{1}{2}$ pf.

17. Ein ander kauft vier Stück Holländisch Leinwand / hält das erste 35 dreyachttheil Ellen / das ander 40 dreyviertel Ellen / das dritte / Sechs und vierzigste halb Ellen. und das vierte 33 und ein achttheil Ellen / die Elle zu 15 ggr. 6 pf. Was machts in Summa?

Antw. 99. thlr. 22 ggr. 7 und ein halb pf.

18. Einer hat bey einem Kramer / zu unterschiedlichen mahlen / an Sammet abholen lassen / erstlich Sechste halb Ellen. Noch 7 und drey achttheil Ellen. Noch 6 und drey viertel Ellen / die Elle zu 2 thlr. anderthalb Ort. Was machts?

Antw. 46 thlr. 14 ggr. 7 und ein halben pf.

19. Ein Materialist kauft vier Säcke Cubeben / wegen / der erste 113 und dreyviertel lb. der ander 115 und fünffachttheil lb. Der dritte / 108 und ein halb lb. Der Vierdte 117 sieben sechzehenteil lb. Hundert lb. pro 45 thlr. dritte halb Orth. Was machts?

Antw. 207 thlr. 17 ggr. 8 und ein sechz. Theil pf.

20. Einer kauft drey Säcke Federn / wegen der erste 2 C. 14 und dreyviertel lb. Der ander / 1 C. 28 und

3

drey

Einfältigst- und leichteste

Drey sechzehnen theil lb. Der dritte 2 C. 25 und fünff achttheil lb. Denn Stein zu einen thlr. anderthalb Ort. Was machts?

Antw. 77 thlr. 7 ggr. 8 und ein viert. pf.

21. Einander kauft vier Boden Wachs / wegen der erste 1 C. 8 und ein viertel lb. Der ander 1 C. dritte halb lb. der dritte 1 C. 6 und fünffachttheil lb. Der vierdte 1 C. 3 und drey vierdteil lb. das lb. zu acht ggr. 6 pf. Was machts?

Antw. 163 thlr. 7 ggr. 6 und dreyviertel pf.

22. Einer kauft drey Säcklein Saffran / wegen Netto der erste 20 lb. zwölfftehalb Unz / der ander 23 und drey achttheil lb. 1 Quent / und der dritte 16 lb. 9 und fünffachttheil Unz / das lb. zu 5 und zwey dritte theil thlr. / Was beträgts?

Antw. 343 thlr. 23 ggr. 7 und ein halb pf.

23. Ein Schaaffmeister verkauft vier Säcke Wolle / wegen der erste 3 S lb. 2 lb. fünffte halb lb. Der ander 3 S lb. drittehalb lb. Der dritte 3 und ein viertel S lb. $\frac{2}{3}$ 3 lb. Der Vierdte zwey und drey vier tel S lb. 4 lb. den Stein zu 1 thlr anderthalb Ort. Wie viel beträgts an Gelde?

Antw. 428 thlr. 13 ggr. 6 pf.

24. Ein Höcker kauft eine Tonne Butter / die wieget 385 und ein halb lb. Tara für das Holz 28 lb. weniger ein viertel. Das lb. rein für 2 ggr 4 pf. Was machts?

Antw. 34 thlr. 18 ggr. 9 pf.

25. Einer kauft zu Braunschweig 15 C. 32 lb. Wachs / Braunschweigisch Gewicht / verkauft alhie den C. Halberstädtisch Gewichte für 23 thlr. weniger ein

ein Ort und findet Abgang am Gewichte 36 lb. weniger ein viertel. Was machts an Gelde?

Antw. 352 thlr. 21 ggr. $2\frac{5}{11}$ pf.

26. Einer kauft vier Stück Tafft / halten 30 Ellen / anderthalb viertel / 32 Ellen und ein halb viertel / 35 Ellen vierte halb viertel / 28 Ellen weniger drey sechzehnen theil. Die Elle zu 1 thlr. drey drey viertel Ort. Wie viel beträgts?

Antw. 244. thlr 11 ggr. 8 und fünf achttheil pf.

27. Ein Becker kauft drey Tonnen Honig wegen die erste 2 C. 16 und ein achttheil lb. Die andere 2 C. 12 und drey viertel lb.. Die dritte / 2 C. 14 und fünf achttheil lb. Davon wird abgezogen für die Tonnen 12 und drey viertel / 14 und ein halb und 10 fünfachttheil lb. 100 lb. für 5 thlr. drittehalb Ort. Was machts sämtlich?

Antw. 37 thlr. 10 ggr. 7 und ein achttheil pf.

28. Einer kauft zwey Fässer Baum-Oel / wegen das erste 4 und ein viertel C. 11 lb. das ander 8 und ein halb C. 13 lb. Abgang für die Fässer ist 18 dreyviertel und 15 sieben achttheil lb. den C. zu 1 + thlr. \therefore 1 Ort. Wie viel beträgt die Zahlung? und wie theur kömmt das lb.

Antw. 173 thlr. 23 ggr. 7 und drittehalb pf. Das ist ein pfund 3 ggr.

29. Ein Gewürz-Krämer kauft drey Säcke Pfeffer / wieget der erste ein und ein viertel Centner / der ander 52 und drey viertel / der dritte 2 C. weniger 7 und fünf achttheil lb. Tara für jeden Sack vier und ein viertel lb. / und gibt für das lb. rein 8 ggr. 8 pf. Was machts?

Antw. 140 thlr. 19 ggr. \therefore 1 pf.

30. Einer kauft drey Säcke Wolle / wegen der erste

84 Einfältigst und leichteste

ste 25 Stein $\ddot{=}$ 8 lb. der ander 29 Stein 6 lb. der dritte 32 Stein $\ddot{=}$ 8 lb. der Abzug ist für jeden Sack dreyzenhen lb. weniger ein viertel und bezahlt den Stein reine Wolle zu 2 thlr. 4 ggr. Was machts?

Antw. 178 thlr. 19 ggr. $10 \frac{10}{11}$ pf.

31. Ein Stück Englisch Tuch hält 40 und drey viertel Ellen/davon ist verkaufft / erstlich 9 und drey achttheil Ellen / die Elle zu dritte halben thlr. Noch 13 Ellen dritte halb Viertel / zu 2 thlr. anderthalb Ort. Der Rest wird verkaufft die Elle zu 2 thlr. 1 halb Ort. Was machts?

Antw. 93 thlr. 12 ggr. $4 \frac{1}{2}$ pf.

32. Ein Bürger kauft eine Tonne Butter/wieget mit dem Holze 144 lb. das lb. zu 3 ggr. weniger 8 pf. Nach dem er nun dieselbe heraus nimt/wird die ledige Tonne 18 lb. am Gewicht befunden. Ist die Frage: Wie theur er jedes lb. reine Butter bezahlt habe?

Antw. 2 ggr. 8 pf.

33. Ein Krüger ist einem Brauer für Breyhan schuldig 65 thlr. 18 ggr. solche Schuld will er mit Gärsten zahlen / den Scheffel zu 14 ggr. 8 pf. Wie viel Gärsten wird der Brauer dafür bekommen?

Antw. 2 Wispel 3 Malter 2 Scheffel 3 und fünffteil Bierfaß / oder für die fünffteil Bierfaß 1 ggr. 8 pf. an Gelde.

34. Ein Kaufmann hat zu Braunschweig für Wolle ausstehen 850 thlr. dafür will er in Bezahlung Saffran annehmen / das lb. zu 5 thlr. 20 ggr. Wie viel wird er für solche Schuld bekommen?

Antw.

Antw. 1 C. 35 lb. 22 Lot 3 und drey sieben theil Quentim/
oder für die drey sieben theil Quentim bey nahe an Gel-
de $5 \frac{5}{8}$ pf.

35. Ein Landman hat von einem Brauer 16 halbe
Fas Erdten Bier bekommen/ das ganze Fas zu drit-
te halben thl. bezahlt darauß baar sieben thlr. weniger
ein Ort / für den Rest will er dem Brauer Holz bring-
gen/ das Suder zu fünf Orts thlr. Wie viel muß des
selben seyn?

Antw. 10 und drey fünfftheil Suder. Begehrt aber der
Brauer für die drey fünfftheil Suder das übrige Geld/
so muß ihm der Landman noch 18 ggr. baar nach-
geben.

36. Ein Landman hat von einem Brauer 18 Fas
Breyhan empfangen / das Fas zu fünfftehalben thlr.
Noch drey Seiten Speck / hält jede 64 lb. das lb. für
2 ggr. 4. pf. Noch am barem Gelde 48 thlr. 8 ggr. Dies-
se Schuld wil er mit Weizen / Rocken und Gärsten
zahlen / rechnet ein Malter Weizen 3 thlr. 1 Ort. Ein
Malter Rocken 2 thlr. 3 Ort. und ein Malter Gärsten
für 2 thlr. Der Brauer will eines so viel als des andern
haben. Ist die Frage: Wie viel er eines jeden bekom-
men werde?

Antw. 3 Wispel 3 Scheffel.

37. Ein Vornehmer vom Adel hat einem Maur-
meister nebst zweem Gesellen und zweem Handlangern
eine Maur zu machen verdungen/ gibt dem Meister täg-
lich 6 ggr. jedem Gesellen 4 ggr. dem einen Handlan-
ger 4. dem andern aber 3 ggr. Als sie nun mit der Ar-
beit fertig / befindet sichs / daß sie insgesamt 124 thlr.

86 Einfältigst / und leichteste

14 ggr. bekommen. Die Frage ist: Wie lange sie gearbeitet haben?

Antw. 23 Wochen 4 Tage 4 und vier sieben theil Stunden. Die Woche für 6 Arbeits Tage / und den Tag für 12 Stunden gerechnet.

38. Einer verdinget seinen Sohn zu Halberstadt in die Schreib- und Reche Schule / ein Jahr lang daselbst Schreiben und Rechnen zu lernen / gibt wöchentlich für Essen und Trinken 18 ggr. und monatlich pro labore informationis oder zu Schul-Gelde / 10 ggr. Desgleichen für Dinte / Federn und Pappir des Jahres 1 thlr. 3 ggr. für Kleider und Schuh zu bessern 16 ggr. 8 pf. Wenn aber der Knabe im Jahre so viel nicht lernen könnte / daß er damit einem Herrn zu dienen tüchtig were / und also noch anderthalb Jahr lang alda subsistiren und verharren müste: So ist hierauff die Frage; Wie hoch die Unkosten / gemeldte Zeit über sich belauffen werden?

Antw. 114 thlr. 13 ggr. 2 pf.

39. Ein vornehmer Herr hat einen Diener / dem gibt er Jährlich an Besoldung / 18 thlr. und ein Kleid / das kostet Eilffthalben thlr. Darzu wöchentlich Kostgeld 16 ggr. Ist die Frage: Wieviel solches jährlich jede Woche / und dann täglich betrage?

Antw. Jährlich 63 thlr. 4 ggr. das ist wöchentlich 1 thlr. 5 ggr. 1 und Eilff dreyzehen theil pf. und täglich 4 ggr. neun und achtzig und 91 theil die Woche pro 7 Tage gerechnet.

40. Eine Vornehme Frau kauft Glachs / davon läßt sie ein halb Jahr lang spinnen / alle Tage anderthalb

halb lb. Garns / desselben Garns gehet 8 lb. auff eine Stiege / verkaufft das Leinwand wieder die Elle zu 2 ggr. 4 pf. Wie viel Geld löset sie daraus?

Antw. 56 thlr 21 ggr. Die Woche 6 Tage gerechnet.

41. Es wird auff Gnädigsten Befehl Ihrer Chur- Fürstl. Durchl. zu Brandenburg. ein Hauptman von seinem Obristen mit drittehalb hundert Pferden / als Auxiliar- Böldkern zum Türcken- Kriege nacher Ungarn commandiret / der macht seine Rechnung / daß er alle Tage unter weges in der Herberge für jede Person 6 ggr. und für jedes Pferd vierdtehalben ggr. bezahlen muß. Wann es nun von Halberstadt bis zu der benannten Städte anderthalb hundert Meil weges seyn / und des Tages / bösen Wetter und Weges halber / nicht mehr denn fünfftehalb Meil reisen kan; Als ist die Frage: Wie lange er auff dem Wege seyn werde / ehe er bestimmten Ort erreicht? und wie viel Geldes / darzu vonnöthen?

Antw. 33 Tage 4 Stunden ist er auffm Wege / und muß haben 3298 thlr. 14 ggr. 8 pf. den Tag 12 Stunden gerechnet.

42. Ein Hoch- und Wohl. Weiser Raht alhier / läst einen Graben ausbringen / nimt darzu an 27 Arbeiter 18 Wochen 4 Tage / gibt jedem des Tages 3 ggr. Die weil sie sich aber die Bier- und Brandt- Wein- Krüge (wie leider heute zu Tage ihre Gewohnheit ist) etwas angelegener seyn lassen / als ihrer Herren Arbeit / als wird einem jeden des Sontags 18 pf. abgezogen. Wie viel wird gemeldter Raht / nach verlauff der Zeit / denen Arbeitern sämtlich zu geben schuldig seyn?

Antw. 347 thlr. 15 ggr.

Einfältigst und leichteste

43. Ein Holzhändler kauft von einem Waldschreiber hundert Tannen Bäume / und gibt für jedes Sawock 25 thlr. 12 ggr. 6 pf. läßt solche zerfägen / das kostet ihm 10 thlr. drittehalb Ort. und bekommt von jedem Baume 5 Bretter. Die Frage ist: Wie theur die 100 Bäume / und dann eine jede Deele davon zustehen kommen?

Antw. Das hundert 42 thlr. 12 ggr. 10 pf. und jede Deele 2 ggr. 6 $\frac{21}{50}$ pf.

44. Ein Drescher hat seinem Herrn 7 Wispel 3 Scheffel Roggen aus gedroschen. Wann ihm nun (wie gebräuchlich) allemahl der dreyzehende Scheffel an Drescherlohn gebühret; Ist hierauff die Frage: Wie viel er seinem Herrn auffgemessen / und an Drescherlohn bekommen? Antw. 6 Wispel 19 Scheffel 1 Vierfaß und zwey dreyzehen theil Meß hat er auffgemessen / und das Drescherlohn ist 19 Scheffel 2 Vierfaß 1 eilff dreyzehen theil Meß.

45. Ein Kornkäufer hat 15 Wispel 4 Scheffel Roggen gekauft / befindet aber nach geschloßnen Kaufe daß er nicht rein / sondern voller Staubs und Drespen ist / läßt also aus jedem Wispel anderthalb Scheffel aussieben / und bezahlt das Malter lauter um $3\frac{7}{8}$ thlr. einundzwanzig ggr. Was beträgts an Gelde?

Antw. 336 thlr. 16 ggr. 8 pf.

46. Einer kauft im Stiffte Halberstadt 14 Wispel 3 Malter Weizen / das Malter zu 4 und ein sechstheil thlr. Weil aber derselbe sehr unrein befunden wird / williget derhalben Verkäufer 5 Scheffel für fünfftehalben Scheffel zu rechnen. Die Frage ist: Wie viel die Zahlung betragen werde?

Antw. 326 thlr. und ein Ort.

47. Einer kauft sechzehendehalben Wispel Weizen / den Wispel zu 25 thlr. weniger ein Ort. Weil aber derselbe sehr unrein befunden wird / ist an der Bezahlung / an jedem Wispel anderthalb Scheffel zu kürzen beliebt worden. Wie viel beträgts an Gelde?

Antwort. 367 thlr. 15 ggr. 4 und ein halben pf.

48. Einer kauft von einem Aupfmanne 14 Wispel Gärsten / und wird ihm der Wispel um 23 thlr. weniger ein Ort gelassen / Käufer dinget aber / aus sonderbahren Ursachen / allewege 14 ggr. von 3 Wispel ab. Die Frage ist: Wie viel es an Gelde betrage / und wie theur er den Wispel bezahlt habe?

Antwort. 315 thlr. 18 ggr. 8 pf. das ist der Wispel 22 thlr. 13 ggr. 4 pf.

49. Es wohnen in einem Dorffe 3 Bauern bey einander / derē hat ein jeder drey Hahnen jeder Han hat 8 Hüner / jedes Hun legt zwölf Eyer / un werden aus dem dritten theil der Eyer Küchlein ausgebrütet / als dieselben nun flücke seynd / werden sie nebst den übrigen Eyern verkauft und gelten zwey Küchlein 13 pf. und drey Eyer 4 pf. Ist die Frage: Wie viel es insgesamt an Gelde betrage / und wie viel einem jeden Bauern hies von gebühret?

Antwort. 11 thlr. 16 ggr. das ist Jeden 3 thlr 21 ggr. 4 pf.

50. Ein Gastwirth kauft von einer Verwalterin ein und zweyfünftheil Schock Gänse / und bezahlt die helffte jede Gans zu 4 ggr. 6 pf. die ander helffte aber jede zu 5 ggr. 4 pf. Was machts in Summa?

Antwort. 17 thlr. 5 ggr.

51. Einer kauft zu Braunschweig 7 E. 41 und 1 halb lb. Baum-Oel / bezahlt die helffte den E. zu 20 thlr. und die ander helffte den E. zu 16 und zwey drittheil thlr. Was machts zusammen?

Antw. 135 thlr 6 ggr.

52. Ein Korn-Händler kauft im Stiffte Halberstadt 13 Wispel 2 Malter 1 Scheffel Kocken / verspricht denselben zu bezahlen den dritten theil baar das Malter zu 2 und zwey drittheil thlr. Noch ein drittheil über 8 Wochen / das Malter zu 4 und ein drittheil thlr. und dann das letzte drittheil / als den Rest / über 3 Monat / das Malter zu 3 thlr. anderthalb Ort. Wie viel beträgt diese Schuld sämtlich?

Antw. 304 thlr. $\ddot{=}$ 10 pf.

53. Einer kauft zu Leipzig drey Stück seiden Zeug / halten 42 und drey viertel Ellen / sechs und vierzigste halb Ellen / und 39 sieben achttheil Ellen / bedinget die Elle vom ersten zu 1 thlr. einhalb Ort. Des andern die Elle zu 1 thlr. anderthalb Ort. und vom dritten die Elle zu 2 thlr. weniger anderthalb Ort. Wenn nun dem Käufer die Elle durch einander für 1 thlr. dritte halb Ort gelassen würde: Ist die Frage / wobey er am besten thue?

Antw. Es ist um 32 thlr. 18 ggr. besser / daß er jedes Stück einzeln / und für sich bey Ellen bezahle.

54. Es kauften zweene Bürger Heinrich und Joachim / von einem Fleischer einen Ochsen nach dem Gewichte / das lb zu achtehalb pf. Heinrich wil für 2 thlr. 9 ggr. mehr Fleisch haben als Joachim. Wenn nun der Ochse an reinem Fleische 4 E 32 lb. wieget / Ist die Frage: Wie viel ein jeder bekommen werde?

und

und wie viel ein jeder für seyn Theil geben muß?
 Antw. Heinrich bekommt 281 und drey fünfftheil lb.
 und muß zahlen 7 thlr. 8 ggr. Joachim bekommt 190
 und zwey fünfftheil lb. und zahlt 5 thlr. 1 ggr.

Vom Zins oder Interesse.

Unterricht.

Es ist nach ordentlichen Rechten Christlicher
 Obrigkeit wohl zu gelassen / Rente oder Zinse von
 geliehenem Gelde vor eine gewisse Zeit zu geben oder zu
 nehmen / nemlich des Jahrs Fünffe pro Centum, oder
 nach etlicher Gewohnheit Sechse / auch wohl mehr o-
 der weniger / nach bescheidenheit.

Anmerckung.

1. Ein aus geliehen Geld ist ein Capital / welches
 man nach sonderbahrer Zusage / oder nach gemeinen
 Rechten verzinsen muß.
2. Was Jährlich über gebührliche Zinse von dem
 Creditore empfangen und eingenommen wird / dasselbe
 gehet so fort an dem Capital abe.
3. Es muß auch hiebey dreyerley wol in acht genommen
 werden / als erstlich / wie viel das Capital / zum an-
 dern / wie lange die Zeit / und zum dritten / wie viel
 Zins pro Cento oder pro Centum des Jahrs.
4. Was auff Capital und Zins auff Abschlag be-
 zahlet wird / daß muß man von der Summa des Ca-
 pitals und Zinse abziehen / was über bleibt vom Ca-
 pital wird ferner verzinset / aber nicht was von Zinsen
 überbleibet.
5. Der Bucher- oder Juden Zins aber / als vom
 Thaler wöchentlich ein- oder mehr Pfennige oder
 Zins

Zins auff Zins / und der gleichen Bucher oder Ubersatz / ob man den wohl in den Schulen zu berechnen anweist / so beschiehet doch solches nicht zur Billigung daß der selbe zu nehmen recht sey: sondern nur zur Lehre des Rechnens und Warnungs weise sich dafür zu hüten. Denn solches ist so wohl in Gottes Wort / als löblichen Gesetzen hoch verboten und UnChristlich. Und solte billig von der lieben Obrigkeit an dem Nehmer ernstlich gestraffet werden.

Exempel erster arth.

Wann etliche Gelder nur auff ein Jahr zu verzinzen.

1. Einer leihet dem andern 45 Thaler ein Jahr lang / gegen 6 pro Centum. Was beträgt der Zins?

Antw. 2 thlr. 16 ggr. 9 und drey fünfftheil pf.

2. Einer leihet vom andern 66 Thaler 12 ggr. und muß geben 5 pro Centum des Jahrs Zins. Was machts?

Antw. 3 thlr. 7 ggr. 9 und drey fünfftheil pf.

3. Einer muß 275 Thaler Capital auff ein Jahr lang verzinzen à 6 pro Centum. Wie viel macht die Interesse auch Capital und Interesse zu sammen?

Antw. 16 und einen halben thlr. Int. Capital und Inc. 291 und ein halbenthaler.

4. Einer wird dem andern vor abgekauffte Wahren schuldig 354 thlr. anderthalb Ort / solche Schuld verspricht er übers Jahr zu zahlen neben der Interesse à 5 pro Centum. Wie viel machts zusammen?

Antw. 372 thlr. 2 ggr. 3 pf.

5. Einer ist einem andern schuldig 115 Ducaten / jeden zu 2 thlr. weniger einhalb Ort / will diese Schuld übers

übers Jahr zahlen/ neben dem Zins / 6 pro Centum.
Was machts sämtlich?

Antw. 228 thlr. 13 ggr. 6 pf.

6. Einer borget von einem andern 360 Thlr. à vierde
te halb pro Centum. Weil er aber solch Geld nicht
mit Vortheil anlegen kan/ leihet ers alsobald wieder
aus/ als an Berent Beynoth 180 Thlr. à Sechstes
halb pro Centum an Karsten Nothdurfft 180 thlr. à
5 dreyviertheil pro Centum. Wie viel ist sein Jahr
licher Überschuß an Zinsen?

Antw. 7 thlr. 15 ggr. 7 und ein fünfftheil pf.

Exempel anderer Art.

Wann etliche Gelder auff weniger oder mehr
Zeit als ein Jahr zu verzinsen.

7. Einer borget Hundert Thal. acht Monat lang.
Wie viel beträgt der Zins à fünffte halb pro Centum
des Jahrs?

Antw. 3 thlr.

8. Einer leihet einem 75 Thal. zwey Jahr 4 Mo
nat à Sechste halb pro Centum des Jahrs. Was
beträgt die Interesse?

Antw. 9 thlr. 15 ggr.

9. Einer ist schuldig 248 Thlr. und hat dieselbe in ei
nem Jahre und 10 Monat nicht verzinsset. Wie viel
beträgt der Zins à 5 pro Centum des Jahrs?

Antw. 22 thlr. 17 ggr. 7 und ein fünfftheil pf.

10. Einer ist drey fünfftheil aus Tausend Thlr. schul
dig/ bezahlt darauff baar 250 thlr. den Rest verspricht
er in anderthalb Jahren à sechste halb pro Centum
zu zahlen. Wie viel muß derselbe an Capital und In
teresse seyn? Antw. 28 thlr. 21 ggr. Zins/ und 378 thlr.
21 ggr. Capital und Interesse.

95 Einfältigst/und leichteste

11. Einer kauft zu Leipzig drey Stück Tuch/ hält jedes 34 und dreyachttheil Ellen zu bezahlen die Elle zu 1 thlr. drittehalb Ort. Erleget darauff in conti- nenti baar 69 thlr. anderthalb Ort. der Rest wird ihm auff 9 Monat zu achttehalb pro Centum zu zah- len / prolongiret. Was beträgts an Capital und In- teresse insgesamt?

Antw. 103 thlr. 17 ggr. 5 $\frac{25}{64}$ pf.

12. Wie viel Geldes müste einer auff Zinse à 6 pro Centum es Jahrs ausleihen/ daß er täglich zu seinem Unterhalt vierte halben ggr. an Zinsen davon zu neh- men hätte?

Antw. 887. thlr. 2 ggr. 8 pf.

13. Einer ist dem andern schuldig 350 Thlr. Capital, dieselbe zu verzinsen à 5 pro Cento. Nach 4 Monaten zahlt der Debitor auff Capital und Interesse 120 thlr. und über 8 Monat den Rest. Wie viel wird derselbe seyn/ und dem Creditori an Capital und Interesse gebühren?

Antw. Arithmeticos 243 thlr. 16 ggr. 8 pf.

14. Einer hat dem andern geliehen 350 thlr. gegen die Interesse à 6 pro Centum. Nach zween Jahren zahlt der Debitor auff Capital und Zinß 140 thlr. den Rest behält er noch drittehalb Jahr à 5 pro Centum und bezahlt nach zweyen Jahren noch 116 thlr. Die Frage ist: Wie viel der Rest nach dem übrigen hal- ben Jahre sey?

Antw. 165 thl. 5 ggr. 6 $\frac{6}{25}$ pf.

Vom ungebührlichen Wucher oder

Juden = Zinß.

15. Einer

Rechne/oderZahl/Kunst. 95

15. Einer leihet dem andern dritte halb hundert thlr. 2 Jahr 23 Wochen gegen achtehalb pro Centum des Jahrs. Wie viel beträgt der Zins?

Antw. 45 thlr. 19 ggr. $\frac{6}{7}$ pf.

16. Ein Christ ist sehr benötiget von einem Juden hundert thlr. zu leihen / und muß vom thlr. wöchentlich 2 pf. geben. Was beträgt der Zins pro Anno?

Antw. 36 thlr. 2 ggr. 8 pf.

17. Ein Jude leihet einem benötigten Christen 100 thlr. und muß Monatlich von jedem Mf. zu Zinse geben 6 pf. Wie viel beträgt solcher Zins des Jahrs?

Antw. 42 thlr. 20 ggr. 6 und sechs siebentheil pf.

18. Ein Christ wird aus Noth gedrungen bey einem Juden / auff ein gewisses Unterpfind / 9 Monat 3 Wochen 48 thlr. zu leihen / und muß von jedem thlr. Monatlich 8 pf. geben. Was beträgts für obbemeldte Zeit? und wie viel des Jahrs pro Centum?

Antw. Von 48 thlr. ist in 9 Monat 3 Wochen 13 thlr. und pro Centum des Jahrs 33 thlr. und ein drit Theil.

19. Ein Bürger ist einen Juden schuldig 650 thlr. à 5 pro Centum über ein Jahr zu bezahlen; Als aber die Zeit verlossen / und noch nicht zur Zahlung gelangen kan / bittet / ihm die selben Gelder noch 2 Jahr / das erste à sechstehalb thlr. das ander gegen 5 proCent. zu lassen / so wolle er ihm das Cap. samt der Interesse auff Interesse bezahlen. Wie viel wird er nach Verlauff dreyer Jahren an Capital samt der Rente auff Rente dem Juden zahlen müssen?

Antw. 756 thlr. 11 $\frac{17}{50}$ pf.

Vom

Dieser sehr nöthigen Regel und Rechnung gebrauchen sich die Kauff- und Handels-Leute / wenn sie die Wahre nicht mit Gelde zahlen / sondern Wahr um Wahr / oder Wahr um Wahr mit zugabe etwas Geldes / mit einander vertauschen / damit eine Christliche æquitas darinn gehalten werde / und keiner den andern vorvortheile und überseze.

Anmerckung.

1. Wan ihrer zween Wahr um Wahr mit einander vertauschen: So rechnet man erstlich was des ersten Wahr an Gelde macht / für dieselbe Summa muß der ander seine Wahre geben / nemlich / man rechnet / wieviel des einen Wahr in allen beträgt / die Summa setzt man hinten / hingegen wie hoch der ander den E. Ell oder lb. etc. seiner Wahr rechnet / vorn / und die Wahre mitten.

2. Mehr dergleichen Præcepta oder Regulas generales, den modum operandi zu zeigen / hier über zu geben / habe ich / weil diß Werklein sonst gar zu weitläufftig werden wollen / vor unnöhtig erachtet; Aller mass die Jugend des Præceptoris hülffe un mündlicher Anweisung / welche das beste thut / sich ohne dem bedienen muß.

1. Ihrer zween tauschen mit Wahre / der eine hat 3 Sonnen Butter / wegen 3 E. 56 lb. das lb. zu 2 ggr. 4 pf. dafür will ihm der ander Schlesisch Leinwand geben / die Elle zu 4 ggr. 8 pf. Wie viel muß desselben seyn?

Antw. 9 Stiege 13 Ellen.

2. Ein Körner bringet Heerse Grütze zu Markte / gibt das lb. um 9 pf. Weil er aber siehet / daß er die Grütze nicht verkauffen kan / vertauschet er dieselbe gegen 85 Kalb Felle / und nimt jedes Fell an um 2 ggr. 2 pf. Wie viel Grütze muß er geben für die Felle ?

Antw. 2 C. 28 lb. 2 $\frac{2}{9}$ Viertel.

3. Ein Brauer hat funffzehendehalb Faß Brenhan / das Faß zu 6 thlr. und ein Ort. Der ander hat Vierte halb Wispel Weizen / den Wispel zu 23 thlr. drittehalb Ort / denselben gibt er dem ersten für seinen Brenhan / und was damit nicht bezahlt wird / dafür will er ihm Butter geben / das lb. zu 2 ggr. 4 pf. Wie viel muß derselbenseyn ? Antw. 81 lb. 2 und 4 siebentheil Viertel.

4. Ein Brandwein Brauer hat 3 Säker 50 Stübichen Brandwein / das Stübichen zu 6 ggr. 8 pf. Dafür gibt ihm ein ander drey Lothen Stockfisch / wegen Netto, die erste 1 Elb. 15 lb. 9 lb. Die andere 1 Elb. 62 lb. 8 lb. Die dritte 16 lb. 5 lb. das Elb. zu 2 thlr. dritte halb Ort. Wie viel muß einer dem andern noch zu dieser Wahre baar zu geben ?

Antw. Der ander / so den Stockfisch gehabt / muß dem ersten noch baar Geld heraus geben / 4 thlr. 2 ggr. $\frac{1}{7}$ pf.

5. Es tauschen ihrer zween mit Wahre / Der erste hat 21 Ballen Schreib-Papier / das Reiß zu Ein in d drey achttheil thlr. Noch siebenzehende halben Ballen Druck-Papier / den Ballen zu 4 thlr. weniger anderthalb Ort. Der ander hat Glachs / davon kostet der Stein 2 thlr. -- ein halb Ort. und will der erste 58 thlr. 16 ggr. baar Geld haben. Wie viel muß der ander dem ersten noch Glachs zu dem Gelde geben ? Antw. 154 Stein

3, und vier neuntheil lb.

Q

62

6. Einer hat einen Wein- und Fisch- Händler in Magdeburg 36 Faß Halberstädtischen Breyhan gesandt/ das das alda zu 9 und ein sechs theil thlr. der Weinhändler zahlt Fracht und Zoll für jedes Faß 5 Orths thlr. desgleichen rechnet er für andere Unkosten 9 thlr. dritthalb Ort. Hierauff sendet er in Bezahlung 3 Eib. 10 Lb. Süßmilchs Käse/ 100 lb. zu 5 thlr. und ein Ort. und anderthalb Last Hering/ die Tonne zu zehen thlr. weniger ein Ort. Wer/ und wieviel muß einer dem andern auf den Tausch baar heraus geben?

Antw. Der Wein- Händler muß noch 48 thlr. 10 ggr. 2 und 2 fünfftheil pf. baar Geld nach geben.

7. Es wollen zween mit ihrer Wahre tauschen/ der erste hat 3 Eib. 5 Lb. Süßmilchs Käse/ das hundert lb. zu 4 thlr. weniger ein Ort. und 2 Last 3 Tonnen Hering/ die Last à 120 und drey achtteil thlr. Dafür gibt der ander Weizen und Kocken/ des Weizen ist zehende halb Wispel/ den Wispel zu 23 thlr. dritthalb Ort. des Kocken soll gelten der Wispel drey und zwanzigste halb thlr. Wie viel muß des Kocken seyn? Antw. 3 Wispel 3 Malter 2 Scheffel 3 und zwey fünfftheil Vierfaß.

Von Gesellschaft und

Theilung.

Unterricht.

Diese Regul wird in Lateinischer Sprache Regula Consortii, sive Societatis, und von den Kauffleuten nicht unbillig Regula justitiæ & æquitatis genant/ auch von den Arithmetis ins gemein in zwey Theile/ nemlich/ in Regulam Societatis simplicem und in Regulam Societatis duplicem / das ist: in die einfache und zweyfache Gesellschaft getheilet.

Antw.

Anmerkungen.

1. Alles angelegte Geld muß vorne addiret / den Gewinn oder Verlust / so getheilet werden soll / mitten / und eines jeden Einlegen / oder proportz / eines nach dem andern / hinten gesetzt / und als dann juxta Regulam auream, sive Regulam De-Tri directam operiret werden.

2. Wann sichs aber begibt / daß sie nicht die Gesellschaft zugleich anfangen / sondern zu unterschiedlichen Zeiten / einer nach dem andern / wie solches aus dem 5. 6 und 7. Exempel zu ersehen / sich darinn begeben / so muß eines jeden Capital und Geld / dofern der Gewinn oder Verlust stets einerley proportz / mit seiner Zeit multipliciret / und die producta gleicher massen des ersten Theils / vorn addiret werden.

1. Es legen ihrer zween zugleich in Handlung / jeder 600 thlr. als sie nun zugleich auffhören / findet sich daß gewonnen 357 thlr. 15 ggr. Wie viel gebühret einem jeden.

Antw. 178 thlr. 19 ggr. 6 pf.

2. Drey legen in Handlung auf gleiche Zeit / der erste 48 thlr. der ander 60 thlr. der dritte 80 thlr. und gewinnen damit in 8 Monaten 48 thlr. 16 ggr. Wie viel gebühret jeden? Antw. Dem ersten 12 thlr. 10 ggr. 2 pf. 26 und 47 theil. Dem andern 15 thlr. 12 ggr. 9 pf. 9 und 47 theil pf. Dem dritten 20 thlr 17 ggr. 12 und 47 theil pf.

3. Drey Creditores haben bey ihrem Debitori zu fordern / der erste 150 thlr. der ander 250 thlr. der dritte 230 thlr. Nun stirbt der Debitor und ist dessen ganze Verlassenschaft nur 536 thlr. Wie viel wird jeder Creditor davon bekommen / als sie die Interesse allerseits entbehren müssen? Antw. A. 127 thlr. 14 ggr. 10 und zwey siebentheil pf. B. 212 thlr. 16 ggr. 9 und ein siebentheil pf. C. 195 thlr. 16 ggr. 4 und 4 siebentheil pf.

4. Drey machen eine Gesellschaft und leget der erste 450 thlr. der andere 330 thlr. der dritte 200 thlr. überantworten diese Gelder ihrem Factor, mit dem Erbieten, daß er vom Gewinn so viel für seine Mühe nehmen soll, als wann er hundert thlr. geleyet hätte. Der Factor leget noch 200. thlr. dazu und gewinnet 600 thlr. Wie viel bekömmt ein jeder? Antw. Der erste 210 thlr. 22 ggr. 6 pf. Der ander 154 thlr. 16 ggr. 6 pf. Der dritte 93 thlr. 18 ggr. und der Factor 140 thlr. 15 ggr.

5. Ein Fuhrmann hat drey Kauffleuten allerhand Waare gefahren/dem ersten 10 E. nach Leipzig / seyn von Halberstadt 15 Meil / dem andern 20 E. nach Braunschweig/seyn 7 Meil/dem drittē 30 E. nach Magdeburg/seyn 6 Meil. Wann nun der Fuhrman in alles/ laut ihrer Abrede und Contracts, Neun und funffzigste halben thlr. verdient. Ist die Frage: Wie viel ein jeder nach proportz/darzu geben muß?

Antw. der erste 18 thlr. 16 ggr. 1 pf. siebenundvierzigtheil 1 pf. der ander 17 thlr. 10 ggr. 2 pf. 26 und 47 theil. der dritte 22 thlr. 9 ggr. 8 $\frac{20}{47}$ pf.

6. Es machen ihrer zwey eine Gesellschaft/darzu leget der erste 400 thlr. 5 Monat/der ander 200 thlr. 6 Monat 3 Wochen. Handeln und gewinnen 215 thlr. Wie viel gebühret jedem vom Gewinn? Antw. dem ersten 128. thlr 8 ggr. 7 und eilff 67 theil pf. dem andern 86 thlr. 15 ggr. 4 $\frac{56}{67}$ pf. Ein Monat pro 4 Wochen gerechnet.

7. Drey haben in Handlung geleyet/der erste 50 thlr. 6 Wochen 3 Tage/der ander 60 thlr. 5 Wochen 4 Tage/der dritte 90 thlr. 4 Wochen 1 Tag. Handeln mit einander/und befinden gewonnen 84 thlr. Wie viel gebühret dems



demnach einem jeden davon? Antw. A. 26 thlr. 6 ggr.
 B. 27 thlr. 7 ggr. zwey pf. und 2 fünfftheil. C. 30 thlr.
 10 ggr. 9 und 3 fünfftheil pf.

8. Es haben drey Creditores bey ihrem Debitori zu fordern/der erste 300 thlr. Capital und 56 thlr. Zinß/der ander 400 thlr. Capital und 72 thlr. Zinß/der dritte 250 thlr. Capital und 28 thlr. Zinß. Nun ist Debitoris ganzes Vermügen nur 840 thlr. und wird auff der Creditorum Klage von der Obrigkeit durch gütliche interposition erkant und beliebet/dasß der erste soll Ein viertel seiner Zinse/der ander drey viertel und der dritte Ein zwey theil oder ein halbes seiner Zinse entbehren/und dann ihren noch übrigen Zinß zum Hauptgut schlagen. Wie viel wird jeder Creditor davon bekommen?

Antw. Der erste 280 thlr. 13 ggr. anderthalb pf.
 Der ander 342 thlr. 21 ggr. fünfftheil pf. Der dritte 215 thlr. 13 ggr. 6 pf.

9. Drey HandelsLeute legen zusammen in Gesellschaft/der erste 800 thlr. der ander 600 thlr. der dritte 400 thlr. handeln mit einander und befinden nach Verfließung 9 Monat 568 und zwey drittheil thlr. gewönnen. Wann nun ein jeder sein Geld mit 6 proCentum verzinsen muß; Ist demnach hierauff die Frage: Wie viel er noch Netto Gewinn behalten werde?

Antw. Der erste 216 thlr 17 ggr. 9 und ein drittheil pf. der ander 162 thlr. 13 ggr. 4 pf. Der dritte 108 thlr. 8 ggr. 10 und 2 drittheil pf.

Ertheilung.

10. Es haben acht Brüder zu theilen 324 thlr. 20 ggr. davon soll der jüngste 13 thlr. 12 ggr. zu vor aus haben/und hernach mit den andern zu gleicher Theilung gehen. Die Frag ist: Wieviel ein jeder bekommen werde?

S ij

Ant.

Antw. Der Jüngste 52 thlr. 10 ggr. und die andern sieben Brüder jeder 38 thlr. 22 ggr.

11. Ein führender Bürger/welcher in Todesnöthen liegt/hat eine Frau mit 5 Kindern und an baarem Gelde 4368 thlr. macht vor seinem Ende ein Testament und verordnet daß die Frau den achten Theil zu voraus/ und darnach 200 thlr. die Armen haben sollen/das übrige soll die Mutter und Kinder zusammen theilen. Wie viel wird ein jeder davon bekommen?

Antw. Die Mutter insgesamt 1149 thlr. 16 ggr. und jedes Kind 603 thlr. 16 ggr.

12. Eine Mutter hat nach Absterben ihres Mannes mit 5 Kindern zu theilen 835 thlr. 19 ggr. 6 pf. davon bekommt sie den vierdten Theil / und das übrige gebührt den Kindern. Ist die Frage: Wie viel ein jeder bekommt?

Antw. Die Mutter 208 thlr. 22 ggr. eilfftehalb pf. und jedes Kind 125 thlr. 8 ggr. 11 und ein zehentheil pf.

13. Ein wohl begüterter Mann/so Todes verfahren/hat an baarschaften hinterlassen zehen tausend / zehen hundert und zehen thlr. ordnet aber vor seinem letzten Ende ein Testament also: daß der Kirchen S. Martini 600 thlr. den Schul- Collegis daselbst 300 thlr. dem Sieben-Hofe und Haus-Armen 200 thlr. und seinem Vetter zum Studiren drey-mahl so viel als der Kirchen gegeben werden soll. Was als dann übrig bleibet / zu dem sollen fünf Erben zu gleicher Theilung gehen. Die Frage ist: Wie viel seinem Vetter / und einem jeglichen / von den andern 5 Erben / gebühren werde?

Antw. Dem Vetter 1800 thlr. und den andern jedem 1622 thlr. Kirchen/Schul und Armen wie gemeldet.

14. Es stirbt ein Bürger/der läßt seinem Weibe mit sechs Kindern hinter ihm ein bezahlte Frau-Haus für

2000 thlr. zwölff Stück Erbland/jedes zu 16 Mf. und an baarem Gelde 446 thlr. 16 ggr. Nun hat der Vater unter andern verordnet/das das jüngste Söhnlein vor den andern Kindern zu voraus den vierdten Theil seines Nachlasses haben / und hernacher gleich wohl mit zu gleicher Theilung gehen soll. Der Mutter ist vom übrigen der sechste theil vermacht/und was als dann überbleiben wird/sollen die Kinder gleich und friedlich unter sich theilen. Ist die Frage: Was das jüngste Söhnlein/die Mutter/und ein jedes Kind insonderheit bekommen werde? Antw. Der jüngste Sohn in alles 906 thlr. 4 ggr. 8 pf. Die Mutter 319 und fünff sechs theil thlr. und jedes Kind 266 thlr. 12 ggr. 8 pf.

15. Eine vornehme Frau alhie hat fünff Ehemänner nach einander gehabt/mit dem ersten hat sie/durch Gottes Segen/drey Kinder gezeuget/und wird nach seinem Tode das Gut auff 4050 thlr. estimiret. Mit dem andern Manne bekommt sie zwey Kinder/wird nach tödlichen hintritt befunden/das sie mit demselben 350 thlr. zurück kommen. Vom dritten Manne hat sie nur ein Kind/und wird nach desselben Tode befunden / das sich ihr Gut in die 560 thlr. verbessert habe. Mit dem vierdten aber bekommt sie kein Kind/und hat sich ferner ihr Gut auff 250 thlr. vermehret. Mit dem fünfften und letzten Manne erzeuget sie zwey Kinder/und ist mit demselben durch allerhand Unglücks. Fälle/ in die 260 thlr. zurück kommen. Als nun diese Frau stirbt/hat sie zu vor ihr Testament also gemacht: Es solte ihr Man vom Nachlass/wie hoch sich derselbe erstreckte / ein viertheil haben/das übrige aber solten ihre Kinder unter sich gleich theilen. Hierauff ist die Rechnungs Frage: Wie hoch die ganze Verlassenschaft sich erstreckt? Was dem lebendigen

digen Vater/und einem jeglichen Kinde gebühren will?

Antw. Die ganze Verlassenschaft ist 4250 thlr. dem letzten Manne gebühret 1062 und einen halben thlr. und einem jeden Kinde 98 thl. 10 ggr. 6 pf.

16. Ein Kauffmann reiset nach der Braunschweigischen Messe/läßt daheim seine Frau mit 4 Kindern; als er aber wiederum glücklich zu Haus angelanget/ist ihm ein Kind gestorben/wird also kurz darauff auch krank und stirbet. Die Erbschaft wird inventiret/und auff 3000 thlr. befunden/hat aber zuvor sein Testament der massen disponiret und verordnet / daß die Mutter den vierdten Theil von seinem Nachlaß/und das jüngste Kind voraus/vor den andern /den sechsten Theil haben soll / und darnach mit den andern Kindern zu gleicher Theilung gehen. Weil sich nun in der Erbschaft noch 200 thlr. Schulden befinden/welche zu vor von den Kindern allein bezahlt werden sollen; Ist die Frage: Wie viel die Mutter/ein jedes und daß das jüngste Kind bekommen werde? Antw. Die Mutter 750 thlr. jedes Kind 541 und zwey drittheil thlr. und dem jüngsten/nebest seinem sechsten Theil/ingesamt 866 und zwey drittheil thlr.

17. Einer stirbet ohne Weib und Kinder und verläßt an baarem Gelde dritthalbhundert thlr. vermacht dieselben drey seiner Verwandten/als: Heinrich Unversagt/ein vierdtel der Summen. Barthol. Beynocht ein drittheil und Conrad Nohtdurfft das übrige/oder den Rest. Wie viel wird eines jeden Theil hievon seyn? Antw. Des ersten 62 thlr. und ein halb. Des andern 97 thlr. und ein drittheil thlr. Des dritten 104 thlr. und ein sechstheil.

18. Einer hat nach seinem tödlichen Abgange 3500 thlr. an baarem Gelde verlassen/davon soll/besag seines
Testa-

Testaments/ die Schuel S. Martini 400 thlr. voraus haben/ und von dem übrigen die Wittbe ein fünfftheil vorab nehmen. Was als dann überbleibet/ weil der verstorbene keine Leibes-Erben hat/ soll also getheilet werden; Daß die Wittbe abermahl davon ein vierttheil nehmen/ und dann endlich von dem Reste drey seiner nahen Anverwandten und Freunde als: Johannes Unverdorffen ein drittheil/ Andreas Glück selig ein vierttheil/ und Ernst Saltwort ein fünfftheil haben sollen. Ist nun die Frage: Wie viel ein jeder bekommen werde? Antw. Die Wittbe in allen 1240 thlr. Joh. 791 thlr. 11 ggr. 8 pf. 44 und 47 theil Andr. 593 thlr. 14 ggr. 9 pf. 33 und 47 theil und Ernst 474 thlr. 21 ggr. 5 pf. 17 und 47 theil.

19. Drey Erben haben zu theilen achthundert thlr. also daß der erste soll zwey drittheil / der ander drey viertel und der dritte fünff achttheil Part haben/ und soll vorhero von dem Gelde sechshealb pro Centum Schoß bezahlt werden. Wie viel bekömmt jeder? Antw. A. 246 thlr. 20 ggr. 6 pf. und sechs sieben theil. B. 277 thlr. 17 ggr. ein pf. und fünff sieben theil. C. 271 thlr. 10 ggr. drey und 3 sieben theil pf.

20. Ein vornehmer Mann verläßt nach seinem tödlichen Zintrit seiner Frauen mit einem Sohne und zwey Töchtern/ an baarem Gelde 4364 thlr. vermeldet in seinem Testament, daß ad pias causas, der Schulen S. Martini 200 thlr. den Schuel-Collegis, so ihn zur Begräbnis begleiteten/ 3 thlr. 12 ggr. Den Schülern 40 thlr. auch dem Knechte/ für seine treue Dienste/ 8 thlr. und einer Magd zur Aussteuer 10 thlr. soll gegeben werden / das übrige aber sollen Mutter und Kinder dergestalt mit einander theilen / nemlich/ daß die Mutter ein viertel/ der Sohn zwey fünfftheil/ und beyde Töchter zwey drittheil haben sollen. Ist die Frage: Wie viel einem jeden Erben von dieser Erbschaft werde

de

de gebühren? Antw. Der Mutter 778 thl. 22 ggr. eilff pf. und neunzehn 79 Theil. Dem Sohne 1246 thlr. 7 ggr. 10 pf. und zwey und sechzig 79 Theil. und beyden Töchtern 2077 thlr. 5 ggr. ein pf. und sieben und siebenzig 79 Theil. Das ist jeder 1038 thlr. 14 ggr. 6 pf. und 78 und 79 Theil.

21. Eine Mutter und vier Söhne haben zu theilen 3500 thlr. davon bekommt die Mutter zu ihrem Theile 500 thlr. voraus/das ander sollen die Kinder gleich unter sich theilen: Weil sie aber / als minorennes, ihre Mündigkeit noch nicht erreicht/sondern Unterhaltung und Aufsicht bedürfen/wird das übrige Geld von den Vormündern acht Jahr lang/zu 5 pro Centum auff Zinse geleyet/und die Kinder so lange bis dahin in die Kost gethan/muß ein jedes/ nebst der Information, des Jahrs pro alimento 24 thlr. Kostgeld geben/und Jährlich 10 thlr. zur Kleidung haben. Hierauff ist die Frage: Wie hoch sich das Kostgeld belauffen / und wie viel die Vormünder den Unmündigen noch zu berechnen/und ein jedes Kind/nach Ausgang der 8 Jahren an Capital behalten werde? Antw. Es beträgt an Kostgeld und Kleidern 1083 thlr. und behält ein jeder Knabe noch 778 thlr.

Vom Gewinn und Verlust am Kauffen und Verkauffen.

Unterricht.

Diese Regel ist unter andern der vornehmsten und nützlichsten Rechnung eine/welche in Handlung hoch vonnöhten/und sollen alle und jede/welche fürsichtige Handels-Leute zu werden gedenccken/dieselbe ihnen zum höchsten angelegen seyn lassen/sintemahl fast alle Handlungen hierauff fundiret und gegründet seyn.

Anmerckungen.

1. Es ist bey dieser Regel zu mercken/das wann gefraget wird/was gewonnen oder verlohren/allezeit zwey facit seyn müssen/

müssen/und ist zu wissen/wann die Lösung das Haupt-Gut übertrifft/das ist/wenn man das Haupt-Gut von der Lösung abziehen kan/so ist gewonnen; Wenn aber das Haupt-Gut die Lösung übertrit/ nemlich/wenn die Lösung weniger bringet/ als die Wahre gestanden/und von dem Haupt-Gut abgezogen werden kan/so ist verlohren.

2. Wenn bey Einkaufung der Wahren Unkosten/ als/ Zoll/ Fracht/ Lohn-Zehrung und dergleichen auff gewendet worden/so müssen dieselben zum Einkauf addiret/und auf die Wahre geschlagen werden/die Summa zeigt als dann an/ wie viel die Wahr in allen gestanden.

3. Wilt du wissen wie viel an einer Wahre gewonnen oder verlohren/und wie viel pro Centum, so nim den Einkauf/als das Haupt-Gut/ mitten von der Lösung nemlich/ setze allezeit das Haupt-Gut vorn/den Gewinn oder Verlust mitten/und als dann ein Wispel/eine Elle etc. oder hundert hinten.

1. Ein Gewürk-Krämer kauft ein Centn. Ingber/ und gibt dafür 19 thlr. 16 ggr. Verkauft das Lot wieder zu 6 pf. Wie viel hat er daran gewonnen. Antw. 53 thlr. 16 ggr.

2. Einer kauft drey Wispel Bärsten/und gibt für den Scheffel 14 ggr. Verkauft denselben wieder den Scheffel zu 16 ggr. 8 pf. Wie viel hat er daran gewonnen? Antw. 12 thlr.

3. Ein Krämer kauft vier lb. SeidenBand/hält jedes lb. 138 Ellen/ und gibt für das lb. 2 thlr. 12 ggr. verkauft dasselbe wieder bey Ellen/die Elle zu 4 pf. Was hat er daran gewonnen oder verlohren? Antw. 2 thlr. 8 ggr. verlohren.

4. Ein Bäcker kauft drey Malter Rocken/ gibt für den Scheffel 30 ggr. und bäcket aus jeglichem Scheffel 15 Brod. Wann er nun/gesetzt / ein Brod/so Vierte halb lb. schwer/um einen ggr. verkauft, Ist die Frage/Wie viel

er

Er daran gewonnen?

Antw. 3 thlr. 18 ggr.

5. Eine fleißige Spinnerin hat bey einem Leinweber 31 Stiege Leinwand machen lassen/hält jede Stiege 25 Ellen weniger ein viertel/verkauft das Leinwand wieder die Elle zu 2 ggr. 6 pf. und gewinnet daran 42 thlr. 14 ggr. vier und drey viertel pf. Die Frage ist: Wie viel die Haupt-Summa gewesen? Antw. 37 thlr. 7 ggr. 8 und drey viertel pf.

6. Ein Korn Händler kauft im Stiffte Halberstadt 4 Wispel 3 Malter Rocken/den Scheffel zu 14 ggr. Noch 3 Wispel 2 Malter 3 Scheffel etwas geringern / das Malter zu 3 thlr. und ein Ort. Menget beyderley Rocken durch einander/und verkauft den Scheffel wieder für 16 ggr. Was ist seyn Gewinn? Antw. 28 thlr. 21 ggr.

7. Ein ander kauft daselbst fünf Wispel 2 Scheffel Gärsten/den Scheffel zu 12 ggr. 6 pf. verkauft erstlich 2 Wispel 3 Malter/den Scheffel zu 15 ggr. 6 pf. den übrigen verkauft er das Malter zu 3 thlr. drittehalb Ort. Was ist seyn Gewinn? Antw. 18 thlr. 22 ggr.

8. Ein Eysen-Kramer in Halberstadt/ kauft zu Eölln 6 Dukt Degen Klingen/gibt für jedes Dukt durch die Banck neun thlr. weniger ein Ort/gehet auff Fracht und Zehrung in allen 7 thlr. 10 ggr. 8 pf. Verkauft dieselben einem Schwerdt-seger wieder/erstlich 2 Dukt à 11 thlr. 8 ggr. Noch 2 Dukt/ jedes zu 14 thlr. 14 ggr. und den Rest zu 10 thlr. 16 ggr. Wie viel hat er daran gewonnen oder verlohren? Antw. 13 thlr. 5 ggr. 4 pf. gewonnen/das ist an jeder Klinge 4 ggr. 4 und acht neun theil pf.

9. Ein Weinschenke kauft zu Franckfurth zwey Suder Rheinischen Wein/giebt für jedes Suder 72 thlr. weniger ein Ort.

Ort. Noch zwey Tuder etwas geringern / jedes neun und sechzigste halben thlr. bringet denselben anhero/und gibet für jeder Ahm Fuhrlohn 5 thlr. gehet auff Zoll / Accise und Zehrung/in allen 25 thlr. 10 ggr. 8 pf. Setzet die Weine zusammen/ und schencket jedes Quartier wieder aus zu 4 ggr. 8 pf. Was hat er daran gewonnen?

Antwort. 320 thlr. 17 ggr. 4 pf.

10. Einer kauft einen Friesischen Ochsen / gibt dafür 28 thlr. 9 ggr. schlachtet denselben und bekommt für die Haut 3 thlr. 8 ggr. 28 lb. Talg/ jedes lb. zu 2 ggr. für Sülze und Kaldaunen 1 thlr. 12 ggr. Nun wieget ein jedes viertel Fleisch 86 lb. und verkauft das lb. um 9 pf. Was hat er daran gewonnen oder verlohren? Antwort. 3 thlr. 11 ggr. verlohren.

11. Ein Bäcker in Halberstadt kauft vier Schweine/ kosten ihm 18 thlr. 16 ggr. mäset dieselben noch 6 Wochen/und gehet wöchentlich auff ein Schwein 3 Scheffel Kleyen/ den Scheffel zu 6 ggr. gerechnet/ läst die Schweine schlachten/ gibt von jedem drittehalben ggr. Schlachter-Lohn/ gehet an Holz/ Essen/ Trincken/ und andern Unkosten auff 16 ggr. 6 pf. löset aus Würsten 4 thlr. 19 ggr. 6 pf. Schmalz 3 thlr. und ein Ort. aus Koyff/ Füßen und dergleichen Abgängen/ anderthalben thlr. Wenn nun die Schweine an reinem Fleische 564 lb. wegen/ und/ gesezt/ 2 lb. grünes alle wege anderthalb lb. gebratenes thun/ das lb. zu 2 ggr. 8 pf. Ist die Frage: Wie viel er daran gewonnen? Antwort. 18 thlr. 19 ggr.

12. Ein Kauffmann alhie hat einem Fuhrmann mit 6 Pferden 42 E. Wahre aus Hamburg anhero zu fahren auff geladen/und bekommt von jedem E. Fracht 2 thlr. 8 ggr. gehet ihm in allen auff Zoll/ Zehrung und ander Ungeld 21 thlr. 10 ggr. 8 pf. Wie viel hat der Fuhrmann in allen/ und mit einem jeden Pferde insonderheit verdienet?

Antwort.

Einfältigst und leichteste

Antw. In allen 76 thlr. 13 ggr. 4 pf. Das ist mit jedem Pferde 12 thlr. 18 ggr. 2 und 2 drittheil pf.

13. Ein Schaffmeister ist einem Kauffmann schuldig 450 thlr. samt der Interesse von 2 Jahren/8 Monat à 5 pro Centum, zahlt darauf drey Sacke Wolle/wegen 87 Stein/zu 1 thlr. anderthalb Ort/für den Rest will er dem Kauffmann Rocken geben/den Wispel zu 23 thlr. drittehalb Ort. Wie viel muß desselben seyn? Antw. 16 Wispel 3 Malter 3 und 3 siebentheil Vierfas.

14. Wenn der Scheffel Gärsten wird eingekauft für 14 ggr. und wird wieder verkauft für 16 ggr. 8 pf. Wie viel ist der Gewinn pro Centum, oder mit 100 thlr.? Antw. 19 thlr. 1 ggr. 1 pf. und 5 siebentheil.

15. Einer kauft den Wispel Rocken vor 22 thlr. weniger ein Ort und verkauft denselben wieder für 24 thlr. dritte halb Ort. Wie viel ist sein Gewinn mit 100 thlr. Antw. 13 thlr. 5 ggr. 2 pf. 26 und neunund zwanzig theil.

16. Ein Brandt-Wein Brauer kauft drey Wispel Weizen/gibt für jedes Malter 3 thlr. vierdtehalb Ort. verbrauet denselben/und muß zu jedem Malter haben 1 lb. Aniß/kostet 3 ggr. 4. pf. Noch zu jedem Malter für 4 ggr. Hefen/und für 8 ggr. Holz. Nun brauet er aus jedem Malter 14 Stübchen 3 Quartier Brandt-Wein/verkauft das Quartier um 3 ggr. Ist die Frage: Wie viel er gewonnen oder verlohren/auch wie viel an jedem Wispel/und was es mit 100 thlr. sey? Antw. Er hat daran gewonnen 51 thlr. 12 ggr. Das ist an jedem Wispel 17 thlr. 4 ggr. und pro Centum 63 thlr. 9 ggr. 2 pf. und 10 dreyzehn theil.

17. Ein Schweine Treiber kauft von einem Amptmanne 5 Stiege 10 Schweine/bezahlt jedes Stück durch die Banck um 1 thlr. 10 ggr. nunt darzu an 4 Knechte /selbige anhero zu treiben/gibt einem jeden täglich/nebst Essen und Trinken/

Trincken/ 2 ggr. und ist 14 Tage unter wegs/ gibt für jedes Paar zu Zoll 3 pf. es sterben ihm auch 3 Schweine/und eins wird verlohren. Verkauft allhie das Paar wieder um 3 thlr. anderthalb Ort. Was ist sein Gewinn oder Verlust?

Antw. 17 thlr. 19 ggr. 3 pf. gewonnen.

18. Ein Vieh-Händler allhie kauft im Lande von einem Amptmanne Schweine/ unterschiedlicher Gattung/ als grosse/mittelmäßige und kleine/ Nemlich 13 paar große/gibt für jedes paar 6 thlr. 8 ggr. Noch 11 paar mittel Schweine/das paar zu 4 thlr. anderthalb Ort. Noch 9 paar kleine/jedes paar 2 thlr. 16 ggr. Treibet dieselbe anhero nach Halberstadt/hütet damit unterwegs zu schaden/da für muß er geben/2 thlr. gehet auff Zoll und Zehrung 3 thlr. 16 ggr. Weil er aber siehet/ daß er die Schweine ohne Schaden mager nicht verkauffen kan/thut er sie in die Mast/und gibt für jedes grosse 1 thlr. drey Ort. für jedes mittelmäßige 1 thlr. 8 ggr. und für jedes kleine 1 thlr. 3 ggr. Als sie nun fett seyn/ verkaufft er das paar große um 10 thlr. 16 ggr. Das paar der mittelmäßigen zu 8 thlr. 4 ggr. und das paar kleine für 4 thlr. vierdtehalb Ort. Wie viel kosten in allen die Schweine? und was hat er daran gewonnen oder verlohren?

Antw. In allen/mit Zoll/ Zehrung und Mast-Lohn 255 thlr. 5 ggr. und hat daran gewonnen 17 thlr. 4 ggr.

19. Ein Korn Käuffer allhie kauft im Lande 8 Wispel 5 Malter 3 Scheffel Gärsten / den Wispel zu 19 thlr. vermälzet denselben/und befindet (posito) daß drey Scheffel Gärsten allewege 4 Scheffel Malk thun/ verbrennet bey solchen Mälzen für 16 Ms. 6 ggr. Holz/und gehet ihm an Lohn und andern Unkosten auff 8 Ms. 5 ggr. Verkauft das Malk nach Lüneburg /den Scheffel für 24 Schilling 8 pf. und ist die Fracht für jeden Wispel Gärsten anhero nach Halberstadt zu fahren 2 thlr. weniger anderthalb Ort. Wie

Einfältigst und leichteste

Wie viel ist sein Gewinn? Antw. 134 thlr. 12 ggr. 7 pf.
den Schilling pro 9 pf. gerechnet.

LECTORIBENEVOLO!

Dafern bey dieser Ersten Auf fertigung/ über
Verhoffen / einige fehler hinterblieben/ das wird der
Hoch geneigte / und Kunstliebende Leser mir wegen viel be-
müheter Schul- Arbeit nicht verübeln/ sondern in tröstli-
cher/ Anckerfester Zuberficht/ der Gutherzige/ so ohne Neid
und Mißgunst urtheilet/ werde vor erst mit dieser meiner
wohlgemeint - geringen Arbeit / bis künfftig/ wann der
Höchste GOTT Seegen und Leben verleihet/ ein mehreres
folget / Großgünstig vorlieb nehmen/ und den Zehl/ dessen
kein Mensch in dieser Sterblichkeit befreyet/ zu rectificiren
und emendiren sich ohn schwer erfinden lassen / bin solches
in gehorsamster Bereitschafft jederzeit zu verdienen willig.

Einen neidischen Bößling/ und Hirnwickigen Scio-
lum aber / welchem vielleicht dieses Werck (weil es nicht
von künstlicher / sondern nur von gemeiner/ jedoch der Zus-
gend nützlichst- und nöhtigsten Hauß und Handels- Rech-
nung handelt) zu gering/ und der Author viel zuschlecht/
muß man keiner Antwort
würdigen.

Vale ac fave!

Resol.

Rechn- oder Zahl Kunst.

Resolvirung der Münz/ Maas und Gewicht.

Ein thl. gilt	24 ggr. oder 36 Mgr.
Ein St. gilt	21 ggr.
Ein Mfl. gilt	14 ggr. oder 21 Mgr.
Ein Sgr. ist	12 pf.
Ein Mgr. ist	8 pf.

Gewicht.

Ein Elb. ist	208 lb. oder 280 lb. zu Bremen aber 290 lb.
Ein Elb. ist	14 lb.
Ein E. ist alhie/ Magdeburg/ Quedlinburg/ Leipzig/ Hannover/ Hildeshelm/ Osteroda und Göttingen.	11 lb.
Zu Braunschweig und Zell	114 lb.
Zu Wolfenbüttel und Hamburg	112 lb.
Zu Franckfurt/ Nürnberg und Amsterdam	100 lb.
Ein lb ist 32 Lot oder 16 Unzen 1 Unz 2 Lot.	
Ein Lot ist	4 Dventin.
Ein Last Hering ist	12 Tonnen.
Ein Stein Wolle oder Federn ist 11 lb/ Flachs aber 22 lb.	
Ein Marck Silber ist 24 Karat/ oder	16 Lot.
Ein Karat ist 4 Gran/ oder 12 Grän.	
Ein Gran ist	3 Grän.

Korn. Maas.

Ein Wispel ist 6 Malter oder 36 Scheffel.
 Ein Malter ist 6 Scheffel.
 Ein Scheffel ist 4 Bierfaß 1 Bierf. 4 Meßen.
 Ein Fuder Wein ist 6 Ohm/ 1 Ohm 40 Stübichen.
 Ein Stübichen ist 4 Quart. 1 Quart 2 Röfel.
 Ein Faß Dreyhan oder Bier ist 110 Stübichen.

Ellen. Maas.

Eine Stiege Keimwand ist 20 Ellen.
 Ein Schock ist 3 Stiege oder 60 Ellen.
 Eine Elle ist 4 Viertel 1 Viertel 2 halbe vter?
 Ein halb Viert. ist $\frac{1}{8}$ 1 Halbachtheil ist $\frac{1}{16}$

Sähe

Zählende Dinge.

Ein Dofin oder Ducht ist 12. Ein Mandel 15.
 Ein Zimmer ist 40. Ein Decher ist 10.
 Ein Million ist 10 Sonnen Gold. 1 Tonne Goldes ist 100000 thl.
 Ein Balln Papier hat 10. Kleß Ein Kleß. 20 Buch.
 Ein Buch hat 24 Bogen/ Druck Papier aber 27 Bogen.
 Ein Jahr hat 12 Monat/ oder 52 Wochen/ oder 365 Tage.
 Ein Monat hat 4 Wochen. Ein Woche 7 Tage.
 Arbeits Tage aber 6. Ein Tag 12 Stunden/
 Tag und Nacht 24 Stunden. Eine Stunde 60 Minut.
 Ein Minute 3 Augenblicke gerechnet.

Nota.

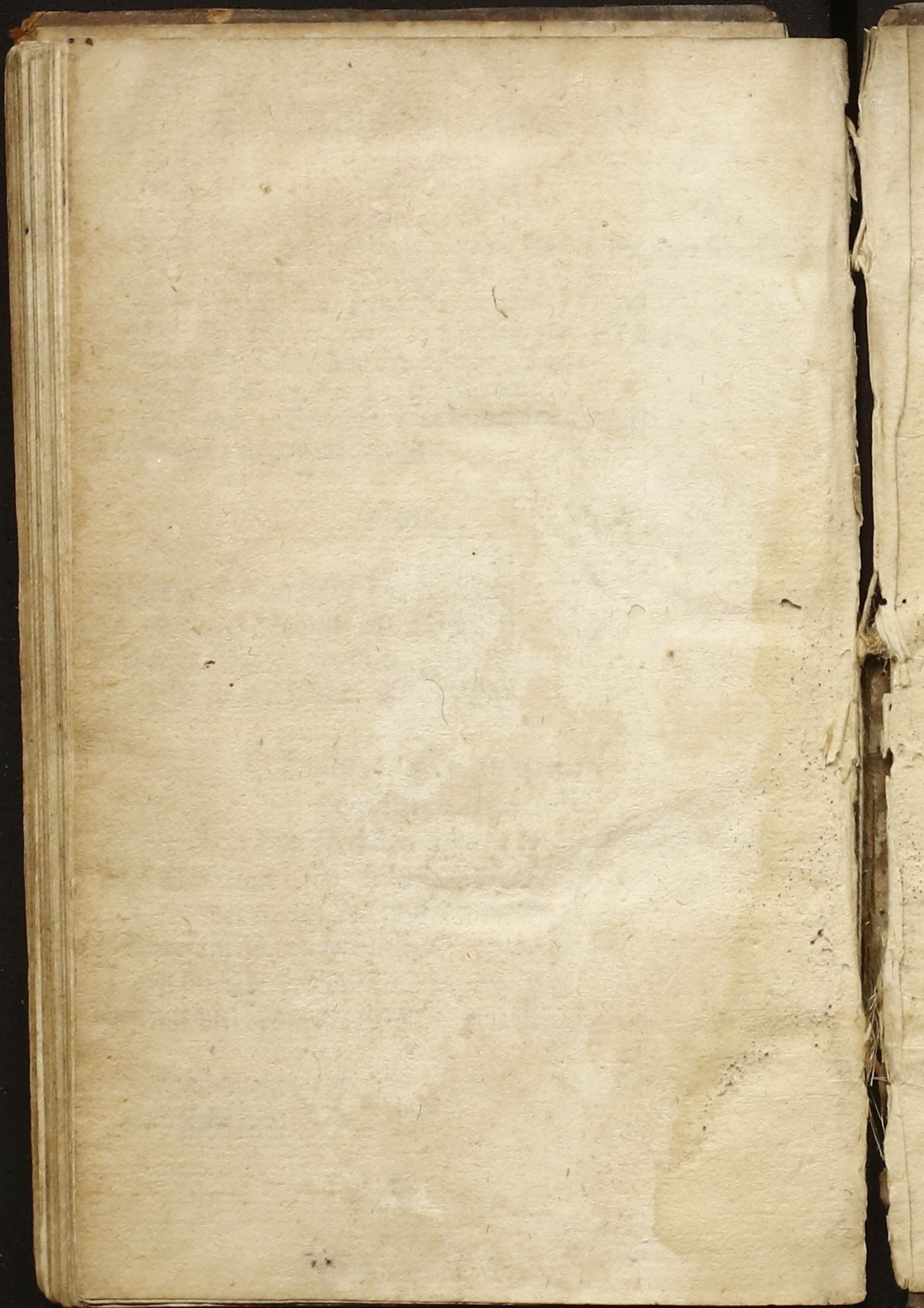
Uthier zu Halberstadt hat 1. Wispel Korn 36 Scheffel/
 dahero kostet allwege ein Wispel so viel Thaler als der
 Scheffel Marien groschen gilt/ und hingegen beträgt ein
 Scheffel so viel Mgr. als der Wispel thlr. bedungen.

O Zoile, nosce te ipsum
 & respice finem!

Wer von dem Nächsten nichts denn allesböses saget/
 Der zeigt dadurch an/ daß er nach Gott nicht fraget/
 Denn wer ein solches thut/ der wird vor Gottes Thron/
 Empfahn zu rechter Zeit/ gar einen schlechten Lohn.
 Siehst du Verächter nicht/ wie Mahomet herschleicher?
 Und wie viel Tausend schon/ durch Pest und Krieg erleid-
 chet!

Darum mein Lieber Mensch/ bedencke diß behend/
 Und siehe selbst auff DICH/ und auff das letzte

E R D !



82 845

ULB Halle

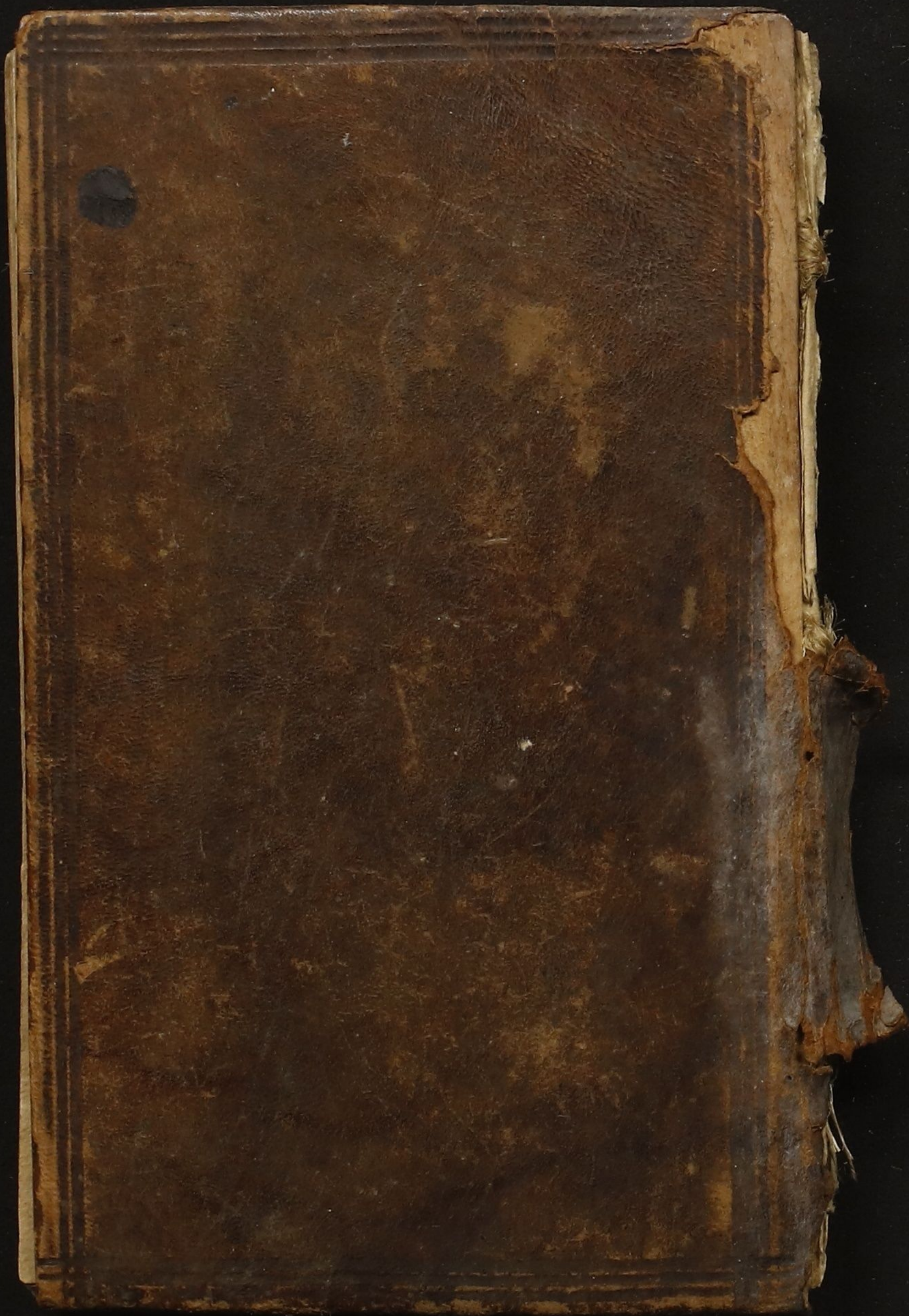
3

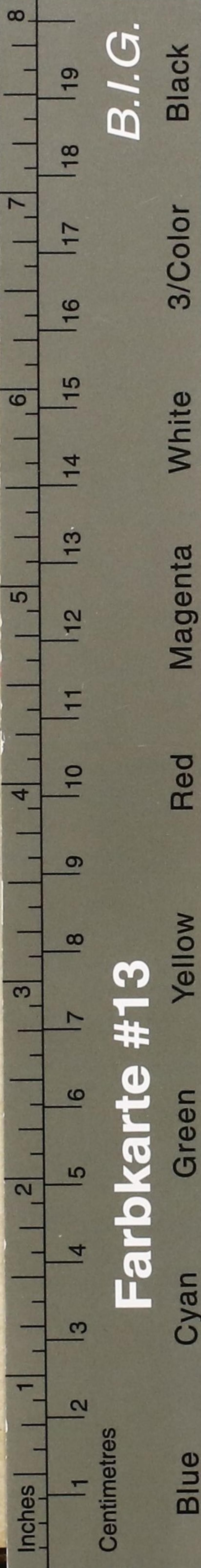
007 104 537



VD 17







B.I.G.

Farbkarte #13

Einfältigst- und leichteste Unterweisung der Edlen Rechner

oder Zahl = Kunst.

Darinnen enthalten/
Von allerhand gemeiner Ampts = Haus-
und Handels-Rechnung / so wohl in ganzen-als
in gebrochenen Zahlen.

Und weil die meisten Knaben so heutiges Tages
in deutsche Schreib- und Reche-Schulen gebracht werden oftmahls
kaum recht lese khunen / ihnen auch die Zeit nicht gegönnet wird / darinn
sie diese Kunst ausführlich khnten fassen / dermassen auffz aller kürhest-
und einfältigste mit den nöthigsten Exempeln und Regeln / ganz deut-
lich also eingerichtet und abgefasset / daß man sich gar über keine Weut-
khünstigkeit und vermeinte unnöthige Dinge / wie zum östern geschehen
so weder in Handlung noch in der Haushaltung vorfallen / verhoffent-
lich wird zu beschweren haben / un niemand ohnöthig oder über die Bes-
bühe mit vielen Regeln und schweren Exempeln
aufgehalten werden soll.

Für die einfältige Jugend fleißig beschrieben und
zusammen getragen

Durch
HENNINGIUM Sohnstein /
Schol. Mart. Colleg.
in Halberstadt
im Jahr /
1677 Mfßg Vnst / neIDen / lassen /
VVIL ICH gar VVenIg passen.



In Halberstadt /
Gedruckt bey Johann Erasmio Hunikschen.